UNE ✦ SACRA

Judentum

Psalmen

(Tehillim)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Einhundertfünfzig Lieder des Lobes, des Flehens, der Klage und des Dankes, traditionell größtenteils König David zugeschrieben und von zentraler Bedeutung im jüdischen Gebet. Auf Hebräisch: תְּהִלִּים.

Es eröffnet die Ketuvim (Schriften), den dritten Teil des Tanach, und ist im gesamten jüdischen Gebetsleben gegenwärtig: das Hallel (Psalmen 113–118) an Feiertagen, das Aschrej (Psalm 145) dreimal täglich, die Psalmen von Kabbalat Schabbat am Freitagabend.

Es ist Brauch, sie am Krankenbett zu sprechen und bei Verstorbenen unter Psalmgebeten Totenwache zu halten. Sie sind in fünf Bücher unterteilt, nach dem Vorbild der fünf Bücher der Tora.

Quelle: https://www.sefaria.org/Psalms.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Psalm 1

Psalm 2

Psalm 3

Psalm 4

Psalm 5

Psalm 6

Psalm 7

Psalm 8

Psalm 9

Psalm 10

Psalm 11

Psalm 12

Psalm 13

Psalm 14

Psalm 15

Psalm 16

Psalm 17

Psalm 18
Psalm 19
Psalm 20
Psalm 21
Psalm 22
Psalm 23
Psalm 24
Psalm 25
Psalm 26
Psalm 27
Psalm 28
Psalm 29
Psalm 30
Psalm 31
Psalm 32
Psalm 33
Psalm 34
Psalm 35

Psalm 36
Psalm 37
Psalm 38
Psalm 39
Psalm 40
Psalm 41
Psalm 42
Psalm 43
Psalm 44
Psalm 45
Psalm 46
Psalm 47
Psalm 48
Psalm 49
Psalm 50
Psalm 51
Psalm 52
Psalm 53

Psalm 54
Psalm 55
Psalm 56
Psalm 57
Psalm 58
Psalm 59
Psalm 60
Psalm 61
Psalm 62
Psalm 63
Psalm 64
Psalm 65
Psalm 66
Psalm 67
Psalm 68
Psalm 69
Psalm 70
Psalm 71

Psalm 72
Psalm 73
Psalm 74
Psalm 75
Psalm 76
Psalm 77
Psalm 78
Psalm 79
Psalm 80
Psalm 81
Psalm 82
Psalm 83
Psalm 84
Psalm 85
Psalm 86
Psalm 87
Psalm 88
Psalm 89

Psalm 90
Psalm 91
Psalm 92
Psalm 93
Psalm 94
Psalm 95
Psalm 96
Psalm 97
Psalm 98
Psalm 99
Psalm 100
Psalm 101
Psalm 102
Psalm 103
Psalm 104
Psalm 105
Psalm 106
Psalm 107

Psalm 108
Psalm 109
Psalm 110
Psalm 111
Psalm 112
Psalm 113
Psalm 114
Psalm 115
Psalm 116
Psalm 117
Psalm 118
Psalm 119
Psalm 120
Psalm 121
Psalm 122
Psalm 123
Psalm 124
Psalm 125

Psalm 126
Psalm 127
Psalm 128
Psalm 129
Psalm 130
Psalm 131
Psalm 132
Psalm 133
Psalm 134
Psalm 135
Psalm 136
Psalm 137
Psalm 138
Psalm 139
Psalm 140
Psalm 141
Psalm 142
Psalm 143

Psalm 144

Psalm 145

Psalm 146

Psalm 147

Psalm 148

Psalm 149

Psalm 150

PSALM 1

✦

1 Heil dem Manne, der nicht wandelt im Rathe der Frevler, und auf dem Wege der Sünder nicht siehet, und im Kreise der Spötter nicht sitzet,

2 Sondern an der Lehre des Ewigen seine Lust hat, und über seine Lehre sinnet Tag und Nacht.

3 Und er wird einem Baume gleichen, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht giebt zur rechten Zeit, und sein Laub welkt nicht, und Alles, was er thut, gedeihet.

4 Nicht also die Frevler, sondern sie sind gleich der Spreu, die ein Wind forttreibt.

5 Darum bestehen die Frevler nicht im Gerichte, und die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6 Denn es merkt der Ewige auf den Weg der Gerechten, doch der Weg der Frevler geht in die Irre.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 2

✦

1 Warum lärmen die Völker und sinnen die Nationen Eitles?

2 Aufstellen sich die Könige der Erde, und Fürsten berathen sich einmüthig wider den Ewigen und wider seinen Gesalbten:

3 „Zerreißen wir ihre Bande, und werfen von uns ihre Seile!“

4 Der in dem Himmel thronet, lachet, der Herr spottet ihrer.

5 Dann redet er zu ihnen in seinem Grimme, und in seiner Zornglut schreckt er sie.

6 Ich habe ja gesalbt meinen König auf Zijon, meinem heiligen Berge.

7 Verkünden will ich von dem Beschlusse: der Ewige hat zu mir gesprochen: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt.

8 Verlange von mir, und ich gebe Völker dir zum Eigenthum, und dir zum Besitze die Enden der Erde.

9 Du zerschellst sie mit eisernem Stabe, wie Töpfergeschirr zerschlägst du sie.

10 Demnach, Könige, besinnet euch, lasset euch warnen, Richter der Erde.

11 Dienet dem Ewigen in Furcht, und frohlocket mit Zittern.

12 Huldigt dem Sohne, daß er nicht zürne, und ihr irre gehet auf dem Wege; denn gar bald entbrennt sein Zorn. Heil Allen, die sich bergen bei ihm.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 3

✦

1 Psalm von Dawid, da er floh vor Abschalom, seinem Sohne.

2 Ewiger, wie viel sind meine Feinde, wie viel, die aufstehen gegen mich!

3 Viele sprechen von meiner Seele: Keine Hülfe ist für ihn bei Gott. Selah.

4 Aber du, Ewiger, bist um mich ein Schild, meine Ehre, und richtest mein Haupt empor.

5 Mit meiner Stimme zum Ewigen rufe ich, und er antwortet mir von seinem heiligen Berge. Selah.

6 Ich lege mich nieder und entschlafe; ich erwache, weil der Ewige mich stützt.

7 Ich fürchte mich nicht vor Myriaden Volkes, die ringsum sich aufstellen gegen mich.

8 Auf, Ewiger, hilf mir, mein Gott! denn du schlägst all meine Feinde auf den Backen; die Zähne der Frevler zerbrichst du.

9 Beim Ewigen ist der Sieg; über dein Volk deinen Segen. Selah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 4

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiele. Psalm von Dawid.

2 Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott meines Rechts; in der Bedrängniß schaffest du mir Raum; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!

3 Menschenkinder, bis wann wird meine Ehre der Schmach preisgegeben, werdet ihr Eitles lieben, Lüge suchen? Selah.

4 Erkennet doch, daß der Ewige einen Frommen sich ausgesondert, der Ewige höret, wenn ich zu ihm rufe.

5 Zittert und sündiget nicht, sprechet in eurem Herzen auf eurem Lager, und schweiget. Selah.

6 Opfert Opfer der Gerechtigkeit, und vertrauet auf den Ewigen.

7 Viele sprechen: Wer uns Gutes zeigte! o laß uns glänzen das Licht deines Antlitzes, Ewiger.

8 Da gabst du Freude mir in das Herz, seitdem ihr Getraide und ihr Most sich mehrte.

9 In Frieden zumal leg' ich mich nieder und entschlafe; denn du, Ewiger, allein lässest mich sicher wohnen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 5

✦

1 Dem Sangmeister auf Flöten. Psalm von Dawid.

2 Meine Worte vernimm, Ewiger, merke auf mein Seufzen.

3 Horch auf meines Flehens Ruf, mein König und mein Gott, wenn zu dir ich bete.

4 Ewiger, am Morgen höre meine Stimme, am Morgen stelle ich dir dar und schaue empor.

5 Denn nicht ein Gott, der Gefallen hat am Frevel, bist du, nicht weilt bei dir das Böse.

6 Nicht dürfen Prahler sich stellen vor dein Auge, du hassest alle Uebelthäter,

7 Vernichtest, die Lüge reden; den Mann des Blutes und des Truges verabscheuet der Ewige.

8 Ich aber, durch die Größe deiner Huld komme in dein Haus, bücke mich in deinem heiligen Tempel, in der Furcht vor dir.

9 Ewiger, führe mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Lästerer willen, ebene deinen Weg vor mir.

10 Denn nicht ist in ihrem Munde Aufrichtigkeit, ihr Inneres — Verderben, ein offenes Grab ihr Schlund, ihre Zunge machen sie glatt.

11 Verdamme sie Gott! fallen müssen sie durch ihre Anschläge, um die Menge ihrer Missethaten stürze sie; denn sie sind widerspenstig gegen dich.

12 Aber freuen sollen sich alle, die sich bergen bei dir, ewiglich jauchzen und du sie schirmen, und jubeln in dir, die deinen Namen lieben.

13 Denn du segnest den Gerechten, Ewiger, gleich einem Schilde umgiebst du ihn mit Gnade.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 6

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiele, auf dem Achtsait. Psalm von Dawid.

2 Ewiger, nicht in deinem Zorne strafe mich, und nicht in deinem Grimme züchtige mich.

3 Sei mir gnädig, Ewiger, denn ich bin verschmachtet, heile mich, Ewiger, denn erschrocken sind meine Gebeine.

4 Und meine Seele ist sehr erschrocken. Und du, Ewiger, wie lange noch?

5 Kehre zurück, Ewiger, befreie meine Seele, hilf mir um deiner Gnade willen.

6 Denn nicht im Tode gedenket man dein; in der Unterwelt, wer danket dir?

7 Matt bin ich in meinem Seufzen, ich mache schwimmen in jeglicher Nacht mein Bett, mit meinen Thränen mein Lager zerfließen.

8 Es schwindet vor Gram mein Auge, es altert ob all meinen Bedrängern.

9 Weichet von mir, all ihr Uebelthäter; denn erhört hat der Ewige die Stimme meines Weinens.

10 Erhört hat der Ewige mein Flehen; der Ewige nimmt mein Gebet an.

11 Zu Schanden werden und sehr erschrekken all meine Feinde, sie weichen zurück, sind zu Schanden im Augenblicke.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 7

✦

1 Schiggajon von Dawid, das er dem Ewigen sang wegen Kusch eines Binjamini.

2 Ewiger, mein Gott! bei dir berg' ich mich, hilf mir von all meinen Verfolgern und rette mich.

3 Daß er nicht zerreiße mein Leben, wie ein Löwe, zermalmend und Niemand rettet.

4 Ewiger, mein Gott! wenn ich solches that, wenn Frevel ist in meinen Händen;

5 Wenn ich Böses dem mir Gutgesinnten erwiesen, — hab' ich doch gerettet den, der mich ohne Ursach befeindet —,

6 So jage der Feind meiner Seele nach und hole sie ein, und trete zu Boden mein Leben, und lege meine Herrlichkeit in Staub. Selah.

7 Auf, Ewiger! in deinem Zorn, erhebe dich gegen das Wüthen meiner Bedränger und sei wach für mich. Gericht hast du entboren,

8 Und die Gemeinde der Völker umringe dich, und über ihr kehre zurück zur Höhe.

9 Der Ewige richte die Völker; schaffe mir Recht, Ewiger, nach meiner Gerechtigkeit, und nach meiner Einfalt (vergilt) mir.

10 Möchte doch aufhören der Frevler Bosheit, daß du aufrichtest den Gerechten, der du prüfest die Herzen und Nieren, gerechter Gott!

11 Mein Schild ist bei Gott, der hilft denen, die geraden Herzens sind.

12 Gott ist ein gerechter Richter, und ein Gott, der zürnet jeglichen Tag.

13 So er nicht umkehrt, schärft er sein Schwert, spannt seinen Bogen und richtet ihn.

14 Und rüstet für ihn Todesgeschoß, seine Pfeile macht er zu Bränden.

15 Siehe, er empfängt Unheil und gehet schwanger mit Verderblichem, und gebiert Lüge.

16 Eine Grube höhlt er und gräbt sie aus, und fällt in den Abgrund, den er gemacht.

17 Es kehrt sein Verderben ihm auf das Haupt zurück, und auf seinen Scheitel stürzt seine Gewaltthat.

18 Preisen will ich den Ewigen nach seiner Gerechtigkeit, und saitenspielen dem Namen des Ewigen, des Höchsten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 8

✦

1 Dem Sangmeister auf der Gittit. Psalm von Dawid.

2 Ewiger, unser Herr, wie prangt dein Name auf der ganzen Erde! Du, dessen Glanz über den Himmeln man verkündet,

3 Hast aus dem Munde der Kinder und Säuglinge dir Sieg gegründet um deiner Widersacher willen, zu schwichtigen den Feind und Rachgierigen.

4 Wenn ich deine Himmel sehe, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du eingerichtet; —

5 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest? und der Menschensohn, daß du auf ihn siehest?

6 Und lässest ihn um ein Geringes Gott nachstehen, und mit Ehre und Glanz krönest du ihn,

7 Machst ihn zum Herren über die Werke deiner Hände. Alles hast du unter seine Füße gestellt:

8 Schafe und Rinder allzumal, und auch das Vieh des Feldes;

9 Den Vogel des Himmels und die Fische des Meeres, was durchziehet die Bahnen der Meere.

10 Ewiger, unser Herr, wie prangt dein Name auf der ganzen Erde!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 9

✦

1 Dem Sangmeister nach Mut Labben. Psalm von Dawid.

2 Ich will den Ewigen preisen mit meinem ganzen Herzen, erzählen will ich deine Wunderthaten.

3 Freuen will ich mich und jubeln in dir, saitenspielen deinem Namen, Höchster,

4 Wenn meine Feinde zurückweichen, stürzen und umkommen vor dir.

5 Denn du hast mir Gebühr und Recht geschafft, saßest auf dem Throne, ein gerechter Richter.

6 Gescholten hast du die Völker, vernichtet den Frevler, ihren Namen ausgelöscht auf immer und ewig.

7 O Feind! aus ist es mit den Verwüstungen für immer — und die Städte, die du ausgerottet, dahin ist ihr Andenken.

8 Aber der Ewige wird ewig thronen, gestellt hat er zum Gericht seinen Thron.

9 Und er richtet das Erdenrund mit Gerechtigkeit, entscheidet über die Völker mit Geradheit.

10 Und der Ewige wird seyn eine Veste dem Gedrückten, eine Veste für die Zeiten der Noth.

11 Und dir werden vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, o Ewiger.

12 Saitenspielet dem Ewigen, dem Bewohner Zijon's; verkündet unter den Völkern seine Werke.

13 Denn der das Blut fordert, hat ihrer gedacht, hat nicht vergessen den Schrei der Gebeugten.

14 Sei mir gnädig, Ewiger. Siehe mein Elend von meinen Hassern, du, der mich emporhebt aus den Todespforten.

15 Auf daß ich erzähle all deinen Ruhm in den Thoren der Tochter Zijon's, frohlocke in deiner Hülfe.

16 Versunken sind die Völker in der Grube, die sie gemacht, in dem Netze, das sie gelegt, ist ihr Fuß gefangen.

17 Kund geworden ist der Ewige, Recht hat er geschafft, im Thun seiner Hände verstrickt er den Frevler. Higgajon, Selah.

18 Zurück müssen die Frevler in die Hölle, alle Völker, die gottvergessenen.

19 Denn nicht für immer bleibt der Dürftige vergessen, die Hoffnung der Armen geht nicht auf ewig unter.

20 Auf, Ewiger! Nicht trotze der Sterbliche. Mögen gerichtet werden die Völker vor deinem Antlitze.

21 Stelle, o Ewiger, ihnen eine Warnung hin! Erfahren sollen die Völker, daß sie Sterbliche sind. Selah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 10

✦

1 Warum, Ewiger, stehest du in der Ferne, verbirgst dich zu den Zeiten der Noth?

2 Mit Uebermuth des Frevlers verfolgt er den Armen; sie werden ergriffen, durch die Tücke, die sie ersonnen.

3 Denn es prahlt der Frevler mit dem Gelüst seiner Seele, und der Räuber lästert, höhnt den Ewigen.

4 Der Frevler in seines Zornes Hochmuth: Er ahndet nicht, es ist kein Gott, — sind all seine Gedanken.

5 Es gedeihen seine Wege zu jeglicher Zeit, in der Höhe bleiben, fern von ihm deine Strafgerichte; all seine Widersacher, er schnaubt sie an.

6 Er spricht in seinem Herzen: Nimmer wanke ich für alle Geschlechter, daß (ich) nicht ins Unglück komme.

7 Von Meineid ist sein Mund voll, und von Trug und von Bedrückung, unter seiner Zunge ist Verderbliches und Unheil.

8 Er sitzt im Hinterhalte der Gehöfte, im Versteck erschlägt er den Unschuldigen, seine Augen spähen dem Unglücklichen nach.

9 Er lauert im Versteck, wie ein Löwe in seinem Dickicht, lauert, zu fassen den Armen, er faßt den Armen, indem er sein Netz ziehet.

10 Er duckt nieder, bückt sich, und es sinken durch seine Gewalt die Unglücklichen.

11 Er spricht in seinem Herzen: Vergessen hat Gott, verborgen sein Antlitz, er siehet nimmer.

12 Auf, Ewiger! Gott, erhebe deine Hand. Vergiß nicht der Gebeugten!

13 Warum soll der Frevler Gott höhnen, sprechen in seinem Herzen, du ahndest nicht?

14 Aber du siehest! — denn du schauest Unheil und Kränkung, um zu vergelten mit deiner Hand. Dir überläßt sich der Unglückliche, dem Verwaisten bist du ein Beistand.

15 Brich den Arm des Frevlers, und der Böse — suchst du seinen Frevel, finde ihn nicht!

16 Der Ewige ist König für immer und ewig, es gehen unter die Völker aus seinem Lande.

17 Der Gebeugten Wunsch hörst du, o Ewiger, richtest empor ihr Herz, aufhorcht dein Ohr,

18 Recht zu schaffen Waisen und Gedrückten. Nicht fürder wird noch trotzen von der Erde aus ein Sterblicher.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 11

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Bei dem Ewigen berg' ich mich. Wie doch sprechet ihr zu meiner Seele: Flüchte, ein Vogel nach eurem Berge.

2 Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen, richten ihren Pfeil auf der Sehne, im Dunkeln zu schießen auf die, so geraden Herzens sind.

3 Denn die Grundpfeiler werden niedergerissen; der Gerechte — was kann er thun?

4 Der Ewige in seinem heiligen Palaste, der Ewige, — in den Himmeln ist sein Thron — seine Augen schauen, seine Blicke prüfen die Menschenkinder.

5 Der Ewige prüft den Gerechten, und den Frevler, und den, der Gewaltthat liebt, hasset seine Seele.

6 Er regnet auf die Frevler Schlingen, Feuer und Schwefel, und Glutwind ist ihres Bechers Theil.

7 Denn gerecht ist der Ewige, liebt Gerechtigkeit, den Redlichen schauet sein Antlitz.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 12

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Achtsait. Psalm von Dawid.

2 Hilf, o Ewiger; denn aus ist es mit dem Frommen, denn es schwindet die Treue aus den Menschenkindern.

3 Falschheit reden sie Einer zum Andern mit glatter Lippe, mit doppeltem Herzen reden sie.

4 Ausrotte der Ewige alle glatten Lippen, die Zunge, die großsprecherische;

5 Die da sprechen: Mit unseren Zungen bringen wir es hoch; sind unsere Lippen mit uns, wer wird unser Herr seyn?

6 Ob der Beraubung der Armen, ob dem Stöhnen der Dürftigen — will ich jetzt aufstehen, spricht der Ewige, will siegen machen, gegen den man schnaubt.

7 Des Ewigen Sprüche sind reine Sprüche, geläutertes Silber, deutlich der Erde. siebenfach geläutert.

8 Du, o Ewiger, behüte sie, bewahre sie vor diesem Geschlechte auf ewig.

9 Rings um wandeln die Frevler, nach ihrem Hochmuth herabwürdigend die Menschenkinder.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 13

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Wie lange, Ewiger, wirst du mich gänzlich vergessen? Wie lange wirst du dein Antlitz verbergen vor mir?

3 Wie lange soll ich Anschläge fassen in meiner Seele, soll Kummer täglich mir im Herzen seyn? Wie lange soll mein Feind sich erheben über mich?

4 Blick herab, erhöre mich, Ewiger, mein Gott! Erleuchte mein Auge, daß ich nicht den Todesschlaf schlummere.

5 Daß nicht spreche mein Feind: Ich habe ihn übermannt, meine Dränger nicht frohlokken, wenn ich wanke.

6 Ich aber vertraue deiner Huld. Es frohlockt mein Herz ob deiner Hülfe. Ich will dem Ewigen singen, denn er hat mir wohlgethan.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 14

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Es spricht der Niederträchtige in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Verderbt, gräuelvoll handeln sie. Niemand thut Gutes.

2 Der Ewige schauet vom Himmel auf die Menschenkinder, zu sehen, ob ein Verständiger da ist, der Gott suchet.

3 Alles ist abtrünnig, insgesammt sind sie verderbt; Niemand thut Gutes, auch nicht ein Einziger.

4 Haben noch nicht Einsicht all die Uebelthäter, die mein Volk aufzehren, ein Mahl halten, wozu den Ewigen sie nicht geladen?

5 Da erzittern sie in Angst, daß Gott ist mit dem frommen Geschlechte.

6 Des Armen Sinnen mögt ihr schmähen, daß der Ewige seine Zuflucht ist.

7 Wer brächte von Zijon Jisraél's Heil! Wenn der Ewige zurückführt die Gefangenen seines Volkes, jubelt Jaakob, freuet sich Jisraél.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 15

✦

1 Psalm von Dawid. Ewiger, wer darf weilen in deinem Zelte, wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge?

2 Der untadelig wandelt, und Recht übt, und Wahrheit redet in seinem Herzen;

3 Nicht verläumdet mit seiner Zunge, seinem Nächsten nichts Böses thut, und Schmahung nicht erhebt gegen seinen Verwandten;

4 Der Verächtliche ist gering in seinen Augen, aber die den Ewigen fürchten, ehret er; er schwört zu seinem Schaden und ändert es nicht;

5 Sein Geld giebt er nicht auf Zins, und Bestechung gegen den Unschuldigen nimmt er nicht. Wer solches thut, wankt ewig nicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 16

✦

1 Michtam von Dawid. Behüte mich, Gott, denn bei dir berg' ich mich.

2 Ich spreche zum Ewigen: Mein Herr bist du. Kein Glück für mich außer dir.

3 Die Heiligen, die auf Erden sind, und Edlen — all mein Wohlgefallen haben sie.

4 Viel seien die Schmerzen jener, die das Fremde erkaufen. Nicht spende ich ihre Trankopfer von Blut, und nicht nehme ich ihre Namen auf meine Lippen.

5 Der Ewige ist mein beschieden Theil und mein Kelch, du wirfst für mich das Loos.

6 Mir fiel die Meßschnur in anmuthiger Gegend, ja, mir gefällt das Erbe.

7 Preisen will ich den Ewigen, der mich berathen; auch in den Nächten mahnen mich meine Nieren.

8 Ich nehme den Ewigen mir stets vor Augen; denn ist er zu meiner Rechten, wanke ich nicht.

9 Darum freuet sich mein Herz und frohlockt mein Geist, auch mein Leib wohnt sicher.

10 Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue.

11 Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens; der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitze, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 17

✦

1 Gebet von Dawid. Höre, Ewiger, die Gerechtigkeit, horch auf meinen Ruf, vernimm mein Gebet, nicht von falscher Lippe.

2 Von dir geht aus mein Urtheil, deine Augen schauen gerade.

3 Prüfst du mein Herz, musterst du mich bei Nacht, läuterst du mich, — daß du nichts fändest! Hab' ich Böses gesonnen, daß es nicht gehe über meinen Mund.

4 Wenn Menschen handelten gegen deiner Lippen Spruch, hab' ich mich gehütet vor den Pfaden des Zügellosen.

5 Festhalten meine Schritte an deinen Gleisen, nicht wanken meine Tritte.

6 Ich rufe dich an, denn du wirst mich erhören, o Gott; neige mir dein Ohr, höre meine Worte.

7 Erweise wunderbar deine Gnade, der du rettest, die sich bergen wollen vor Widersachern, mit deiner Rechten.

8 Bewahre mich wie das Männlein, des Auges Kind; im Schatten deiner Fittige verbirg mich,

9 Vor den Frevlern, die mich überfallen, meinen Feinden, die gierig mich umzingeln.

10 Ihr feistes Herz verschließen sie, mit ihrem Munde sprechen sie hoffärtig.

11 Bei jedem Schritte jetzt umringen sie uns, richten ihre Augen, zu Boden zu strecken.

12 Er gleicht einem Löwen, der zu zerreißen lechzt, und dem Junglöwen, der im Versteck sitzet.

13 Auf, Ewiger! stelle dich ihm entgegen, strecke ihn nieder, rette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwerte,

14 Vor den Leuten — deine Hand —, o Ewiger, vor den Leuten von der Zeitlichkeit, deren Antheil ist das Leben, und mit deinen Schätzen füllest du ihren Leib; es schwelgen die Söhne und lassen ihren Ueberschuß ihren Kindern.

15 Ich aber schaue durch Frömmigkeit dein Antlitz, schwelge erwachend an deiner Gestalt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 18

✦

1 Dem Sangmeister. Vom Knechte des Ewigen, von Dawid, der zu dem Ewigen redete die Worte dieses Gesanges an dem Tage, da der Ewige ihn gerettet aus der Hand all seiner Feinde, und aus der Hand Schaül's.

2 Und er sprach: Ich liebe dich, Ewiger, meine Stärke.

3 Ewiger, mein Fels und meine Burg und mein Erretter, mein Gott, mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und Horn meines Heils, meine Veste.

4 Ruhmwürdiger! Ich rufe an den Ewigen, und bin vor meinen Feinden gerettet.

5 Es umringten mich Todesbande, und Ströme des Verderbens ängstigten mich;

6 Bande der Unterwelt umgaben mich, Todesschlingen umfingen mich.

7 In meiner Bedrängniß ruf' ich den Ewigen, und zu meinem Gotte fleh' ich, er erhört aus seinem Palaste meine Stimme, und mein Flehen vor ihm kommt zu seinen Ohren.

8 Und es wankt und bebt die Erde, und die Grundfesten der Berge erzittern; sie wanken, denn er ist entbrannt.

9 Aufsteigt Rauch in seinem Zorn, und Feuer zehrt aus seinem Munde; Kohlen flammen von ihm aus.

10 Und er neigte den Himmel und kam herab, und Wetterwolke unter seinen Füßen.

11 Und fuhr einher auf einem Cherub und flog, und schwebt auf den Fittigen des Windes.

12 Er macht Finsterniß zu seiner Hülle, rings um sich zu seinem Zelte, Wasserdunkel aus dichtem Gewölk.

13 Vom Glanze vor ihm floh sein Gewölk, Hagel und Feuerkohlen.

14 Und er donnert im Himmel, der Ewige, und der Höchste läßt seine Stimme erschallen, Hagel und Feuerkohlen.

15 Und sandte seine Pfeile, und zerstreute sie, und Blitze schoß er und verwirrte sie.

16 Da wurden sichtbar die Wasserquellen, und aufgedeckt die Grundfesten des Erdenrunds, durch dein Dräuen, Ewiger, vom Odem deines Zornhauchs.

17 Er langet aus der Höhe, fasset mich, zieht mich aus mächtigem Gewässer.

18 Er rettet mich von meinem Feinde, dem trotzigen, und von meinen Hassern, wenn sie mich überwältigen.

19 Sie überfielen mich am Tage meines Sturzes; doch der Ewige ward zur Stütze mir,

20 Und führte mich hinaus ins Geräumige, befreite mich, denn er will mir wohl.

21 Es vergilt mir der Ewige nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Hände Lauterkeit erstattet er mir.

22 Denn gewahrt habe ich der Wege des Ewigen, und wich nicht freventlich von meinem Gott.

23 Denn all seine Vorschriften sind mir vor Augen, und seine Satzungen thue ich nicht von mir.

24 Und ich bin untadelig vor ihm, und hüte mich vor meiner Sünde.

25 Da erstattete der Ewige mir nach meiner Gerechtigkeit, nach der Lauterkeit meiner Hände, die ihm vor Augen.

26 Mit dem Guten erweisest du dich gütig, mit dem untadeligen Manne untadelig.

27 Mit dem Lautern erweisest du dich lauter, und mit dem Krummen windest du dich.

28 Denn du siehest bedrücktem Volke bei, und die hohen Blicke machst du sinken.

29 Denn du lässest leuchten mein Licht, der Ewige mein Gott erhellet mein Dunkel.

30 Denn durch dich renn' ich Schaaren nieder, und durch meinen Gott überspringe ich Mauern.

31 Gott, — untadelig ist sein Weg, des Ewigen Wort ist geläutert, ein Schild ist er allen, die sich bei ihm bergen.

32 Denn wer ist Gott noch außer dem Ewigen? und wer ein Hort außer unserm Gott?

33 Der Gott, der mich umgürtet mit Kraft, und macht ohne Anstoß meinen Weg,

34 Macht gleich den Hindinnen meine Füße, und stellt mich hin auf meine Höhen,

35 Uebt meine Hände zum Kriege, und den ehernen Bogen drücken meine Arme nieder.

36 Und du verleihest mir den Schild deines Heiles, und deine Rechte stützet mich, und deine Milde macht mich groß.

37 Du weitest meinen Schritt unter mir, und nicht wanken meine Gelenke.

38 Ich jage meinen Feinden nach, und hole sie ein, und wende nicht um, bis ich sie aufgerieben.

39 Ich zerschmettere sie, daß sie nicht aufstehen können. Sie fallen unter meinen Füßen.

40 Und mit Macht umgürtest du mich zum Kriege, beugst meine Widersacher unter mich.

41 Und meiner Feinde Nacken kehrest du mir zu, und meine Hasser, ich vernichte sie.

42 Sie schreien, aber Niemand hilft, zu dem Ewigen, der erhört sie nicht.

43 Und ich zerreibe sie wie Staub gegen den Wind, wie Gassenkoth schütt' ich sie aus.

44 Du rettest mich aus den Fehden des Volks, setzest mich ein zum Haupte der Völker, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45 Die nur auf des Ohres Kunde mir kund geworden, die Fremden heucheln mir.

46 Die Fremden werden schlaff, und knirschen aus ihren Schlössern.

47 Er lebt, der Ewige, und gepriesen sei mein Hort, und erhöhet der Gott meines Heiles!

48 Gott, der mir Rache verleiht und Völker mir unterwirft,

49 Mich rettet von meinen Feinden, auch über meine Widersacher erhebst du mich, befreiest mich vom Manne der Gewalt.

50 Darum preise ich dich unter Völkern, Ewiger, und deinem Namen saitenspiele ich.

51 Der groß macht seines Königs Siege, und Gnade erweiset seinem Gesalbten, dem Dawid und seinem Samen in Ewigkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 19

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und seiner Hände Werk thut die Wölbung kund.

3 Tag für Tag quillt das Wort, und Nacht für Nacht spricht sich aus die Kunde.

4 Nicht sind es Worte und nicht Reden, nicht gehört wird ihre Stimme.

5 Durch die ganze Erde gehet aus ihre Schnur, und an das Ende des Erdenrunds ihre Worte. Dem Sonnenball hat er ein Zelt an ihnen gesetzt.

6 Und der, wie ein Bräutigam hervorgehend aus seiner Kammer, frohlockt wie ein Held, die Bahn zu durchlaufen.

7 Am Ende der Himmel ist sein Aufgang, und sein Kreislauf über ihre Grenzen, und Nichts ist verhüllt seiner Glut. —

8 Die Lehre des Ewigen ist untadelig, seelenerquickend, des Ewigen Zeugniß bewährt, macht Thoren weise.

9 Die Befehle des Ewigen sind recht, herzenerfreuend, des Ewigen Gebot ist lauter, erleuchtet die Augen.

10 Die Furcht des Ewigen ist rein, bestehet ewig, des Ewigen Aussprüche sind wahr, sind gerecht allzumal.

11 Sie, die köstlicher denn Gold und feines Gold in Menge, und süßer denn Honig und Honigseim, —

12 Auch dein Knecht wird durch sie belehrt, in ihrer Bewahrung ist großer Lohn.

13 Verirrungen, wer merkt sie? Von verborgenen (Sünden) reinige mich.

14 Aber auch vom Muthwillen halte deinen Knecht zurück, daß er mich nicht beherrsche. Dann bin ich ohne Tadel und rein von schweren Vergehen.

15 Seien wohlgefällig meines Mundes Worte und meines Herzens Sinnen vor dir, Ewiger, mein Hort und mein Erlöser.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 20

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Erhöre dich der Ewige am Tage der Roth, dich kräftige der Name des Gottes Jaakob's.

3 Er sende deinen Beistand aus dem Heiligthum, und von Zijon aus stütze er dich.

4 Er gedenke all deiner Speiseopfer, und dein Ganzopfer sei ihm werth. Selah.

5 Er gebe dir nach deinem Sinn, und all dein Wollen erfülle er.

6 Jauchzen wollen wir in deiner Hülfe, und bei unseres Gottes Namen das Panier erheben. Erfülle der Ewige all dein Verlangen.

7 Jetzt habe ich erkannt, daß der Ewige hilft seinem Gesalbten, ihn erhört aus seinem heiligen Himmel, durch mächtige Siegesthaten seiner Rechten.

8 Diese mit Wagen und jene mit Rossen, wir aber rufen an den Namen des Ewigen unseres Gottes.

9 Sie sinken hin und fallen, wir aber stehen aufrecht und halten uns.

10 Ewiger, hilf, der König erhöre uns am Tage unseres Rufens.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 21

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid

2 Ewiger, deiner Macht freuet sich der König, und deiner Hülfe, wie frohlockt er so sehr!

3 Seines Herzens Wunsch gewährst du ihm, und seiner Lippen Begehr hast du ihm nicht verweigert. Selah.

4 Denn du trägst ihm Segnungen des Heils entgegen, setzest ihm auf das Haupt die Krone von feinem Gold.

5 Leben bat er von dir, du gabst es ihm, Länge des Daseins für immer und ewig.

6 Groß ist seine Ehre durch deine Hülfe, Glanz und Majestät legst du auf ihn.

7 Denn du machst ihn zur Segnung für ewig, erheiterst ihn mit Freude vor deinem Antlitze.

8 Denn der König vertrauet auf den Ewigen, und durch des Höchsten Huld wird er nimmer wanken.

9 Erreichen wird deine Hand all deine Feinde, deine Rechte erreichen deine Hasser.

10 Du machst sie gleich dem Feuerofen zur Zeit deines Zornblickes. Der Ewige wird in seinem Grimm sie verderben und Feuer sie verzehren.

11 Ihre Frucht vertilgst du aus der Erde, und ihren Samen aus den Menschenkindern.

12 Denn spannten sie gegen dich Unheil aus, ersannen sie Ränke, nichts richten sie aus.

13 Denn du lässest sie den Nacken kehren, mit deinen Sehnen zielest du auf ihr Angesicht.

14 Erhebe dich, Ewiger, in deiner Macht, wir wollen singen und saitenspielen deiner Stärke.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 22

✦

1 Dem Sangmeister. Nach: Hindin der Morgenröthe. Psalm von Dawid.

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Bist fern von meiner Hülfe, den Worten meines Jammers?

3 Mein Gott, ich rufe am Tage, und du erhörst nicht, und Nachts, und ich finde keine Ruhe.

4 Du bist ja der Heilige, thronend unter den Lobliedern Jisraël's.

5 Auf dich vertrauten unsere Väter, vertrauten dir und du befreitest sie.

6 Zu dir schrien sie und entrannen, auf dich vertrauten sie und wurden nicht zu Schanden.

7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mann, der Menschen Hohn, und von den Leuten verachtet.

8 Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren die Lippen auf, schütteln das Haupt.

9 Er befehl' es dem Ewigen! daß er ihn befreie, ihn errette, da er Gefallen hat an ihm.

10 Denn du hast mich gezogen aus dem Schoße, legtest mich getrost an meiner Mutter Brust.

11 Auf dich ward ich gelegt vom Mutterschoße, von meiner Mutter Leib bist du mein Gott.

12 Bleibe nicht fern von mir; denn nah ist die Roth, denn kein Beistand ist da.

13 Umringt haben mich viele Stiere, die Gewaltigen Baschan's mich umgeben.

14 Aufthun sie gegen mich ihren Mund, ein Leu, der zerreißt und brüllt.

15 Wie Wasser bin ich verschüttet, und es trennen sich all meine Gebeine, mein Herz ist wie Wachs geworden, zerschmolzen in meinem Eingeweide;

16 Vertrocknet, gleich einem Scherben, ist mein Mark, und meine Zunge klebt an meinem Gaumen, und in Todesstaub legst du mich.

17 Denn mich umringen Hunde, der Bösewichter Rotte umkreiset mich, gleich Löwen, an Händen und Füßen.

18 Ich kann zählen all meine Gebeine, sie schauen, sehen auf mich.

19 Sie vertheilen meine Kleider unter sich, und über mein Gewand werfen sie das Loos.

20 Du aber, o Ewiger, bleibe nicht fern, du, meine Stärke, zu meinem Beistande eile herzu.

21 Rette vom Schwerte mein Leben, aus der Hand des Hundes mein Einziges.

22 Rette mich aus des Löwen Rachen, und aus den Hörnern der Reëmim erhöre mich.

23 Erzählen will ich deinen Namen meinen Brüdern, mitten in der Versammlung dich rühmen.

24 Die ihr den Ewigen fürchtet, rühmet ihn, aller Same Jaakob's ehret ihn, und zittert vor ihm aller Same Jisraël's!

25 Denn er verachtete und verwarf nicht des Elenden Leid, und barg nicht sein Antlitz vor ihm, und da er zu ihm schrie, hörte er.

26 Von dir aus gehet mein Lobgesang in großer Versammlung, meine Gelübde bezahle ich im Angesichte der ihn Fürchtenden.

27 Essen werden die Gedrückten und sich sättigen, rühmen den Ewigen seine Verehrer. Auflebe euer Herz für immer!

28 Es gedenken und wenden sich zum Ewigen all die Grenzen der Erde, und es bücken sich vor dir all die Geschlechter der Völker.

29 Denn des Ewigen ist das Königthum, und er ist Herrscher der Völker.

30 Sie essen anbetend all das Mark der Erde; vor ihm beugen sich all die in den Staub Sinkenden und der sein Leben nicht fristet.

31 Die Nachkommen dienen ihm, erzählt wird von dem Herrn dem späteren Geschlecht.

32 Sie kommen und melden sein Heil dem nachgebornen Geschlechte, daß er es vollbracht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 23

✦

1 Psalm von Dawid. Der Ewige ist mein Hirt, ich darbe nicht.

2 Auf grasigen Auen läßt er mich ruhen, an stille Wasser leitet er mich.

3 Meine Seele labt er, führt mich auf das rechte Geleise, um seines Namens willen.

4 Auch wenn ich gehe im Thale des Todesschattens, fürcht' ich kein Leid, denn du bist mit mir. Dein Stab und deine Krücke — sie trösten mich.

5 Du richtest vor mir einen Tisch an, Angesichts meiner Bedränger, tränkst in Oel mein Haupt, mein Kelch fließt über.

6 Ja, nur Glück und Heil folgen mir nach all meine Lebenstage, und ich kehre zurück in das Haus des Ewigen für die Dauer der Zeiten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 24

✦

1 Von Dawid. Ein Psalm. Des Ewigen ist die Erde, und was sie füllet, das Erdenrund und seine Bewohner.

2 Denn er hat sie über Meeren gegründet, und über Strömen sie befestigt.

3 Wer gehet hinauf auf den Berg des Ewigen, und wer stehet auf seiner heiligen Stätte?

4 Wer rein an Händen und lautern Herzens ist, dessen Seele nicht nach Eitlem verlanget, und der nicht schwöret zum Truge,

5 Er erhält Segen vom Ewigen und Hülfe vom Gotte seines Heils.

6 Also ist das Geschlecht seiner Verehrer, die dein Antlitz suchen, Jaakob. Selah.

7 Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, und raget empor, ewige Pforten, daß einziehe der König der Ehre.

8 Wer ist er, der König der Ehre? Der Ewige, gewaltig und stark! der Ewige, ein Held des Krieges.

9 Erhebet, ihr Thore, eure Häupter, erhebet sie, ewige Pforten, daß einziehe der König der Ehre.

10 Wer ist er, der König der Ehre? Der Ewige der Heerschaaren, er ist der König der Ehre. Selah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 25

✦

1 Von Dawid. Zu dir, o Ewiger, verlanget meine Seele.

2 Mein Gott, auf dich vertraue ich; o daß ich nicht zu Schanden werde! daß nicht jubeln meine Feinde über mich.

3 Auch Alle, die auf dich hoffen, werden nicht zu Schanden werden; zu Schanden werden die ohne Ursach Abtrünnigen.

4 Deine Wege, Ewiger, mache mir kund, deine Pfade lehre mich.

5 Leite mich in deiner Treue und lehre sie mich, denn du bist der Gott meines Heils; dein harre ich den ganzen Tag.

6 Gedenke deiner Liebe, Ewiger, und deiner Huld; denn von Ewigkeit sind sie.

7 Der Sünden meiner Jugend und meiner Missethaten gedenke nicht, nach deiner Gnade gedenke du mein um deiner Güte willen, Ewiger.

8 Gütig und redlich ist der Ewige, darum zeigt er Sündern den Weg.

9 Er leitet die Demüthigen in Gerechtigkeit, und lehrt die Demüthigen seinen Weg.

10 All die Pfade des Ewigen sind Huld und Wahrheit für die, welche hüten seinen Bund und seine Zeugnisse.

11 Um deines Namens willen, Ewiger, verzeihe meine Schuld, so groß sie auch ist.

12 Wo ist ein Mann, der den Ewigen fürchtet? Dem zeigt er den Weg, den er wählen soll.

13 Seine Seele wohnt im Glück, und sein Same wird das Land besitzen.

14 Der Rath des Ewigen ist für die, so ihn fürchten, und sein Bund — sie ihn wissen zu lassen.

15 Meine Augen sind stets auf den Ewigen gerichtet; denn er wird herausziehen aus dem Netze meine Füße.

16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn einsam und leidend bin ich.

17 Bedrängnisse meines Herzens, sie werden weit! Aus meiner Enge führe mich heraus.

18 Siehe mein Leiden und mein Elend, und vergieb all meine Sünden.

19 Siehe meine Feinde, denn ihrer sind viel, und mit Haß der Unbill hassen sie mich.

20 Bewahre meine Seele und rette mich; nicht werde ich zu Schanden, denn bei dir berge ich mich.

21 Unschuld und Redlichkeit werden mich behüten, denn ich harre dein.

22 Erlöse, Gott, Jisraël von all seinen Leiden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 26

✦

1 Von Dawid. Richte mich, Ewiger; denn ich wandle in meiner Unschuld und vertraue dem Ewigen, so werde ich nie wanken.

2 Prüfe mich, Ewiger, und versuche mich, läutre meine Nieren und mein Herz.

3 Denn deine Huld ist mir vor Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit.

4 Ich sitze nicht mit falschen Leuten, und mit Versteckten gehe ich nicht.

5 Ich hasse die Zusammenkunft der Bösewichter, und mit Frevlern sitze ich nicht zusammen.

6 Ich wasche in Reinheit meine Hände, und umringe deinen Altar, o Ewiger,

7 Erschallen zu lassen die Stimme des Dankes, und zu erzählen all deine Wunder.

8 Ewiger, ich liebe die Stätte deines Hauses, und den Ort, wo deine Herrlichkeit thront.

9 Raffe nicht weg mit den Sündern meine Seele, und mit den Blutmenschen mein Leben,

10 In deren Händen Tücke, und deren Rechte voll ist von Bestechung.

11 Ich aber will wandeln in meiner Unschuld, erlöse mich und sei mir gnädig.

12 Mein Fuß stehet auf ebenem Boden, in Chören will ich den Ewigen preisen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 27

✦

1 Von Dawid. Der Ewige ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll ich mich fürchten? Der Ewige meines Lebens Schutzwehr, vor wem soll ich zagen?

2 Wenn gegen mich andringen Bösewichter, mein Fleisch zu fressen, meine Widersacher und meine Feinde, so stürzen sie und fallen.

3 Wenn sich lagert gegen mich ein Lager, nicht fürchtet mein Herz; wenn gegen mich Krieg sich erhebt, auch dann bin ich sicher.

4 Eines wünsch' ich vom Ewigen, das erbitte ich, daß ich möge bleiben im Hause des Ewigen all meine Lebenstage, zu schauen die Anmuth des Ewigen, und ihn aufzusuchen in seinem Tempel.

5 Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tage des Unglücks, bewahret mich im Schuzze seines Zeltes, stellt mich hoch auf einen Felsen.

6 Und jetzt erhebt sich mein Haupt über meine Feinde rings um mich, und opfern will ich in seinem Zelte Opfer des Jubels, will singen und saitenspielen dem Ewigen.

7 Höre, Ewiger, meine Stimme, — ich rufe. So sei mir gnädig und erhöre mich!

8 Von dir spricht mein Herz: Suchet mein Antlitz! Dein Antlitz, Ewiger, suche ich.

9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, strekke nicht hin im Grimme deinen Knecht. Mein Beistand warst du. Verstoße mich nicht, und verlasse mich nicht, Gott meines Heiles.

10 Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber der Ewige nimmt mich auf.

11 Zeige mir, Ewiger, deinen Weg, und führe mich auf ebenem Pfade, um meiner Lästerer willen.

12 Gieb mich nicht der Rachgier meiner Feinde, denn aufstehen gegen mich falsche Zeugen und der Gewalt schnaubt.

13 Wenn ich nicht vertraute, die Güte des Ewigen zu schauen im Lande des Lebens!....

14 Hoffe auf den Ewigen. Sei stark und muthig sei dein Herz, ja, hoffe auf den Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 28

✦

1 Von Dawid. Zu dir, Ewiger, rufe ich. Mein Hort, wende dich nicht taub von mir, daß du nicht schweigend dich von mir wendest, und ich würde gleich denen, die in die Grube sinken.

2 Höre meines Flehens Stimme, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deiner heiligen Redestätte.

3 Raffe mich nicht hin mit den Frevlern und mit den Uebelthätern, die mit ihrem Rächsten Frieden sprechen und Bosheit haben im Herzen.

4 Gieb ihnen nach ihrem Thun und nach der Bosheit ihrer Werke, nach dem Thun ihrer Hände gieb ihnen, erstatte ihnen ihren Lohn.

5 Wenn sie nicht merken auf die Werke des Ewigen und auf die That seiner Hände, reiß' er sie nieder und baue sie nicht auf.

6 Gepriesen sei der Ewige, daß er gehört die Stimme meines Flehens.

7 Der Ewige ist meine Macht und mein Schild, auf ihn vertraute mein Herz und mir ist geholfen worden, und es jauchzet mein Herz; so will ich mit meinem Gesang ihm danken.

8 Der Ewige ist ihnen Macht, und die Siegesveste seines Gesalbten ist er.

9 Hilf deinem Volke und segne dein Erbe, und weide und trage sie bis in Ewigkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 29

✦

1 Psalm von Dawid. Spendet dem Ewigen, Söhne der Götter, spendet dem Ewigen Ehre und Triumph.

2 Spendet dem Ewigen seines Namens Ehre, bücket euch vor dem Ewigen im heiligen Schmucke.

3 Die Stimme des Ewigen erschallt über den Wassern, der Gott der Ehre donnert, der Ewige über mächtigen Wassern.

4 Die Stimme des Ewigen erschallt mit Macht, die Stimme des Ewigen mit Majestät.

5 Die Stimme des Ewigen zertrümmert Zedern, und es zertrümmert der Ewige die Zedern des Lebanon;

6 Und läßt sie hüpfen wie Kälber, Lebanon und Schirjon wie junge Reëmim.

7 Die Stimme des Ewigen wirft zuckende Feuerflammen.

8 Die Stimme des Ewigen macht erbeben die Wüste, erbeben macht der Ewige die Wüste Kadesch.

9 Die Stimme des Ewigen macht zittern die Eichen, und entblättert die Wälder, und in seinem Palaste spricht Alles: Ehre!

10 Der Ewige thronte bei der Fluth, und es thronet der Ewige als König immerdar.

11 Der Ewige giebt Macht seinem Volke, der Ewige segnet sein Volk mit Frieden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 30

✦

1 Psalm. Lied bei der Tempelweihe. Von Dawid.

2 Ich erhebe dich, Ewiger, weil du mich herauf gezogen, und nicht meinen Feinden Freude an mir gegeben.

3 Ewiger, mein Gott, zu dir habe ich geschrien, und du heiltest mich.

4 Ewiger, du hast heraufgezogen aus der Unterwelt meine Seele, hast mich belebt, daß ich nicht in die Grube sank.

5 Saitenspielet dem Ewigen, ihr seine Frommen, und preiset sein heiliges Andenken.

6 Denn Schrecken ist bei seinem Zorn, Leben bei seiner Gnade. Am Abend kehret Weinen ein, am Morgen Jubel.

7 Und ich sprach in meinem Frieden: Nicht werde ich wanken ewiglich.

8 Ewiger, in deiner Gnade hattest du festgestellt als mein Gebirge Macht, — du bargst dein Antlitz, da war ich erschrocken.

9 Zu dir, Ewiger, will ich rufen, und zum Ewigen flehen.

10 Welcher Gewinn ist an meinem Blute, wenn ich sinke in die Grube? wird der Staub dich preisen, wird er verkünden deine Treue?

11 Höre, Ewiger, und sei mir gnädig, Ewiger, sei mir ein Beistand.

12 Da wandtest du meine Klagen in Reigentanz, löstest meinen Sack, und gürtetest mich mit Freude.

13 Darum soll dir saitenspielen Lobpreis und nicht verstummen; Ewiger, mein Gott, ewig will ich dich preisen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 31

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Bei dir, Ewiger, berg' ich mich. O daß ich nicht zu Schanden werde ewiglich! Durch deine Gerechtigkeit rette mich.

3 Neige mir dein Ohr; schleunig rette mich, sei mir ein Fels der Veste, ein Bergschloß, mir zu helfen.

4 Denn mein Fels und meine Burg bist du, und um deines Namens willen führe mich und leite mich.

5 Führe mich heraus aus dem Netze, das sie mir gelegt; denn du bist meine Schutzwehr.

6 In deine Hand befehl' ich meinen Odem, du hast mich erlöst, Ewiger, treuer Gott.

7 Ich hasse, die festhalten an nichtigem Tand, ich aber vertraue auf den Ewigen.

8 Ich will jubeln und mich freuen in deiner Huld, der du mein Elend gesehen, gemerkt hast auf die Bedrängnisse meiner Seele,

9 Und mich nicht geliefert in des Feindes Hand, auf geräumigen Boden meine Füße gestellt.

10 Sei mir gnädig, Ewiger! denn mir ist angst, es schwindet in Gram mein Auge, meine Seele und mein Leib.

11 Denn es vergehet im Kummer mein Leben, und meine Jahre im Seufzen, es sinkt in meiner Schuld meine Kraft, und meine Gebeine schwinden.

12 Vor all meinen Bedrängern bin ich zur Schmach geworden, und für meine Nachbarn so sehr, und ein Schrecken für meine Bekannte; die mich sehen auf der Straße, entweichen vor mir.

13 Vergessen bin ich, wie ein Todter, aus dem Herzen; gleich geworden einem verfallenen Geräthe.

14 Ja, ich höre die Lästerung Vieler, Zusammenrottung ringsum, da sie sich berathen zusammen gegen mich, mir das Leben zu nehmen trachten sie.

15 Ich aber vertraue auf dich, Ewiger, ich spreche: Mein Gott bist du.

16 In deiner Hand sind meine Geschicke; rette mich aus meiner Feinde Hand und von meinen Verfolgern.

17 Laß dein Antlitz leuchten über deinem Knechte, hilf mir durch deine Gnade.

18 Ewiger, daß ich nicht zu Schanden werde, da ich dich angerufen! Mögen zu Schanden werden die Frevler, verstummen zur Hölle,

19 Mögen geschlossen werden die Lippen der Lüge, die gegen den Gerechten trotzig reden mit Hochmuth und Verachtung.

20 Wie groß ist dein Gut, das du geborgen hast denen, die dich fürchten, bereitet hast denen, die sich bei dir bergen, Angesichts der Menschenkinder.

21 Du bewahrst sie im Schutze deines Antlitzes vor den Anzettelungen der Menschen, birgst sie (wie) in einer Hütte vor der Zungen Hader.

22 Gepriesen sei der Ewige, daß er mir erwiesen wunderbar seine Gnade in der belagerten Stadt.

23 Und ich hatte gesprochen in meiner Bestürzung: Ich bin entrissen deinen Blicken. Allein du hörtest meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24 Liebet den Ewigen, ihr all seine Frommen; die Treue bewahrt der Ewige, und vergilt den Uebermuth dessen, der hoffärtig handelt.

25 Seid stark, und fest sei euer Herz, alle, die ihr harret auf den Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 32

✦

1 Von Dawid. Ein Gedicht. Heil, wem die Missethat vergeben, zugedeckt die Sünde ist.

2 Heil dem Menschen, dem der Ewige keine Schuld anrechnet, und in dessen Gemüth kein Trug ist.

3 Denn als ich schwieg, verweste mein Gebein bei meinem Stöhnen den ganzen Tag.

4 Denn Tag und Nacht lastet auf mir deine Hand, vernichtet ist mein Mark bei des Sommers Dürre. Selah.

5 Meine Sünde mache ich dir kund, und meine Schuld verdecke ich nicht. Da spreche ich: Ich will bekennen meine Missethat dem Ewigen, und du hast vergeben die Schuld meiner Sünde. Selah.

6 Darob bete zu dir jeglicher Fromme zur Zeit, wo du zu finden bist. Ja, wenn mächtige Gewässer einherfluthen, — ihn treffen sie nicht.

7 Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Drangsal, mit Rettungs-Jubel umgiebst du mich. Selah.

8 Ich will dich belehren und den Weg dir zeigen, den du gehen sollst, dir rathen, mein Auge auf dich richten.

9 Seid nicht dem Rosse, dem Maulthiere gleich, dem unverständigen; mit Zaum und Gebiß, seinem Schmucke, ist es zu zügeln, daß es dir nicht nahe.

10 Viel sind die Schmerzen des Frevlers; wer aber auf den Ewigen vertraut, den wird Huld umgeben.

11 Freuet euch des Ewigen und jubelt, ihr Gerechten, und jauchzet alle, die ihr geraden Herzens seid.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 33

✦

1 Jauchzet, Gerechte, in dem Ewigen, den Redlichen geziemt Lobgesang.

2 Danket dem Ewigen mit der Zither, mit zehnsaitigem Psalter spielet ihm.

3 Singet ihm ein neues Lied, spielet schön mit Jubelklang.

4 Denn redlich ist des Ewigen Wort, und all sein Thun mit Treue.

5 Er liebt Recht und Gebühr, von des Ewigen Huld ist voll die Erde.

6 Auf des Ewigen Wort sind die Himmel geworden, und auf seines Mundes Hauch ihr ganzes Heer.

7 Er sammelt zu Haufen des Meeres Gewässer, er legt in Vorrathskammern Meerestiefen.

8 Es fürchte sich vor dem Ewigen das Erdenall, vor ihm müssen bangen alle Bewohner des Erdenrundes.

9 Denn er sprach, und es ward, er gebot, und es bestand.

10 Der Ewige stört den Rathschluß der Völker, vereitelt die Gedanken der Nationen.

11 Des Ewigen Rathschluß wird ewiglich bestehen, seines Herzens Gedanken für alle Geschlechter.

12 Heil dem Volke, dessen Gott der Ewige, der Nation, die er sich zum Eigenthum erkoren.

13 Vom Himmel blickt der Ewige, siehet alle Menschenkinder.

14 Aus der Stätte seines Sitzes schauet er auf all die Bewohner der Erde.

15 Der insgesammt ihr Herz gebildet, der merket auf all ihre Thaten.

16 Nicht ist der König siegreich durch des Heeres Menge, ein Held wird nicht gerettet durch Fülle der Kraft.

17 Eitel ist das Roß zum Siege, und durch die Fülle seiner Stärke führt es nicht von dannen.

18 Siehe, des Ewigen Auge ist auf die, so ihn fürchten, auf die, welche harren seiner Huld,

19 Zu retten vom Tode ihr Leben, und sie zu erhalten bei Hungersnoth.

20 Unsere Seele wartet des Ewigen, unser Beistand und unser Schild ist er.

21 Denn in ihm freuet sich unser Herz; denn seinem heiligen Namen vertrauen wir.

22 So möge seyn deine Huld, Ewiger, über uns, wie wir deiner geharret.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 34

✦

1 Von Dawid, da er verstellte seinen Verstand vor Abimelech, der ihn forttrieb, und er ging.

2 Ich will den Ewigen preisen zu jeglicher Zeit, stets sei sein Lob in meinem Munde.

3 In dem Ewigen rühme sich meine Seele, hören sollen es die Gebeugten und sich freuen.

4 Verherrlicht den Ewigen mit mir und lasset uns seinen Namen erheben zumal!

5 Ich suchte den Ewigen und er hat mich erhört, und aus all meinen Schrecknissen hat er mich gerettet.

6 Sie blickten zu ihm auf und leuchteten, und ihr Gesicht erröthete nicht.

7 Dieser Arme rief, und der Ewige hörte, und von all seinen Leiden rettete er ihn.

8 Es lagert der Engel des Ewigen rings um die, so ihn fürchten, und befreiet sie.

9 Kostet und sehet, daß gütig der Ewige ist; Heil dem Manne, der bei ihm sich birgt.

10 Fürchtet den Ewigen, ihr seine Heiligen; denn Nichts mangelt denen, so ihn fürchten.

11 Junge Leuen darben und hungern, aber die den Ewigen suchen, entbehren kein Gut.

12 Kommt her, Kinder, höret auf mich, die Furcht des Ewigen lehr' ich euch.

13 Wo ist der Mann, der Leben begehrt, der Tage wünscht, Gutes zu schauen?

14 Wahre deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Trug reden.

15 Weiche vom Bösen und thue Gutes, suche den Frieden und jage ihm nach.

16 Des Ewigen Augen sind auf die Frommen gerichtet, und sein Ohr auf ihr Schreien.

17 Des Ewigen Zornblick ist wider die, so Böses thun, zu tilgen von der Erde ihr Gedächtniß.

18 Sie schreien und der Ewige hört, und aus all ihren Leiden rettet er sie.

19 Nahe ist der Ewige denen, die gebrochenen Herzens sind, und denen, die niedergeschlagenen Gemüthes, hilft er.

20 Viel sind die Leiden des Gerechten, und aus allen rettet ihn der Ewige.

21 Er behütet all seine Gebeine; nicht eines von ihnen wird zerbrochen.

22 Es tödtet den Frevler das Unheil, und des Gerechten Hasser büßen.

23 Der Ewige erlöst die Seele seiner Knechte, und läßt nicht büßen alle, die sich bergen bei ihm.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 35

✦

1 Von Dawid. Hadre, o Ewiger, mitmeinen Haderern, bekriege, die mich bekriegen.

2 Ergreife Schild und Tartsche, und erhebe dich zu meinem Beistand,

3 Und zücke den Speer, und tritt dazwischen, meinen Verfolgern entgegen; sprich zu meiner Seele: Deine Hülfe bin ich.

4 Mögen zu Schanden und zur Schmach werden, die mir nach dem Leben trachten, mögen zurückweichen und erröthen, die mein Unglück sinnen.

5 Seien sie gleich Spreu vor dem Winde, und der Engel des Ewigen stoße sie weg.

6 Sei ihr Weg finster und schlüpfrig, und der Engel des Ewigen verfolge sie.

7 Denn ohne Ursache legten sie mir ihr Retz, eine Grube ohne Ursache gruben sie meiner Seele.

8 So treffe ihn Verderben ungeahnet, und sein Retz, das er gelegt, fange ihn, im Sturmwetter stürze er hinein.

9 Meine Seele aber frohlocke des Ewigen, freue sich seiner Hülfe.

10 All meine Gebeine werden sprechen: Ewiger, wer ist gleich dir? der du rettest den Armen von dem Mächtigern, und den Armen und Dürftigen von seinem Räuber.

11 Aufstehen Zeugen der Gewalt; was ich nicht weiß, fragen sie mich.

12 Sie vergelten mir Böses für Gutes Verwaisung meiner Seele.

13 Und ich, wenn sie litten, legte einen Sack an, kasteiete mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte in meinen Busen zurück.

14 Als wär' er Freund, Bruder mir, ging ich einher, wie um die Mutter trauernd senkte ich betrübt das Haupt.

15 Aber bei meinem Sturze freuen sie sich und versammeln sich, versammeln sich gegen mich Wichte, die ich nicht kenne, zerreißen (mich) und ruhen nicht.

16 Unter heuchlerischem Gespött im Kreise knirschen sie wider mich mit ihren Zähnen.

17 Herr, wie lange willst du es ansehen? Entführe meine Seele ihrem Verderben, den jungen Leuen mein Einziges.

18 Preisen will ich dich in großer Versammlung, unter mächtigem Volke dich rühmen.

19 Nicht sollen über mich frohlocken meine Feinde um Nichts, die mich hassen ohne Ursach, mit den Augen zucken.

20 Denn Unfrieden reden sie, und gegen die Ruhigen im Lande sinnen sie Werke des Trugs.

21 Und aufsperren sie gegen mich ihren Mund, sprechen: Ha, ha! Nun sieht es unser Auge!

22 Du siehst es, Ewiger! schweige nicht, Herr, entferne dich nicht von mir.

23 Ermuntere dich und erwache zu meinem Rechte, mein Gott und mein Herr, zu meiner Streitsache.

24 Richte mich nach deiner Gerechtigkeit, Ewiger, mein Gott, und nicht sollen sie über mich frohlocken.

25 Nicht sollen sie sprechen in ihrem Herzen: Ha, unsere Lust! nicht sprechen: Wir haben ihn vernichtet!

26 Mögen zu Schanden werden und erröthen zumal, die sich meines Unglücks freuen, sich hüllen in Schande und Schmach, die sich erheben über mich.

27 Jauchzen sollen und sich freuen, die mein Recht wünschen, und beständig sprechen: Groß ist der Ewige, der seines Knechtes Wohl begehrt.

28 Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, den ganzen Tag von deinem Ruhme.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 36

✦

1 Dem Sangmeister. Vom Knechte des Ewigen, von Dawid.

2 Ein Spruch von der Missethat des Frevlers ist inmeinem Herzen: Keine Furcht Gottes ist ihm vor Augen.

3 Denn er heuchelt ihm mit seinen Blicken, daß er finde seine Schuld, (ihn) hasse.

4 Die Worte seines Mundes sind Unheil und Trug, er unterläßt, verständig zu seyn, Gutes zu thun.

5 Unheil sinnt er auf seinem Lager, stellt sich auf einen Weg, der nicht gut, verwirft das Böse nicht.

6 Ewiger, an den Himmel reicht deine Huld, deine Treue bis zu den Wolken.

7 Deine Gerechtigkeit gleicht den Bergen Gottes, deine Gerichte einer unermeßlichen Tiefe. Menschen und Vieh hilfst du, Ewiger.

8 Wie köstlich ist deine Huld, Gott! und Menschenkinder, die in deiner Fittige Schatten sich bergen,

9 Schwelgen von deines Hauses Fülle, und mit dem Strom deiner Süßigkeiten tränkest du sie.

10 Denn bei dir ist Quell des Lebens, in deinem Lichte schauen wir Licht.

11 Lenke deine Huld deinen Vertrauten zu, und deine Gnade denen, die geraden Herzens sind.

12 Nicht trete mich der Hoffart Fuß, und die Hand der Frevler scheuche mich nicht.

13 Dort fallen die Uebelthäter, werden gestürzt und können nicht wieder aufstehen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 37

✦

1 Von Dawid. Werde nicht unmuthig ob den Bösewichtern, ereifere dich nicht über die, so unrecht thun.

2 Denn flugs wie Gras werden sie abgemähet, und wie grünes Kraut verdorren sie.

3 Vertraue dem Ewigen und thue Gutes, wohne im Lande und pflege Treue.

4 Und habe deine Lust am Ewigen, und er wird dir geben deines Herzens Wünsche.

5 Befiehl dem Ewigen deinen Weg, und vertraue ihm und er wird es vollbringen.

6 Und wird hervorgehen lassen wie das Licht deine Gerechtigkeit, und dein Recht wie Mittagshelle.

7 Ergieb dich dem Ewigen und harre sein, werde nicht unmuthig, ob dem Glücklichen, ob dem Manne, der seine Entwürfe ausführt.

8 Laß ab vom Zorn und gieb auf den Grimm, werde nicht unmuthig, nur zum Bösen ist es.

9 Denn die Bösewichter werden ausgerottet, aber die auf den Ewigen hoffen, sie werden das Land besitzen.

10 Und noch ein Weniges, und der Frevler ist nicht mehr, und du siehest dich um nach seiner Stelle, und er ist nicht da.

11 Aber die Demüthigen werden besitzen das Land, und ergötzen sich an der Fülle des Friedens.

12 Es trachtet der Frevler wider den Gerechten, und knirschet gegen ihn mit den Zähnen.

13 Der Herr spottet seiner, denn er sieht, daß sein Tag kommt.

14 Das Schwert ziehen die Frevler, und spannen ihren Bogen, zu stürzen den Armen und Dürftigen, zu schlachten, die geraden Wandels sind.

15 Ihr Schwert dringt in ihr eigenes Herz, und ihre Bogen werden zerbrochen.

16 Besser das Wenige, das der Gerechte hat, als die Fülle vieler Frevler.

17 Denn der Frevler Arme werden zerbrochen, und es stützet die Gerechten der Ewige.

18 Acht hat der Ewige auf die Tage der Unschuldigen, und ihr Besitz wird ewig dauern.

19 Sie werden nicht zu Schanden zur Zeit des Unglücks, und in den Tagen der Hungersnoth werden sie satt.

20 Denn die Frevler kommen um, und die Feinde des Ewigen, wie die Pracht der Anger schwinden sie, gleich dem Rauche schwinden sie.

21 Es borgt der Frevler und bezahlt nicht, aber der Gerechte ist mildthätig und verschenket.

22 Denn seine Gesegneten besitzen das Land, und seine Verfluchten werden ausgerottet.

23 Vom Ewigen werden des Mannes Schritte festgestellt, und er ist seinem Wege hold.

24 So er fällt, stürzt er nicht, denn der Ewige stützt seine Hand.

25 Jung war ich, bin auch alt geworden, und nie sah ich einen Gerechten verlassen, und seinen Samen nach Brod gehen.

26 Den ganzen Tag ist er mildthätig und leihet, und sein Same wird zum Segen.

27 Weiche vom Bösen, und thue Gutes, und wohne ewiglich.

28 Denn der Ewige liebt das Recht und verläßt nicht seine Frommen, ewiglich sind sie geschützt; aber der Frevler Same wird ausgerottet.

29 Die Gerechten werden das Land besitzen, und beständig darauf wohnen.

30 Des Gerechten Mund spricht Weisheit und seine Zunge redet, was sich gebührt

31 Die Lehre seines Gottes ist in seinem Herzen, nicht wanken seine Schritte.

32 Es lauert der Gottlose dem Gerechten auf, und sucht ihn zu tödten.

33 Der Ewige läßt ihn nicht in seiner Hand, und verdammt ihn nicht, wenn er vor Gericht stehet.

34 Hoffe auf den Ewigen und beobachte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, das Land zu besitzen; die Ausrottung der Frevler siehest du mit an.

35 Ich sah einen trotzigen Frevler, der sich spreizte wie ein belaubter tiefwurzelnder Baum.

36 Und man ging vorbei, siehe da, er war nicht mehr, und ich suchte ihn, und er war nicht zu finden.

37 Beobachte den Unschuldigen und sieh auf den Redlichen; denn eine Zukunft hat der Mann des Friedens.

38 Und die Abtrünnigen werden vertilgt zumal; der Gottlosen Zukunft wird ausgerottet.

39 Aber der Gerechten Hülfe ist vom Ewigen, ihre Schutzwehr zur Zeit der Noth.

40 Und der Ewige steht ihnen bei und rettet sie, rettet sie von Frevlern und hilft ihnen, denn sie bargen sich bei ihm.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 38

✦

1 Psalm von Dawid, für das Duft-Opfer.

2 Ewiger, nicht in deinem Zorn strafe mich, und nicht in deinem Grimm züchtige mich.

3 Denn deine Pfeile sind in mich eingedrungen, und deine Hand dringt auf mich ein.

4 Nichts Heiles ist an meinem Fleisch ob deinem Grollen, kein Frieden in meinen Gebeinen ob meiner Sünde.

5 Denn meine Missethaten übersteigen mein Haupt, wie schwere Last werden sie mir zu schwer.

6 Es faulen, modern meine Wunden, ob meiner Thorheit.

7 Ich winde mich, senke gar sehr das Haupt, den ganzen Tag geh' ich betrübt umher.

8 Denn meine Schenkel sind voll Brandes, und nichts Heiles ist anmeinem Fleische.

9 Ohnmächtig bin ich und zerknirscht gar sehr, ich jammere unter meines Herzens Stöhnen.

10 Herr, dir ist gegenwärtig all mein Begehr, und mein Seufzen war dir nicht verborgen.

11 Mein Herz ist ruhelos, mich verläßt meine Kraft, und meiner Augen Licht, auch das ist nicht bei mir.

12 Meine Freunde und meine Genossen stehen fern ab von meiner Plage, und meine Nächsten stehen von weitem.

13 Und Schlingen legen, die mir nach dem Leben trachten, und die mein Unglück wünschen, reden Verderben, und Trug sinnen sie den ganzen Tag.

14 Und ich, wie ein Tauber höre nicht, und bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht öffnet.

15 So bin ich gleich einem Manne, der nicht hört, und in dessen Munde keine Vertheidigung ist.

16 Denn auf dich, Ewiger, harre ich, du wirst antworten, Herr, mein Gott!

17 Denn ich sprach: Daß sie nicht frohlokken über mich, wenn mein Fuß wankt, sich über mich erheben.

18 Denn zum Sturze bin ich vorbereitet, und mein Schmerz ist stets mir gegenwärtig.

19 Denn meine Missethat mache ich kund, verzage ob meiner Sünde.

20 Und meines Lebens Feinde sind mächtig, und zahlreich, die mich hassen um Nichts;

21 Und die Böses vergelten für Gutes, die mich befeinden darum, daß ich nach dem Guten strebe.

22 Verlasse mich nicht, Ewiger, mein Gott, entferne dich nicht von mir.

23 Eile zu meinem Beistand, Herr, meine Hülfe!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 39

✦

1 Dem Sangmeister, dem Jedutun. Psalm von Dawid.

2 Ich sprach: Ich will hüten meinen Wandel, nicht zu sündigen mit meiner Zunge; ich will hüten meinen Mund mit einem Maulkorbe, während der Frevler mir vor Augen ist.

3 Ich verstummte in Schweigen, schwieg vom Guten, aber mein Schmerz war fressend,

4 Heiß mein Herz in meinem Innern, in meinem Gemüthe brannte Feuer; da redete ich mit meiner Zunge:

5 Mache mir kund, Ewiger, mein Ende, und das Maaß meiner Tage, wie groß? Ich will wissen, wie vergänglich ich bin.

6 Siehe, spannenlang hast du meine Tage gemacht, und meine Dauer ist wie Nichts, dir gegenüber. Ja wie lauter Tand stehen alle Menschen da. Selah.

7 Als Schattenbild geht der Mensch einher, ja um Tand lärmen sie. Er schüttet auf und weiß nicht, wer es an sich rafft.

8 Und nun, was soll ich hoffen, Herr! Meine Zuversicht geht auf dich.

9 Von all meinen Vergehungen rette mich; zum Spotte des Niederträchtigen mache mich nicht.

10 Ich bin verstummt, ich öffne nicht meinen Mund, denn du hast es gethan.

11 Thue von mir ab deine Plage, vom Angriffe deiner Hand vergehe ich.

12 Mit Strafen ob der Schuld züchtigst du den Mann, dann machst du zerfallen, der Motte gleich, seine Herrlichkeit. Ja, Tand sind alle Menschen. Selah.

13 Höre mein Gebet, Ewiger, und mein Schreien vernimm, zu meiner Thräne schweige nicht; denn ein Fremdling bin ich bei dir, ein Beisasse gleich all meinen Vätern.

14 Laß ab von mir, daß ich mich erheitere, bevor ich dahin gehe, und nicht mehr bin.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 40

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Ein Psalm.

2 Gehofft habe ich, gehofft auf den Ewigen, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.

3 Und zog mich aus der Grube des Brauens, aus dem Lehmschlamme, und stellte auf einen Felsen meine Füße, machte sicher meine Schritte,

4 Und legte in meinen Mund ein neues Lied, Lobgesang unserm Gotte. Schauen werden es Viele, und schauern, und sich verlassen auf den Ewigen.

5 Heil dem Manne, der den Ewigen genommen zu seinem Verlaß, und sich nicht gewandt zu den Prahlereien und den Anhängern der Lüge.

6 Viel hast du geübt, du Ewiger mein Gott, deiner Wunderthaten und deiner Abichten für uns. Kein Vergleich zu dir! Wollte ich verkünden und reden — sie überstiegen die Zahl.

7 Mahlopfer und Speiseopfer begehrst du nicht, Ohren hast du mir gehöhlt; Ganzopfer und Sühnopfer verlangst du nicht.

8 Da sprach ich: Siehe, ich komme mit einer Rolle des Buches, das mir vorgeschrieben ist.

9 Deinen Willen zu thun, mein Gott, begehr' ich, und deine Lehre ist in meinem Innern.

10 Ich verkünde Heil in großer Versammlung, siehe, meine Lippen schließ' ich nicht. Ewiger, du weißt es.

11 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, deine Treue und deine Hülfe spreche ich aus; ich verhehle nicht deine Huld und deine Treue großer Versammlung.

12 Du, Ewiger, wirst nicht einhalten deine Liebe von mir, deine Huld und deine Treue werden stets mich bewahren.

13 Denn mich umringen Leiden ohne Zahl, mich erreichen meine Sünden — unübersehbar, zahlreicher als meines Hauptes Haar, und mein Muth verläßt mich.

14 Willige, Ewiger, in meine Rettung, Ewiger, zu meinem Beistand eile.

15 Mögen zu Schanden werden und erröthen zumal, die mir nach dem Leben trachten, es wegzuraffen, mögen zurückweichen und beschämt seyn, die mein Unglück wünschen;

16 Sich entsetzen in Folge ihrer Schande, die zu mir sprechen: Ha ha!

17 Frohlocken und sich freuen in dir sollen alle, die dich suchen, beständig sprechen: Groß ist der Ewige! die nach deiner Hülfe verlangen.

18 Ich aber bin arm und dürftig, der Herr wird für mich sorgen. Mein Beistand und mein Retter bist du, mein Gott säume nicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 41

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Heil, wer sich des Armen annimmt, am Tage des Unglücks wird ihn der Ewige retten.

3 Der Ewige wird ihn behüten und erhalten, und glücklich gepriesen wird er im Lande, und du giebst ihn nicht hin der Rachbegier seiner Feinde.

4 Der Ewige wird ihn stützen auf dem Schmerzenslager, sein ganzes Bett kehrst du um in seiner Krankheit.

5 Ich sprach: Ewiger, sei mir gnädig. Heile meine Seele, denn ich habe gesündigt gegen dich.

6 Meine Feinde reden Böses von mir; wann wird ersterben und verschwinden sein Name?

7 Und kommt er zu besuchen, so redet er falsch, sein Herz sammelt sich Unheil, er gehet auf die Straße, redet es.

8 Zusammen flüstern über mich alle meine Hasser, gegen mich sinnen sie mein Unglück.

9 Unheilvolles ist über ihn ausgeschüttet, und der darnieder liegt, wird nicht wieder aufstehen.

10 Auch der mir befreundete Mann, auf den ich mich verlassen, der mein Brod isset, hebt gegen mich die Ferse.

11 Du aber, Ewiger, sei mir gnädig und richte mich auf, daß ich ihnen vergelte.

12 Daran erkenne ich, daß du Wohlgefallen hast an mir, daß nicht jubelt über mich mein Feind.

13 Mich aber, in meiner Unschuld fassest du mich an, und stellst mich hin vor dir ewiglich.

14 Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisraél's, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen und Amen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 42

✦

1 Dem Sangmeister. Ein Gedicht. Von den Söhnen Korach.

2 Wie eine Hindin jammert nach Wasserquellen, so jammert meine Seele empor zu dir, o Gott!

3 Es dürstet meine Seele nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wann werd' ich kommen und erscheinen vor dem Antlitze Gottes?

4 Meine Thräne ist meine Speise geworden Tag und Nacht, wenn man zu mir spricht den ganzen Tag: Wo ist dein Gott?

5 Daran will ich gedenken und ausschütten in mir meine Seele; da ich einherzog in der Menge, mit ihnen wallete zum Gotteshause, mit der Stimme des Jubels und des Dankes, eine festliche Schaar.

6 Was beugst du dich, meine Seele, und jammerst in mir? Harre auf Gott, denn noch werd' ich ihm danken das Heil seines Antlitzes!

7 Mein Gott! es beugt sich in mir meine Seele. Darum gedenke ich dein aus dem Lande des Jarden und den Chermon-Gipfeln, von dem kleinen Berge.

8 Eine Fluth ruft der andern bei dem Rauschen deiner Wasserröhren, all deine Brandungen und deine Wogen, sie fahren über mich hin.

9 Tages entbiete der Ewige seine Gnade, und in der Nacht ist sein Lied bei mir ein Gebet zu dem Gotte meines Lebens.

10 Ich will sprechen zu Gott, meinem Helfer: Warum hast du mich vergessen? warum soll ich betrübt einhergehen unter dem Druck des Feindes?

11 Mit Mordstoß in meine Gebeine höhnen mich meine Feinde, wenn sie zu mir sprechen den ganzen Tag: Wo ist dein Gott?

12 Was beugst du dich, meine Seele, und was jammerst du in mir? Harre auf Gott, denn noch werd' ich ihm danken, dem Heil meines Antlitzes und meinem Gotte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 43

✦

1 Richte mich, o Gott! führe meinen Streit wider liebloses Volk, von dem Manne des Trugs und der Ungerechtigkeit befreie mich.

2 Denn du bist der Gott meiner Schutzwehr. Warum hast du mich verstoßen? Warum soll ich betrübt einhergehen unter dem Druck des Feindes?

3 Sende dein Licht und deine Treue, daß sie mich geleiten, mich bringen nach deinem heiligen Berge und zu deinen Wohnungen.

4 Daß ich komme zum Altar Gottes, zu Gott, meiner Jubelwonne, und dich preise mit der Zither, Gott, mein Gott.

5 Was beugst du dich, meine Seele, und was jammerst du in mir? Harre auf Gott, denn noch werd' ich ihm danken, dem Heil meines Antlitzes und meinem Gotte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 44

✦

1 Dem Sangmeister. Von den Söhnen Korach. Ein Gedicht.

2 Gott, mit unseren Ohren haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt, Thaten vollführtest du in ihren Tagen, in den Tagen der Vorzeit.

3 Du, mit deiner Hand, triebst Völker aus, und sie pflanztest du ein, straftest Nationen und sie breitetest du aus.

4 Denn nicht mit ihrem Schwerte nahmen sie ein das Land, und nicht ihr Arm brachte ihnen Sieg; sondern deine Rechte und dein Arm und das Licht deines Antlitzes, denn du warst ihnen gnädig.

5 Du, derselbige, mein König, Gott, entbeut die Siege Jaakob's!

6 Mit dir stoßen wir unsere Dränger, mit deinem Namen zerstampfen wir unsere Widersacher.

7 Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und nicht mein Schwert rettet mich.

8 Sondern du rettest uns von unsern Drängern, und unsere Hasser machst du zu Schanden.

9 Gott lobsingen wir jeglichen Tag, und deinen Namen preisen wir ewiglich. Selah.

10 Und du hast uns verstoßen und uns beschämt, und ziehest nicht mit unseren Schaaren aus.

11 Du treibst uns zurück vor dem Dränger, und unsere Hasser plündern für sich.

12 Du giebst uns, Schafen gleich, zum Fraße hin, und unter die Völker zerstreuest du uns.

13 Du verkaufst dein Volk um geringes Gut, und wucherst nicht bei ihrem Kaufpreis.

14 Du machst uns zum Hohne unseren Nachbaren, zum Gespött und Gelächter unseren Umgebungen.

15 Du machst uns zum Sprichwort unter den Völkern, zum Kopfschütteln unter den Nationen.

16 Den ganzen Tag ist meine Schmach mir vor Augen, und die Scham meines Angesichtes bedeckt mich,

17 Vor der Stimme des Höhnenden und Lästerers, vor dem Feinde und Rachsüchtigen.

18 Alles dies traf uns, doch nicht deinvergaßen wir, und handelten nicht trüglich an deinem Bunde.

19 Nicht wich unser Herz zurück, nicht bog unser Schritt von deinem Pfade ab.

20 Denn du zerschlugst uns in der Wohnung der Schakale, und bedecktest uns mit Todesschatten.

21 Wenn wir vergessen den Namen unseres Gottes, und gebreitet unsere Hände fremdem Götzen,

22 Würde nicht Gott Solches ergründen? denn er kennt die Geheimnisse des Herzens.

23 Denn um dich werden wir gewürgt den ganzen Tag, werden dem Schafe der Schlachtbank gleich geachtet.

24 Erwache! Warum schläfst du, Herr? ermuntre dich! Verstoß uns nicht für immer.

25 Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unser Elend und unsern Druck?

26 Denn es beugt sich in den Staub unsere Seele, es klebt an der Erde unser Leib.

27 Auf, uns zum Beistand! und erlöse uns um deiner Gnade willen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 45

✦

1 Dem Sangmeister auf Schoschanim. Von den Söhnen Korach. Ein Gedicht; ein Liebeslied.

2 Aufwallt mein Herz in schöner Rede; ich weihe meine Worte dem Könige. Meine Zunge ist der Griffel eines geübten Schreibers.

3 Schön bist du vor Menschenkindern, Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat dich gesegnet Gott ewiglich.

4 Gürte dein Schwert um die Hüfte, Held, deinen Glanz und deinen Schmuck.

5 Und (in) deinem Schmucke brich auf, fahr' einher für die Sache der Wahrheit und das gebeugte Recht, und es lehre dich furchtbare Thaten deine Rechte.

6 Deine geschärften Pfeile — Völker stürzen unter dir hin — den Feinden des Königs ins Herz.

7 Dein Gottesthron dauert immer und ewig; ein gerechtes Zepter ist das Zepter deines Königthums.

8 Du liebst Gerechtigkeit und hassest Frevel, darum salbte dich Gott, dein Gott, mit Wonneöl vor deinen Genossen.

9 Myrrhe und Aloë, Kassia sind all deine Gewänder, aus Palästen von Elfenbein erfreuet dich Saitenspiel.

10 Königstöchter in deinem Gepränge, — es stehet die Gemahlin dir zur Rechten in Gold von Ophir.

11 Horch' auf, o Tochter, und schaue und neige dein Ohr, und vergiß dein Volk und dein Vaterhaus,

12 Daß begehre der König nach deiner Schönheit; denn er ist dein Herr, und bücke dich vor ihm.

13 Und die Tochter Zor — mit Geschenken begrüßen dein Antlitz die Reichen des Volkes.

14 Ganz Herrlichkeit weilt die Königstochter im innern Gemach, aus Goldwirkerei ist ihr Kleid.

15 In bunten Gewändern wird sie zum Könige geführt, Jungfrauen hinter ihr, ihre Gespielinnen, dir zugebracht.

16 Geführt werden sie unter Freud' und Jubel, ziehen ein in den Palast des Königs.

17 Statt deiner Väter werden deine Söhne seyn, du bestellst sie zu Fürsten im ganzen Lande.

18 Gedenken will ich deines Namens in jeglichem Geschlechte. Darum sollen Völker dich preisen immer und ewig.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 46

✦

1 Dem Sangmeister. Von den Söhnen Korach. Auf Alamot; ein Lied.

2 Gott ist uns Zuflucht und Veste, ein Beistand in Drangsalen, gegenwärtig gar sehr.

3 Darum fürchten wir nicht, wenn die Erde sich umkehrt, und wenn die Berge wanken im Herzen der Meere.

4 Es tosen, schäumen seine Fluthen, es erbeben Berge bei seiner Majestät. Selah.

5 Ein Strom ist, dessen Bäche erfreuen die Gottesstadt, den Heiligen in den Wohnungen des Höchsten.

6 Gott ist in ihr, sie wankt nicht; Gott steht ihr bei, wenn der Morgen graut.

7 Es tobten Völker, wankten Reiche, er ließ seine Stimme erschallen, die Erde verging.

8 Der Ewige der Heerschaaren ist mit uns, eine Veste ist uns der Gott Jaakob's. Selah.

9 Gehet, schauet die Werke Gottes, der Verwüstungen angerichtet im Lande.

10 Er scheucht die Kriege an's Ende der Erde, Bogen zerbricht er, und zerhaut den Spieß, Wagen verbrennt er im Feuer.

11 Lasset ab und erkennet, daß ich Gott bin, erhaben unter Völkern, erhaben auf Erden.

12 Der Ewige der Heerschaaren ist mit uns, eine Veste ist uns der Gott Jaakob's. Selah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 47

✦

1 Dem Sangmeister. Von den Söhnen Korach. Ein Psalm.

2 All ihr Völker, schlaget in die Hände, jauchzet Gott mit der Stimme des Jubels.

3 Denn der Ewige ist erhaben, furchtbar, ein König, groß über die ganze Erde.

4 Er zwingt Völker unter uns, und Nationen unter unsere Füße.

5 Er erkor uns unser Erbe, den Stolz Jaakob's, den er liebt. Selah.

6 Es erhebt sich Gott mit Jubel, der Ewige beim Posaunenschall.

7 Saitenspielet unserm Gott, spielet, saitenspielet unserem König, spielet.

8 Denn König der ganzen Erde ist Gott. Spielet kunstvoll.

9 Gott regiert über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Throne.

10 Die Edeln der Völker sind versammelt, das Volk des Gottes Abrahams. Denn Gottes sind die Schilde der Erde. Sehr erhaben ist er.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 48

✦

1 Ein Lied. Psalm von den Söhnen Korach.

2 Groß ist der Ewige und sehr gepriesen in der Stadt unseres Gottes, seinem heiligen Berge.

3 Anmuthige Landschaft, die Lust der ganjen Erde, ist der Berg Zijon am äußersten Norden, die Stadt des großen Königs.

4 Gott ist in ihren Palästen kund geworden als Veste.

5 Denn siehe, die Könige hatten sich versammelt — wegzogen sie zumal.

6 Sie schauten — da staunten sie, waren erschrocken, bestürzt.

7 Beben ergriff sie dort, Zittern gleich der Gebärerin.

8 Mit dem Ostwinde zerschmettertest du die Schiffe von Tarschisch.

9 Wie wir's gehört, so haben wir's gesehen in der Stadt des Ewigen der Heerschaaren, in der Stadt unseres Gottes. Gott wird sie auf ewig befestigen. Selah.

10 Nachsinnen wir, o Gott, deiner Huld inmitten deines Tempels.

11 Wie dein Name, Gott, also (reicht) dein Ruhm über die Enden der Erde. Von Gerechtigkeit ist voll deine Rechte.

12 Es freuet sich der Berg Zijon, es frohlocken die Töchter Jehudah's um deiner Gerichte willen.

13 Umringet Zijon und umkreiset es, zählet seine Thürme.

14 Richtet euren Sinn auf seinen Zwinger, mustert ihre Paläste ab, auf daß ihr erzählet dem späten Geschlecht:

15 Daß dieser Gott ist unser Gott immer und ewig, er wird uns führen bis zum Tode!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 49

✦

1 Dem Sangmeister. Von den Söhnen Korach. Ein Psalm.

2 Höret dies, all ihr Völker, horchet auf, all ihr Weltbewohner!

3 So der Leute Söhne, wie der Herren Söhne, zumal reich und arm.

4 Mein Mund redet Weisheit, und meines Herzens Sinnen ist Einsicht.

5 Ich neige zum Spruche mein Ohr, eröffne bei der Zither meinen Spruch.

6 Warum sollt' ich fürchten in den Unglückstagen, wenn die Schuld meiner Widersacher mich umringt?

7 Die auf ihr Vermögen vertrauen, und mit ihres Reichthums Fülle sich rühmen,

8 Den Bruder würde keiner lösen, nicht Gott geben ein Lösegeld für ihn.

9 Damit theurer sei ihres Lebens Lösung, und daß er Ruhe habe ewiglich,

10 Und daß er ferner lebe immerdar, nicht schaue die Grube —

11 Doch schaut er sie! Weise sterben, zumal Thoren und Dumme kommen um und lassen Anderen ihr Vermögen.

12 Ihr Sinn ist, ihre Häuser seien für die Ewigkeit, ihre Wohnungen für alle Geschlechter; sie benennen nach ihren Namen auf (ihren) Ländereien.

13 Aber der Mensch im Glanze hat nicht Bestand, er gleicht dem Vieh, dem stummen.

14 Diese ihre Weise ist ihre Zuversicht; aber die nach ihnen haben Gefallen an ihrer Rede. Selah.

15 Schafen gleich wandern sie in die Gruft, der Tod weidet sie, und auf sie treten Gerechte; ein Morgen — und ihre Gestalt verwest, da die Gruft ihre Wohnung geworden.

16 Aber Gott löst meine Seele aus der Hand der Gruft; denn er faßt mich an. Selah.

17 Fürchte nicht, wenn Einer reich wird, wenn seines Hauses Gut wächst;

18 Denn bei seinem Tode nimmt er Nichts mit von Allem, nicht sinkt ihm nach sein Gut.

19 Mag seine Seele er segnen bei seinem Leben, — und mögen sie dich preisen, daß du dir gütlich thuest —:

20 Sie kommt zu dem Geschlecht seiner Väter, die nimmer das Licht wieder schauen.

21 Der Mensch im Glanze, der nicht Einsicht hat, gleicht dem Vieh, dem stummen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 50

✦

1 Psalm von Asaf. Der Gott der Götter, der Ewige, redet und ruft die Erde von Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang.

2 Von Zijon, der Schönheit Vollendung, strahlte Gott herauf.

3 Es kommt unser Gott und schweigt nicht. vor ihm her zehrt Feuer, und rings um ihn stürmt es gewaltig.

4 Er ruft die Himmel droben und die Erde, ein Volk zu richten.

5 Versammelt mir meine Frommen, die meinen Bund schließen über dem Opfer!

6 Und es künden die Himmel seine Gerechtigkeit; denn Gott — er ist Richter. Selah.

7 Höre, mein Volk, so will ich reden, Jisraél, und ich will gegen dich zeugen, Gott, dein Gott, ich!

8 Nicht um deine Opfer will ich dich zur Rede stellen — sind doch deine Ganzopfer stets mir gegenwärtig.

9 Ich will aus deinem Hause keinen Farren nehmen, aus deinen Hürden keine Böcke.

10 Denn mein ist alles Gethier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.

11 Ich kenne jeglichen Vogel der Berge, und das Gewild der Flur ist mir kund.

12 Wenn ich hungerte — dir sagt' ich's nicht; denn mein ist das Erdenrund und seine Fülle.

13 Ess' ich das Fleisch der Mastthiere, oder trink' ich der Böcke Blut?

14 Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15 Und rufe mich am Tage der Noth, — ich werde dich befreien, und du ehre mich.

16 Und zum Frevler spricht Gott: Was hast du von meinen Satzungen zu erzählen? du führst meinen Bund im Munde?

17 Du hassest ja Zucht, und wirfst meine Worte hinter dich.

18 Wenn du sahest einen Dieb, da gefiel es dir bei ihm, und mit Ehebrechern hieltest du's.

19 Deinen Mund entfesselst du mit Unheil, und deine Zunge zettelt Betrug,

20 Sitzest da, redest gegen deinen Bruder, hängest dem Sohne deiner Mutter Makel an.

21 Solches hast du gethan und ich schwieg, da meintest du, ich sei dir gleich. Ich verweise es dir und stelle es dir vor Augen.

22 Sehet doch das ein, ihr Gottvergessenen; sonst zerreiß' ich und Niemand rettet.

23 Wer Dank opfert, der ehret mich, und wer (seinen) Wandel richtet. Ihn lass' ich schauen das Heil Gottes.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 51

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid;

2 Als zu ihm kam Natan der Prophet, da er gekommen war zu Bat Scheba.

3 Sei mir gnädig, Gott, nach deiner Huld, nach der Größe deiner Liebe, lösche meine Missethaten.

4 Wasche mich sehr rein von meiner Schuld, und von meiner Sünde reinige mich.

5 Denn meine Missethat kenn' ich, und meine Sünde ist mir stets vor Augen.

6 Dir allein hab' ich gesündigt, und was bös in deinen Augen, hab' ich begangen, — auf daß du gerecht seiest in deinem Spruche, lauter in deinem Gerichte.

7 Siehe, in Schuld ward' ich gezeugt, und in Sünden empfing mich meine Mutter.

8 Siehe, Wahrheit begehrst du im Innern: so laß in dem Verborgenen mich Weisheit erkennen.

9 Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich weißer werde denn Schnee.

10 Verkünde mir Wonn' und Freude, daß jauchzen die Gebeine, die du zerschlagen.

11 Birg dein Antlitz vor meinen Sünden, und all meine Missethaten lösch' aus.

12 Ein reines Herz erschaffe mir, Gott, und ein festes Gemüth verjünge in meinem Innern.

13 Wirf mich nicht weg von deinem Antlitze, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

14 Gieb mir wieder die Wonne deines Heils, und mit einem willigen Gemüth stütze mich.

15 Lehren will ich Abtrünnige deine Wege, und Sünder sollen zurückkehren zu dir.

16 Rette mich von Blutschuld, Gott, Gott meiner Hülfe. Jubeln soll meine Zunge deine Gerechtigkeit.

17 Herr, meine Lippen öffne, und mein Mund soll deinen Ruhm verkünden.

18 Denn du verlangst nicht Opfer, daß ich es gebe, Ganzopfer begehrst du nicht.

19 Die Opfer Gottes sind ein gebrochenes Gemüth; ein gebrochenes zerknirschtes Herz, Gott, verschmähest du nicht.

20 Erweise in deiner Gnade Zijon Gutes, baue auf die Mauern Jeruschalajim's.

21 Dann wirst du Gefallen haben an Opfern der Gerechtigkeit, Brandund Ganzopfern; dann sollen Farren auf deinen Altar kommen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 52

✦

1 Dem Sangmeister. Ein Gedicht von Dawid.

2 Als Doëg der Edomi kam und dem Schaül meldete, und zu ihm sprach: Dawid ist ins Haus Achimelech's gekommen.

3 Was rühmst du dich der Bosheit, Gewaltiger? Gottes Huld währt den ganzen Tag.

4 Unheil sinnet deine Zunge, wie ein geschliffenes Scheermesser, du Betrug Uebender!

5 Du liebst Böses mehr als Gutes, Lügen mehr als Wahrheit reden. Selah.

6 Du liebst alle verderblichen Reden, die Zunge des Trugs.

7 So wird auch Gott dich ausreißen für immer, dich greifen und reißen aus dem Zelte, und dich entwurzeln aus dem Lande des Lebens. Selah.

8 Und schauen werden es die Gerechten und schauern und über ihn lachen.

9 Siehe, das ist der Mann, der nicht machen wollte Gott zu seiner Schutzwehr, und verließ sich auf die Fülle seines Reichthums, trotzte auf seine Bosheit.

10 Ich aber bin wie ein belaubter Oelbaum im Hause Gottes, vertraue auf Gottes Gnade immer und ewig.

11 Danken will ich dir ewiglich, daß du es vollbracht, und harren deines Namens, weil er gütig ist, im Angesichte deiner Frommen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 53

✦

1 Dem Sangmeister auf Machalat. Ein Gedicht von Dawid.

2 Es spricht der Niederträchtige in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Verderbt und gräuelvoll üben sie Frevel. Niemand thut Gutes.

3 Gott schauet vom Himmel auf die Menschenkinder, zu sehen, ob ein Verständiger da ist, der Gott suchet.

4 Alle sind abgewichen, insgesammt sind sie verderbt; Niemand thut Gutes, auch nicht ein Einziger.

5 Haben noch nicht Einsicht die Uebelthäter, die mein Volk aufzehren, ein Mahl halten, wozu sie Gott nicht geladen?

6 Da erzittern sie in Angst; es ist keine Angst, denn Gott streuet umher die Gebeine deiner Umlagerer; du machst sie zu Schanden, denn Gott hat sie verworfen.

7 Wer brächte von Zijon Jisraél's Heil! Wenn Gott zurückführt die Gefangenen seines Volkes, jubelt Jaakob, freuet sich Jisraël.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 54

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiel. Ein Gedicht von Dawid.

2 Da die Sifim kamen und zu Schaül sprachen: Siehe, Dawid hält sich bei uns verborgen.

3 Gott, mit deinem Namen hilf mir, und mit deiner Stärke schaffe mir Recht.

4 Gott, erhöre mein Gebet, horch auf meines Mundes Worte.

5 Denn Fremde stehen gegen mich auf, und Uebermüthige trachten mir nach dem Leben. Sie stellen sich Gott nicht vor Augen. Selah.

6 Siehe, Gott ist mein Beistand, der Herr unter den Stützen meines Lebens.

7 Er wird das Böse wieder erstatten meinen Lästerern; durch deine Treue vernichte sie.

8 Mit willigem Gemüthe will ich dir opfern, danken deinem Namen, Ewiger, daß er gütig ist;

9 Daß aus aller Noth er mich gerettet, und an meinen Feinden weidete sich mein Auge.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 55

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiel. Ein Gedicht von Dawid.

2 Vernimm, o Gott, mein Gebet, und entziehe dich nicht meinem Flehen.

3 Horch auf mich und erhöre mich, ich irre umher in meinem Jammer und will seufzen.

4 Ob der Stimme des Feindes, vor dem Drucke des Frevlers; denn sie lassen herab auf mich Unheil, und im Zorn feinden sie mich an.

5 Mein Herz bebt in meinem Innern, und Todesschrecken befallen mich.

6 Furcht und Zittern überkommt mich, und mich bedeckt Schauder.

7 Daß ich spreche: Hätt' ich doch Flügel gleich der Taube, ich flöge davon, daß ich wo bliebe,

8 Siehe, weithin entflöhe ich, rastete in der Wüste. Selah.

9 Ich enteilte in einen Zufluchtsort für mich vor der Windsbraut, vor dem Sturm.

10 Vernichte, o Herr, theile ihre Zunge, denn ich sehe Gewaltthat und Hader in der Stadt.

11 Tag und Nacht umringen sie sie auf ihren Mauern, und Unheil und Verderbliches ist in ihrer Mitte.

12 Verderben ist in ihrer Mitte, und nicht weicht von ihrem Markte Bedrückung und Trug.

13 Denn nicht ein Feind höhnt mich, daß ich es trüge, nicht mein Hasser erhebt sich über mich, daß ich mich vor ihm verberge,

14 Sondern du, ein Mensch meines Standes, mein Vertrauter und mein Bekannter,

15 Die wir zusammen süße Zwiesprach gepflogen, zum Gotteshause zogen im Getümmel.

16 Stürze den Tod über sie, daß sie in die Gruft lebend sinken; denn Bosheit ist in ihrer Wohnung, in ihrer Mitte.

17 Ich rufe zu Gott und der Ewige hilft mir.

18 Abends und Morgens und Mittags will ich jammern und seufzen, und er hört meine Stimme.

19 Er erlöst in Frieden meine Seele aus dem Andrang gegen mich; denn in Menge waren sie um mich her.

20 Es hört Gott und beugt sie nieder, und der seit Anbeginn thronet — Selah — sie, die keine Aenderung wollen und Gott nicht fürchten.

21 Er legt Hand an seine Befreundeten, entweihet seinen Bund.

22 Glatt sind die Rahmworte seines Mundes, und Krieg ist sein Sinn; weicher sind seine Worte denn Oel, und sie sind gezückte Schwerter.

23 Wirf auf den Ewigen dein Begehr und er wird dich versorgen. Er wird nicht ewiglich wanken lassen den Gerechten.

24 Du aber, Gott, wirst sie stürzen in die Grube des Verderbens, die Männer des Blutes und des Truges werden nicht zur Hälfte bringen ihre Tage. Ich aber vertraue auf dich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 56

✦

1 Dem Sangmeister; nach der stummen Taube der Ferne. Von Dawid. Ein Michtam, da ihn die Pelischtim ergriffen zu Gat.

2 Sei mir gnädig, o Gott, denn es schnaubt nach mir ein Mensch, den ganzen Tag bedrängt er mich befehdend.

3 Es schnauben meine Lästerer den ganzen Tag; denn Viele befehden mich in der Höhe.

4 Den Tag, an dem ich fürchte, vertrau' ich auf dich.

5 In Gott rühm' ich sein Wort, auf Gott vertrau' ich, fürchte nichts; was kann ein Sterblicher mir thun?

6 Den ganzen Tag verdrehen sie meine Worte, gegen mich sind all ihre Gedanken zum Bösen.

7 Sie rotten sich, verstecken sich, belauern meine Fersen, als wenn sie es abgesehen auf mein Leben.

8 Umsonst sei ihr Entrinnen; im Zorn stürze die Schaaren, Gott!

9 Mein Irrsal zählest du, thue du meine Thränen in deinen Schlauch; sie sind ja mit von dir gezählt!

10 Dann werden zurückweichen meine Feinde am Tage, wo ich rufe. Das weiß ich, daß Gott mir beisteht.

11 In Gott rühm' ich das Wort, in dem Ewigen rühm' ich das Wort.

12 Auf Gott vertrau' ich, fürchte nichts; was kann ein Sterblicher mir thun?

13 Mir, o Gott, liegen ob deine Gelübde, bezahlen will ich dir Dankopfer;

14 Weil du gerettet mein Leben vom Tode, siehe, meinen Fuß vom Gleiten, zu wandeln vor Gott im Lichte des Lebens.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 57

✦

1 Dem Sangmeister. Vertilge nicht. Von Dawid. Ein Michtam, auf seiner Flucht vor Schaül, in der Höhle.

2 Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn bei dir birgt sich meine Seele, und im Schatten deiner Flügel bin ich geborgen, bis vorüberzieht das Verderben.

3 Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, zu Gott, der über mich beschließt.

4 Er sendet vom Himmel und hilft mir, lästert auch der mich anschnaubt — Selah; es sendet Gott seine Huld und seine Treue.

5 Mein Leben weilt unter Löwen, ich liege (unter) Flammensprühenden Menschensöhnen, deren Zähne, Lanzen und Pfeile, und deren Zunge ein scharfes Schwert.

6 Erhebe dich über den Himmel, o Gott, über die ganze Erde deine Herrlichkeit.

7 Ein Netz haben sie meinen Tritten gestellt, es krümmt sich meine Seele, sie höhlen vor mir eine Grube. Sie sind hinein gestürzt. Selah.

8 Fest ist mein Herz, o Gott, fest ist mein Herz, ich will singen und saitenspielen.

9 Erwache mein Ehrenlied, erwache, Psalter und Zither! ich will erwachen mit dem Morgenroth.

10 Ich will dich preisen unter Völkern, Herr, dir saitenspielen unter Nationen.

11 Denn groß bis zum Himmel ist deine Huld, und bis zum Gewölk deine Treue.

12 Erhebe dich über den Himmel, o Gott, über die ganze Erde deine Herrlichkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 58

✦

1 Dem Sangmeister. Vertilge nicht. Von Dawid. Ein Michtam.

2 Redet ihr wirklich verstummend Wahrheit? richtet redlich die Menschenkinder!

3 Selbst im Herzen schaffet ihr Frevel, im Lande wäget ihr die Gewaltthat eurer Hände dar.

4 Abtrünnig sind die Frevler vom Mutterschoße an; es irren von Mutterleibe an, die Lügen reden.

5 Sie haben Gift gleich dem Gifte der Schlange, wie die taube Otter, die ihr Ohr verstopft,

6 Die nicht hört auf die Stimme der Beschwörer, des kundigen Geisterbanners.

7 Gott, schlag' ein ihre Zähne in ihrem Munde, der jungen Leuen Gebiß reiß' ihnen aus, o Ewiger!

8 Sie müssen zergehen, wie Wasser, das zerfließt; spannt er seine Pfeile — seien sie wie wenn sie zerbröckelten.

9 Wie die Schnecke zerfließt, mög' er vergehen, (wie) des Weibes Fehlgeburt, die nicht geschaut die Sonne.

10 Bevor eure Töpfe die Dornen riechen, so das Rohe, wie die Glut stürmt er es hinweg.

11 Es freue sich der Gerechte, weil er Rache geschaut, seine Tritte badet er in dem Blute des Frevlers.

12 Und es sprechen die Menschen: ja Frucht wird dem Frommen; ja es giebt einen richtenden Gott auf Erden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 59

✦

1 Dem Sangmeister. Vertilge nicht. Von Dawid. Ein Michtam, da Schaül sandte und sie das Haus bewachten, ihn zu tödten.

2 Rette mich vor meinen Feinden, mein Gott, gegen meine Widersacher schütze mich.

3 Rette mich von Uebelthätern, und von Blutmenschen hilf mir.

4 Denn siehe — auflauern sie meinem Leben, es rotten sich gegen mich Freche, ohne mein Verbrechen und ohne meine Schuld, Ewiger.

5 Gegen den Schuldlosen stürmen sie an, und rüsten sich. Erwache, mir zu Hülfe, und schaue!

6 Und du, Ewiger, Gott der Heerschaaren Gott Jisraël's, erwache, heimzusuchen all die Völker, begnadige nicht all die treulosen Unheil Uebenden. Selah.

7 Sie kehren heim am Abend, heulen wie Hunde und laufen in der Stadt umher.

8 Siehe, sie sprudeln mit ihrem Munde, Schwerter sind auf ihren Lippen; denn wer hört's!

9 Du aber, Ewiger, lachst ihrer, spottest aller Völker.

10 Bei seinem Trotze harr' ich dein; denn Gott ist meine Veste.

11 Mein Gott der Gnade wird mir entgegen kommen, Gott wird mir Augenweide gönnen an meinen Lästerern.

12 Tödte sie nicht, daß nicht mein Volk vergesse; treibe sie umher mit deiner Macht, und stürze sie, du unser Schild, o Herr!

13 Sünd' ihres Mundes ist das Wort ihrer Lippen, so mögen sie verstrickt werden in ihrem Hochmuthe, so vom Meineid, so von der Lüge, die sie erzählen.

14 Vertilge im Grimme, vertilge, daß sie nicht mehr seien, und erfahren, daß Gott herrschet in Jaakob bis an die Grenzen der Erde. Selah.

15 Und sie kehren heim am Abend, heulen wie Hunde und laufen in der Stadt umher.

16 Sie schweifen nach Fraß herum. Sie sollen satt werden und sie rasten.

17 Ich aber will singen deine Macht, und jauchzen am Morgen von deiner Huld; denn du warst mir eine Veste und Zuflucht am Tage meiner Bedrängniß.

18 Meine Macht, dir will ich saitenspielen; denn Gott ist meine Veste, mein Gott der Gnade.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 60

✦

1 Dem Sangmeister auf Schuschan Edut. Ein Michtam, von Dawid, es zu lehren.

2 Als er befehdete Aram Naharajim und Aram Zobah, und Joab umkehrte und Edom schlug im Salzthale, zwölftausend.

3 Gott, du hast uns verstoßen, uns zerrissen; du hast gezürnt, o erstatt' uns wieder!

4 Du hast erschüttert die Erde, sie zerspalten; heile ihre Risse, denn sie wankt.

5 Du hast deinem Volke Hartes gezeigt, uns getränkt mit Taumel-Wein.

6 Du hast denen, so dich fürchten, ein Panier gegeben, sich zu erheben um der Wahrheit willen. Selah.

7 Auf daß gerettet werden deine Lieblinge, hilf mit deiner Rechten und erhöre mich.

8 Gott hat geredet in seinem Heiligthume; ich werde frohlocken, will Schechem vertheilen und das Thal Sukkot ausmessen.

9 Mein ist Gilead und mein Menascheh, und Efrajim die Schutzwehr meines Hauptes, Jehudah mein Zepter;

10 Moab mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh; gegen mich, Pleschet, juble nur!

11 Wer bringt mich in die feste Stadt, wer führt mich bis Edom?

12 Nicht du, o Gott, der du uns verstoßen und nicht auszogst, Gott, mit unseren Heeren?

13 Schaff' uns Beistand gegen den Feind; nichtig ja ist Menschenhülfe.

14 Durch Gott thun wir Mächtiges, und er wird unsere Feinde zerstampfen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 61

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiele. Von Dawid.

2 Hör', o Gott, mein Flehen, horch' auf mein Gebet.

3 Vom Ende der Erde ruf' ich zu dir, wenn mein Herz hinschmachtet, daß du auf einen Felsen, der mir zu hoch, mich führst.

4 Denn du warst mir eine Zuflucht, ein fester Thurm vor dem Feinde.

5 Laß mich weilen in deinem Zelte ewiglich; mich geborgen seyn im Schutze deiner Flügel. Selah.

6 Denn du, o Gott, hast auf meine Gelübde gehört, hast eingesetzt in ihr Erbe, die deinen Namen fürchten.

7 Tage füge hinzu zu den Tagen des Königs, seine Jahre seien wie für ewige Geschlechter.

8 Mög' er ewiglich thronen vor Gott, Huld und Treue bestelle zu seiner Hut.

9 So will ich saitenspielen deinem Namen ewiglich, zu bezahlen meine Gelübde Tag für Tag.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 62

✦

1 Dem Sangmeister nach Jedutun. Psalm von Dawid.

2 Ganz in Gott ergeben ist meine Seele, von ihm kommt meine Hülfe.

3 Nur er ist mein Hort und meine Hülfe, meine Veste, sehr wanken werd' ich nicht.

4 Wie lange werdet ihr anstürmen gegen einen Mann, ihr alle auf ihn hereinbrechen, wie auf eine sinkende Wand, eine einstürzende Mauer:

5 Ja, ihn von seiner Höhe zu stürzen, beschließen sie; Lüge behagt ihnen, mit dem Munde segnen sie und im Herzen fluchen sie. Selah.

6 Ganz in Gott ergieb dich meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung.

7 Nur er ist mein Hort und meine Hülfe, meine Veste, ich werde nicht wanken.

8 Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, der Hort meiner Macht, meine Zuflucht ist in Gott.

9 Vertrauet ihm zu jeglicher Zeit, ihr Leute, schüttet vor ihm euer Herz aus; Gott ist uns Zuflucht. Selah.

10 Ja, ein Hauch sind die Menschenkinder, Täuschung die Menschensöhne; auf der Waagschale hebt ein Hauch sie insgesammt empor.

11 Vertraut nicht auf erpreßtes Gut, und werdet am Geraubten nicht bethört. Wenn das Vermögen wächst, achtet nicht darauf.

12 Einmal hat Gott geredet, (ja) zweimal, was ich gehört: daß Macht ist bei Gott,

13 Und bei dir, o Herr, Gnade ist; daß du vergiltst Jeglichem nach seinem Werke.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 63

✦

1 Psalm von Dawid, als er in der Wüste Jehudah war.

2 Gott, mein Gott bist du, ich suche dich, es dürstet nach dir meine Seele, lechzet nach dir mein Fleisch, im Lande der Steppe und verschmachtet wasserlos,

3 So, wie ich im Heiligthum dich geschaut, zu sehen deine Macht und deine Herrlichkeit.

4 Denn besser ist deine Gnade als Leben. Meine Lippen müssen dich lobpreisen.

5 So will ich dich preisen mein Lebelang, bei deinem Namen erheben meine Hände.

6 Wie von Fett und Mark ist gesättigt meine Seele, und mit Jubellippen lobsingt mein Mund,

7 Wenn ich dein gedenke auf meinem Lager, in den Nachtwachen über dich sinne.

8 Denn du warst mir ein Beistand, und im Schatten deiner Flügel juble ich.

9 Dir hängt meine Seele nach; mich fasset deine Rechte.

10 Sie aber, die zum Verderben mir nach dem Leben trachten, werden kommen in die Abgründe der Erde.

11 Hinstürzen sie ihn durch's Schwert; die Beute der Schakale werden sie.

12 Und der König freut sich in Gott, es rühme sich Jeglicher, der bei ihm schwört denn verstopft wird der Mund denen, die Lüge reden.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 64

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid.

2 Hör', o Gott, meine Stimme in meinem Jammer, vor Feindes Angst bewahre mein Leben

3 Birg mich vor der Rotte der Bösewichter, vor dem Getöse der Uebelthäter,

4 Die wie ein Schwert ihre Zunge schärfen, ihren Pfeil spannen, das bittre Wort,

5 Im Versteck den Unschuldigen zu schießen, plötzlich schießen sie ihn, und ohne Scheu.

6 Sie ermuthigen sich in bösem Anschlag, verabreden Schlingen zu legen, sie sprechen: Wer siehet sie?

7 Sie ersinnen Frevel: „Wir haben vollendet den wohldurchsonnenen Anschlag, und des Mannes Inneres und des Herzens Grund!“

8 Da schoß sie Gott plötzlich mit dem Pfeil, — da sind ihre Wunden.

9 Und sie fället ihre eigene Zunge. Das Haupt schütteln Alle, die sie sehen.

10 Und es fürchten sich alle Menschen und verkünden das Werk Gottes, und seine That erwägen sie.

11 Es freut sich der Gerechte in dem Ewigen und birgt sich bei ihm, und es rühmen sich Alle, die graden Herzens sind.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 65

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid. Ein Lied.

2 Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zijon, und dir werde bezahlt das Gelübde.

3 Hörer des Gebets, zu dir kommt alles Fleisch.

4 Missethaten überwältigen mich, unsre Vergehen, du sühne sie!

5 Heil dem, den du erwählst und herzutreten lässest, daß er bewohne deine Höfe. O daß wir uns sättigten am Segen deines Hauses, dem Heiligthume deines Tempels!

6 Durch Wunderbares erhörst du uns in Gnaden, Gott unseres Heils, Zuversicht aller Enden der Erde und des Meeres, der Fernen.

7 Er bereitete die Berge durch seine Kraft, umgürtet mit Stärke.

8 Er besänftigt das Brausen der Meere, das Brausen ihrer Wellen und das Toben der Völker,

9 Daß erzittern die Bewohner der Grenzen vor deinen Zeichen; des Morgens Aufgang, und den Abend machst du jubeln.

10 Du hast der Erde gedacht und sie bewässert, sie in Fülle bereichert. Der Bach Gottes ist voll Wassers; du bereitest ihnen Korn, da du also sie zubereitest.

11 Ihre Furchen tränke, senke ihre Schollen, mit Güssen erweiche sie, ihr Gewächs segne.

12 Gekrönt hast du das Jahr deiner Güte, und deine Spuren triefen von Fett.

13 Es triefen die Auen der Wüste, und mit Jubel umgürten sich die Hügel.

14 Es kleiden sich die Fluren mit Schafen, und die Thäler hüllen sich in Getraide. Man jauchzet und singt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 66

✦

1 Dem Sangmeister. Psalmlied. Jauchzet Gott, alle Lande,

2 Saitenspielet seines Namens Ehre, machet herrlich seinen Ruhm!

3 Sprechet zu Gott: Wie furchtbar ist dein Werk! Ob der Größe deiner Macht schmeicheln dir deine Feinde.

4 Alle Lande müssen sich bücken vor dir und dir saitenspielen, saitenspielen deinem Namen. Selah.

5 Gehet und schauet die Werke Gottes, sein wunderbares Thun an den Menschenkindern.

6 Er wandelte das Meer in Trocknes, durch den Strom zogen sie zu Fuße. Dort freuen wir uns sein.

7 Er herrscht in seiner Stärke ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen, daß sie sich nicht überheben! Selah.

8 Preiset, Völker, unsern Gott, und lasset erschallen die Stimme seines Lobgesangs.

9 Der unsere Seele beim Leben erhielt, und nicht gab dem Wanken unsern Fuß.

10 Denn geprüft hast du uns, Gott, uns geläutert, wie man Silber läutert;

11 Du hast uns gebracht in die Schlinge, hast unseren Lenden Klemmen angelegt.

12 Du ließest Menschen reiten auf unserm Haupte, wir sind in Feuer und Wasser gekommen, und hinaus führst du uns zum Ueberfluß.

13 Ich betrete dein Haus mit Opfern, bezahle dir meine Gelübde,

14 Was meine Lippen ausgesprochen und mein Mund geredet hat in meiner Roth.

15 Feiste Opfer bring' ich dir mit dem Dufte der Widder, ich opfere Rinder und Böcke. Selah.

16 Kommet, höret, daß ich erzähle, all' ihr Gottesfürchtige, was er meiner Seele gethan.

17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und Lobpreis war auf meiner Zunge.

18 Hätt' ich Unrecht vor in meinem Herzen, nicht hörte der Herr.

19 Allein gehört hat Gott, gehorcht der Stimme meines Gebetes.

20 Gepriesen sei Gott, der nicht hat weichen lassen mein Gebet und seine Huld von mir.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 67

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiel. Psalmlied.

2 Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse leuchten sein Antlitz gegen uns. Selah.

3 Daß man erkenne auf Erden deinen Weg, unter allen Völkern deine Hülfe.

4 Preisen müssen dich Völker, Gott, dich preisen die Völker alle,

5 Sich freuen und jauchzen die Nationen, wenn du Völker redlich richtest, und Nationen auf Erden leitest. Selah.

6 Preisen müssen dich Völker, Gott, dich preisen die Völker alle.

7 Die Erde giebt ihren Ertrag, es segnet uns Gott, unser Gott.

8 Es segnet uns Gott, und ihn fürchten all die Enden der Erde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 68

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Psalmlied.

2 Erhebt sich Gott, zerstreuen sich seine Feinde, und fliehen seine Hasser vor seinem Antlitz.

3 Wie Rauch gejagt wird, jage (sie), wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, vergehen die Frevler vor Gott.

4 Aber die Gerechten freuen sich, jauchzen vor Gott und jubeln in Freude.

5 Singet Gott, saitenspielet seinem Namen, machet Bahn dem auf Wolken Einherziehenden; in Jah (erschallt) sein Name, und frohlocket vor ihm.

6 Vater der Waisen und Richter der Wittwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7 Gott führt Verlassene in die Heimath ein, führt Gefesselte hinaus in Seligkeiten; nur die Abtrünnigen bleiben wohnen in der Dürre.

8 Gott, bei deinem Auszuge vor deinem Volke, bei deinem Einherschreiten in der Wüstenei — Selah, —

9 Bebte die Erde, auch troffen die Himmel vor dem Anblicke Gottes, dort der Sinai vor dem Anblicke Gottes, des Gottes Jisraél's.

10 Reichlichen Regen spendetest du, o Gott; dein Erbe, das verschmachtete, hast du aufgerichtet.

11 Deine Schaar wohnte darin, du hast bereitet in deiner Güte für den Gebeugten, o Gott.

12 Der Herr ließ ergehen ein Wort; der Heilbotinnen war eine große Schaar.

13 Die Könige der Schaaren enteilen, enteilen, und die Hausbewohnerin theilet Beute.

14 Wenn ihr lagert zwischen den Hürden, (gleichet ihr) Taubenflügeln, silberbedeckt, und ihrem Gefieder im Goldschimmer.

15 Als der Allmächtige die Könige darin zerstreute, war es beschneit (wie) auf Zalmon.

16 Berg Gottes, Baschansberg, höckeriges Gebirge, Baschansberg;

17 Warum blicket ihr scheel, höckerige Berge, auf den Berg, den Gott zu seinem Sitze begehrt? ja der Ewige wird dort immerdar thronen.

18 Die Wagen Gottes sind zwei Myriaden, tausend und aber tausend. Der Herr ist unter ihnen, der Sinai im Heiligthum.

19 Du stiegst zur Höhe, führtest Gefangene weg, empfingest Geschenke unter den Menschen. Auch die Abtrünnigen (kommen) zu wohnen, Jah, Gott.

20 Gepriesen sei der Herr Tag für Tag, aufladet uns Gott unser Heil. Selah.

21 Gott — er ist uns ein Gott zur Rettung, und bei Gott dem Herrn sind Ausgänge vom Tode.

22 Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den behaarten Scheitel, der einhergehet in seinen Verschuldungen.

23 Es spricht der Herr: Von Baschan bring' ich zurück, bringe zurück aus Meerestiefen,

24 Auf daß dein Fuß im Blute wate, deiner Hunde Zunge an Feinden habe ihren Theil.

25 Sie sehen deine Züge, Gott, die Züge meines Gottes, meines Königs, im Heiligthum.

26 Voran ziehen Sänger, dahinter Saitenspieler, unter paukenschlagenden Mägdlein.

27 In Chören preiset Gott, den Herrn, ihn aus dem Quell Jisraél's!

28 Dort war Binjamin, der jüngste, ihr Herrscher, die Fürsten Jehudah's — ihr Haufe, die Fürsten Sebulun, die Fürsten Naftali.

29 Entboten hat dein Gott deine Macht; befestige, o Gott, was du für uns gewirkt!

30 Aus deinem Tempel über Jeruschalaim bringen dir Könige Gaben.

31 Schilt das Thier des Schilfes, die Rotte der Stiere unter den Kälbern der Völker, die sich treten lassen um Silberstücke. Er zerstreut die Völker, die Schlachtbegierigen.

32 Es kommen Edle aus Mizrajim, Kusch faltet seine Hände vor Gott.

33 Königreiche der Erde, singet Gott, saitenspielet dem Herrn, Selah — —

34 Dem der einherfährt durch die höchsten Himmel der Urzeit, siehe, er läßt seine Stimme erschallen, Stimme der Macht.

35 Gebet Gott Triumph! über Jisraël ist sein Ruhm, und seine Macht in den Wolken

36 Furchtbar bist du, Gott, aus deinem Heiligthume, Gott Jisraél's, er gibt Macht und Stärke dem Volke. Gepriesen sei Gott.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 69

✦

1 Dem Sangmeister auf Schoschanim. Von Dawid.

2 Hilf mir, o Gott! denn es dringen die Wasser mir aus Leben.

3 Ich versinke im Schlamm der Tiefe, da nirgend Grund, gerathe in des Wassers Abgrund, und die Fluth strömt über mich hinweg.

4 Ich rufe mich müde, heiser ist meine Kehle, es verschmachten meine Augen, der ich harre meines Gottes.

5 Mehr sind als meines Hauptes Haare, die mich hassen ohne Ursache, zahlreich die mich verderben wollen, meine Feinde um Nichts; was ich nicht geraubt, muß ich dann erstatten.

6 Gott, du kennst meine Thorheit, und meine Verschuldungen sind dir nicht verborgen.

7 Daß nicht in mir zu Schanden werden, die auf dich hoffen, Herr, Gott der Heerschaaren, daß nicht in mir beschämt werden, die dich suchen, Gott Jisraél's.

8 Denn um dich ertrug ich Hohn, deckte Schmach mein Angesicht

9 Ein Entfremdeter bin ich meinen Brüdern geworden, und ein Unbekannter den Söhnen meiner Mutter.

10 Denn der Eifer um dein Haus zehrt mich auf, und die Lästerungen deiner Lästerer sind auf mich gefallen.

11 Und ich weinte, fastete, das gereichte mir zum Hohn.

12 Und ich machte zu meinem Kleide den Sack, da ward ich ihnen zum Sprichwort.

13 Es schwatzen von mir, die im Thore sitzen, und die Lieder der Zecher.

14 Ich aber (richte) mein Gebet zu dir, Ewiger: zur Zeit der Gnade, o Gott, durch die Größe deiner Huld, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15 Reiß mich aus dem Schlamm, daß ich nicht versinke; daß ich gerettet werde von meinen Hassern, und aus des Wassers Abgrund.

16 Nicht ströme über mich hinweg die Wasserfluth, und nicht verschlinge mich die Tiefe, und nicht schließe über mir der Brunnen seine Oeffnung.

17 Erhöre mich, Ewiger, denn schön ist deine Huld; nach der Größe deiner Liebe wende dich zu mir,

18 Und verhülle nicht dein Antlitz vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich bald.

19 Sei meiner Seele nahe, befreie sie, um meiner Feinde willen erlöse mich.

20 Du kennst meine Schmach und meine Schande und meinen Schimpf, dir gegenwärtig sind all meine Dränger.

21 Schmach bricht mir das Herz, daß ich sieche, und hoffe auf Mitleid und keins ist da, und auf Tröster, und finde sie nicht.

22 Aber sie thun in meine Labung Galle, und zu meinem Durste tränken sie mich mit Essig.

23 Mög' ihr Tisch vor ihnen zur Falle werden, und den Sorglosen zur Schlinge.

24 Mögen ihre Augen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden mache immer wanken.

25 Schütt' aus auf sie deinen Grimm, und deine Zornglut treffe sie.

26 Sei ihr Palast verödet, in ihren Zelten sei kein Bewohner.

27 Denn wen du geschlagen, verfolgen sie, und von den Schmerzen deiner Verwundeten unterhalten sie sich.

28 Lege Schuld zu ihrer Schuld, und laß sie nicht eingehen in deine Gnade.

29 Seien sie ausgelöscht aus dem Buche der Lebenden, und mit den Gerechten nicht verzeichnet.

30 Ich aber bin gebeugt und mir ist wehe; deine Hülfe, Gott, wird mich hochstellen.

31 Ich will rühmen den Namen Gottes im Liede, und ihn erheben mit Dank.

32 Das wird dem Ewigen besser gefallen denn ein Farre, gehörnt, hufgespalten.

33 Es schauen es die Gebeugten, freuen sich, die Gott suchen, und auflebt euer Herz.

34 Denn es hört auf die Dürftigen der Ewige, und seine Gefesselten verschmäht er nicht.

35 Ihn preisen Himmel und Erde, die Meere und was darin sich regt.

36 Denn Gott wird Zijon helfen und bauen die Städte Jehudah's, daß man darin wohne und es einnehme,

37 Und der Same seiner Knechte wird es besitzen, und die seinen Namen lieben, darin wohnen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 70

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid, für das Duft-Opfer.

2 Gott, zu meiner Rettung, Ewiger, zu meinem Beistand eile!

3 Mögen zu Schanden werden und erkothen, die mir nach dem Leben trachten, mögen zurückweichen und beschämt seyn, die mein Unglück wünschen;

4 Umkehren in Folge ihrer Schande, die sprechen: ha, ha!

5 Frohlocken und sich freuen in dir sollen Alle, die dich suchen und beständig sprechen: Groß ist der Ewige!, die nach deiner Hülfe verlangen.

6 Ich aber bin arm und dürftig. Gott eile zu mir. Mein Beistand und mein Erretter bist du, Ewiger, säume nicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 71

✦

1 Bei dir, Ewiger, berg' ich mich; laß mich nicht zu Schanden werden ewiglich.

2 Durch deine Gerechtigkeit rette mich und befreie mich, neige mir dein Ohr und hilf mir.

3 Sei mir eine Felsenwohnung, beständig hinzukommen, die du zu meiner Hülfe bestellt, denn mein Fels und meine Burg bist du.

4 Mein Gott, befreie mich aus der Hand des Frevlers, aus der Hand des Ungerechten und Gewaltthätigen.

5 Denn du bist meine Hoffnung, mein Herr, Gott, meine Zuversicht von Jugend auf.

6 Auf dich habe ich mich gestützt von Mutterleibe an, seit meiner Mutter Schoß bist du mein Versorger; von dir ist stets mein Rühmen.

7 Wie ein Warnungszeichen bin ich Vielen geworden, aber du bist meine mächtige Zuflucht.

8 Voll sei mein Mund deines Lobes, den ganzen Tag deines Ruhmes.

9 Wirf mich nicht weg zur Zeit des Alters, wenn meine Kraft schwindet, verlasse mich nicht.

10 Denn es sprechen meine Feinde von mir, und die mein Leben belauern, berathen sich zusammen,

11 Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, verfolget und greifet ihn, den Niemand rettet.

12 Gott, entferne dich nicht von mir, mein Gott, eile zu meinem Beistand.

13 Mögen zu Schanden, vernichtet werden die Widersacher meiner Seele, in Spott und Schimpf sich hüllen, die mein Unglück suchen.

14 Ich aber harre beständig, daß ich vermehre all deinen Ruhm.

15 Mein Mund wird erzählen deine Gerechtigkeit, jeglichen Tag deine Hülfe; denn ich kann sie nicht zählen.

16 Ich trete hin mit den Machtthaten Gottes des Herrn, will verkündigen deine Gerechtigkeit, nur deine.

17 Gott, du hast mich gelehrt von Jugend auf, und bis jetzt will ich deine Wunder verkünden.

18 Und auch bis ins Alter und Greisenthum wirst du, Gott, mich nicht verlassen, bis ich verkünde deinen Arm dem späteren Geschlechte, jeglichem Nachkommen deine Macht.

19 Und deine Gerechtigkeit, o Gott, (reicht) zur Höhe, der du Großes gethan, Gott, wer ist dir gleich?

20 Der du mich hast schauen lassen viel Noth und Leiden, du wirst wiederum mich beleben, und aus den Tiefen der Erde mich wiederum erheben;

21 Wirst mehren meine Würde und tröstend dich mir zuwenden.

22 Dafür werd' ich dich preisen mit Psaltern, deine Treue, mein Gott, dir mit der Harfe saitenspielen, Heiliger Jisraél's.

23 Jauchzen werden meine Lippen, wenn ich dir saitenspiele, und meine Seele, die du erlöst hast.

24 Auch soll meine Zunge jeglichen Tag sprechen von deiner Gerechtigkeit, denn beschämt sind, denn es erröthen Alle, die mein Unglück suchen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 72

✦

1 Von Schelomoh. Gott verleihe deinen Richterspruch dem Könige, und deine Gerechtigkeit dem Königssohne.

2 Er richte dein Volk nach dem Recht, und deine Gebeugten nach Gebühr.

3 Mögen die Berge Frieden bringen dem Volke, und die Hügel Gerechtigkeit.

4 Er schaffe Recht den Gebeugten des Volkes, helfe den dürftigen Kindern, und zermalme den Bedrücker.

5 Sie mögen dich fürchten, so lange die Sonne steht und Angesichts des Mondes, für alle Geschlechter.

6 Er komme herab wie Regen auf Wiesenschur, wie Güsse zur Wässerung der Erde.

7 Aufblühe in seinen Tagen der Gerechte, und Friedensfülle sei bis kein Mond mehr ist.

8 Und er herrsche von Meer zu Meer, und vom Strom bis an die Enden der Erde.

9 Vor ihm knieen sollen die Steppenländer, und seine Feinde Staub lecken.

10 Die Könige von Tarschisch und den Eilanden steuern Geschenke, die Könige von Scheba und Seba bringen Gaben dar.

11 Und vor ihm werfen sich nieder all die Könige, all die Völker dienen ihm.

12 Denn er rettet den Dürftigen, der nach Hülfe ruft, und den Gebeugten, der keinen Beistand hat.

13 Er schauet mild auf den Armen und Dürftigen, und die Seele der Dürftigen rettet er.

14 Aus Bedrückung und Gewalt erlöst er ihre Seele, und theuer ist ihr Blut in seinen Augen.

15 Und er lebt und giebt ihm Besseres als Scheba's Gold, und betet für ihn beständig, den ganzen Tag segnet er ihn.

16 Sei Fülle des Getraides im Lande, auf dem Gipfel der Berge, es rausche wie der Lebanon seine Frucht, und sie erblühe aus der Stadt wie das Gras der Erde.

17 Es sei sein Name auf ewig, Angesichts der Sonne sprosse sein Name, daß man sich mit ihm segne, alle Völker ihn glücklich preisen. —

18 Gepriesen sei der Ewige, Gott, der Gott Jisraél's, der allein Wunder thut.

19 Und gepriesen sein herrlicher Name ewiglich, und voll werde seiner Herrlichkeit die ganze Erde. Amen und Amen!

20 Zu Ende sind die Gebete Dawid's, des Sohnes Jischai. Davids Psalm.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 73

✦

1 Psalm von Aßaf. Ja, gütig gegen Jisraél ist Gott, gegen die, so reinen Herzens sind.

2 Und ich, um ein Weniges wankten meine Füße, um Nichts, und ausglitten meine Tritte.

3 Denn ich beneidete die Prahler, als ich das Glück der Frevler gesehen.

4 Denn keine Schmerzen hat ihr Tod, und feist ist ihr Leib.

5 Das Ungemach der Sterblichen theilen sie nicht, und mit den Menschen werden sie nicht geplagt.

6 Darum ist ihr Halsschmuck Hoffahrt, und wie Gewand hüllen sie Gewaltthat um.

7 Heraus tritt vor Fett ihr Auge; sie überschreiten des Herzens Gebilde.

8 Sie höhnen und reden boshaft von Bedrückung, hoch her reden sie;

9 Versetzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde.

10 Darum wendet sein Volk sich hierher, und in vollen Strömen werden sie geschlürft von ihnen.

11 Und sie sprechen: Wie soll Gott wissen, und Kunde seyn beim Höchsten?

12 Siehe, diese Frevler und ewig Ungestörten häufen Vermögen.

13 Ganz umsonst hab' ich gesäubert mein Herz; und gewaschen in Reinheit meine Hände.

14 Und war geplagt den ganzen Tag, und hatte meine Züchtigung jeglichen Morgen.

15 Spräche ich: Ich will eben so reden — siehe, (wie) das Geschlecht deiner Kinder wär ich treulos geworden.

16 Und gedächt' ich dies zu erkennen, erschien es als eitle Müh' in meinen Augen.

17 Bis ich kam in die Heiligthümer Gottes, auf ihr Ende achtete.

18 Ja auf schlüpfrigen Boden stellst du sie, lässest sie zerfallen in Trümmerhaufen.

19 Wie sind sie zur Oede geworden im Augenblick, geschwunden, sind dahin, ein Schattenbild.

20 Wie einen Traum nach dem Erwachen, wirst du, Herr, wenn sie erwachen, ihr Bild verwerfen.

21 Denn es gohr in meinem Herzen, und in meinen Nieren fühlt' ich es stechen,

22 Da ich noch dumm war und nicht einsah, ein Vieh war ich vor dir.

23 Aber ich will beständig bei dir seyn; du fassest mich bei meiner Rechten.

24 Durch deinen Rath leitest du mich, und führest mich zu Ehren.

25 Wen habe ich im Himmel? und neben dir begehr' ich nichts auf Erden.

26 Es vergeht mein Fleisch und mein Herz; der Hort meines Herzens und mein Theil ist Gott ewiglich.

27 Denn siehe, die von dir Fernen kommen um, du vernichtest, wer dir abtrünnig wird.

28 Ich aber — an Gott mich halten ist mein Gut; ich habe auf Gott den Herrn meine Zuversicht gestellt, zu erzählen all deine Werke.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 74

✦

1 Ein Gedicht von Aßaf. Warum, Gott, verstößest du für immer, raucht dein Zorn über die Heerde deiner Weide?

2 Gedenke deiner Gemeinde, die du geeignet vormals, dir erlöset zum Stamme deines Besitzes, den Berg Zijon, auf dem du thronst.

3 Erhebe deine Tritte zu den ewigen Trümmerhaufen. Alles hat mißhandelt der Feind im Heiligthume.

4 Es brüllen deine Feinde inmitten deiner Versammlungsorte, sie stellen ihre Zeichen als Zeichen auf.

5 Anzuschauen wie einer, der hoch schwingt in dem Walddickicht die Aexte;

6 Und nun ihr Schnitzwerk zumal zerschlagen sie mit Beil und Hämmern.

7 Sie stecken in Brand dein Heiligthum, entweihen zu Boden die Wohnung deines Namens.

8 Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie quälen insgesammt! Sie verbrennen alle Gottes-Stätten im Lande.

9 Unsere Zeichen sehen wir nicht, es ist kein Prophet mehr da, und keiner mit uns, der wüßte: wie lange?

10 Wie lange, o Gott, soll lästern der Dränger? soll höhnen der Feind, deinen Namen für immer?

11 Warum ziehst du deine Hand und deine Rechte zurück? Heraus (mit ihr) aus deinem Busen, vertilge!

12 Gott ist doch mein König vom Anfang, er schafft Hülfe inmitten des Landes.

13 Du hast zerstückt mit deiner Macht das Meer, zerschmettert die Köpfe der Drachen auf dem Wasser.

14 Du hast zerschlagen die Köpfe des Liwjatan, giebst ihn zum Fraße dem Volke, den Wüstenbewohnern.

15 Du hast gespalten Quell und Bach, hast ausgetrocknet ewig fluthende Ströme.

16 Dein ist der Tag, dein auch die Nacht, du hast angeordnet Leuchte und Sonne.

17 Du hast festgestellt all die Grenzen der Erde, Sommer und Winter, du hast sie gebildet.

18 Bedenke dies: der Feind lästert den Ewigen, und niederträchtiges Volk höhnt deinen Namen.

19 Gieb nicht dem Gewild Preis die Seele deiner Turteltaube, das Leben deiner Armen vergiß nicht für immer.

20 Schaue auf den Bund; denn voll sind die Winkel des Landes von Wohnungen der Gewalt.

21 Nicht weiche der Gebeugte beschämt zurück, Arme und Dürftige mögen deinen Namen preisen.

22 Auf, o Gott, führe deinen Streit, gedenke deiner Verhöhnungen von dem Niederträchtigen den ganzen Tag.

23 Vergiß nicht das Geschrei deiner Feinde, das Getöse deiner Widersacher, das beständig aufsteigt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 75

✦

1 Dem Sangmeister. Vertilge nicht. Psalm von Aßaf. Ein Lied.

2 Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und nahe ist dein Ruhm. Man erzählt deine Wunder.

3 Zur Frist, die ich mir setze, werde ich redlich richten.

4 Es vergeht die Erde und ihre Bewohner, ich richte ihre Säulen auf. Selah.

5 Ich spreche zu den Prahlern: Prahlet nicht; und zu den Frevlern: Erhebet nicht das Horn.

6 Erhebet nicht hoch euer Horn, redet nicht halsstarrig Trotz.

7 Denn nicht vom Aufgang und vom Niedergang, und nicht von der Wüste der Berge her;

8 Sondern Gott ist Richter, diesen erniedrigt, jenen erhöhet er.

9 Denn ein Kelch ist in der Hand des Ewigen, und es schäumt der Wein, voll ist er des Mischtrankes, und er schüttet aus davon, seine Hefen nur schlürfen, trinken all die Frevler des Landes.

10 Ich aber will ewiglich verkünden, saitenspielen dem Gotte Jaakob's.

11 Und all die Hörner der Frevler schlag ich ab, hoch seien die Hörner des Gerechten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 76

✦

1 Dem Sangmeister auf dem Saitenspiel. Psalm von Aßaf. Ein Lied.

2 Kund geworden ist Gott in Jehudah, in Jisraél groß sein Name.

3 Und in Schalem ist seine Hütte, und seine Wohnstätte in Zijon.

4 Dort zerbrach er den blitzenden Bogen, Schild und Schwert und Krieg. Selah.

5 Leuchtend bist du, prächtig über Bergen von Beute.

6 Betäubt waren all die Hartherzigen, schlummerten ihren Schlaf, und nicht fanden all die Tapferen ihre Hände.

7 Vor deinem Dräuen, Gott Jaakob's war betäubt, so Wagen wie Roß.

8 Du, furchtbar bist du; und wer besteht vor dir, sobald dein Zorn (erglüht?)

9 Vom Himmel lässest du Gericht erschallen, — die Erde erschrickt und wird ruhig,

10 Als zum Gericht Gott aufstand, zu helfen all den Gebeugten der Erde. Selah.

11 Denn der Grimm der Menschen preiset dich, den Rest des Grimmes gürtest du um.

12 Gelobet und bezahlet dem Ewigen, eurem Gotte, ihr alle, rings um ihn! Sie sollen Gaben bringen dem Furchtbaren,

13 Der da mähet den Trotz der Gewaltigen, furchtbar den Königen der Erde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 77

✦

1 Dem Sangmeister nach Jedutun. Von Aßaf. Ein Psalm.

2 Meine Stimme zu Gott, und ich schreie, meine Stimme zu Gott — o horch auf mich!

3 Am Tage meiner Drangsal suche ich den Herrn, meine Hand ist Nachts ausgestreckt und läßt nicht nach; es weigert sich dem Troste meine Seele.

4 Ich gedenke Gottes und stöhne, sinne nach, und mein Gemüth verdunkelt sich. Selah.

5 Du hältst meine Augenlider offen, zerschlagen bin ich und kann nicht reden.

6 Ich überdenke Tage der Urzeit, Jahre der Vorzeit.

7 Ich gedenke meines Saitenspieles in der Nacht, mit meinem Herzen sinne ich nach, und es forscht mein Geist.

8 Wird denn auf ewig der Herr verstoßen und nimmer wieder gnädig seyn?

9 Ist für immer seine Huld zu Ende, ist es aus mit der Verheißung für alle Geschlechter?

10 Hat zu begnadigen Gott vergessen, oder verschließt er zürnend sein Erbarmen? Selah.

11 Und ich sprach: Das ist mein Flehen, — die Jahre der Rechten des Höchsten!

12 Ich gedenke der Thaten Jah's, wenn ich gedenke aus der Urzeit deines Wunders,

13 Und sinne über all deine Werke, und nachdenke über deine Thaten.

14 Gott, in Heiligkeit ist dein Weg; welcher Gott ist groß wie Gott?

15 Du, o Gott, Wunderthäter, hast kund gethan unter den Völkern deine Macht.

16 Du hast erlöst dein Volk gewaltiglich, die Söhne Jaakob's und Josef's. Selah.

17 Dich sahen die Wasser, Gott, dich sahen die Wasser, sie kreisten; auch bebten die Tiefen.

18 Es strömten Wasser die Wolken, die Stimme ließ erschallen das Gewölk, auch deine Pfeile flogen umher.

19 Deines Donners Stimme im Wirbelwind, es erhellten Blitze das Erdenrund, es erbebte und wankte die Erde.

20 Durch's Meer ging dein Weg, und dein Pfad durch mächtige Gewässer, und deine Spuren wurden nicht erkannt.

21 Du leitetest wie eine Heerde dein Volk durch die Hand Moscheh's und Aharon's.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 78

✦

1 Ein Gedicht von Aßaf. Horch auf, mein Volk, auf meine Lehre, neiget euer Ohr den Worten meines Mundes.

2 Ich will aufthun mit Gleichnißrede meinen Mund, ich lasse strömen Räthsel aus der Urzeit,

3 Die wir vernommen haben und wissen, und unsere Väter uns erzählt,

4 Wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen, dem spätesten Geschlechte erzählend den Ruhm des Ewigen, und seine Macht und seine Wunder, die er gethan.

5 Und aufstellte er Zeugniß in Jaakob, und Lehre setzte er ein in Jisraél, die er unsern Vätern geboten, sie kund zu thun ihren Söhnen.

6 Auf daß erkenne das späteste Geschlecht, die Söhne, die geboren werden, daß sie aufstehn und erzählen ihren Söhnen;

7 Und auf Gott ihr Vertrauen setzen, und nicht vergessen die Thaten Gottes, und seine Gebote wahren;

8 Und nicht werden wie ihre Väter, ein unbändiges und widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht, das nicht befestigt sein Herz, und dessen Gemüth nicht treu war gegen Gott.

9 Die Söhne Efrajim, (wie) gerüstete Bogenschützen, die am Tage der Schlacht umwenden,

10 Wahrten nicht den Bund Gottes, und in seiner Lehre weigerten sie sich zu wandeln.

11 Und sie vergaßen seine Thaten und seine Wunder, die er ihnen gezeigt.

12 Vor ihren Vätern that er Wunder, im Lande Mizrajim, Soan's Gefilde.

13 Er spaltete das Meer und führte sie hindurch, und machte die Wasser stehen wie einen Damm.

14 Und führte sie mit der Wolke bei Tag, und die ganze Nacht mit Feuershelle.

15 Er spaltete Felsen in der Wüste, und tränkte wie aus unermeßlichen Tiefen.

16 Und brachte hervor Fließendes aus dem Felsen, und ließ gleich Strömen Wasser rinnen.

17 Und sie fuhren ferner fort, gegen ihn zu sündigen, gegen den Höchsten widerspenstig zu seyn in der Steppe.

18 Und sie versuchten Gott in ihrem Herzen, Speise zu verlangen für ihr Gelüst.

19 Und sie redeten wider Gott, sprachen: Wird Gott vermögen einen Tisch anzurichten in der Wüste?

20 Siehe, er schlug einen Felsen, und Wasser floß, und Bäche flutheten. Wird er auch Brod geben können oder Fleisch bereiten seinem Volke?

21 Darum hörte der Ewige und ereiferte sich, und Feuer entzündete sich in Jaakob, und auch Zorn stieg auf gegen Jisraél.

22 Weil sie nicht glaubten an Gott, und nicht vertrauten seiner Hülfe.

23 Da entbot er die Wolken droben, und die Thüren des Himmels that er auf.

24 Und ließ Man auf sie regnen zur Nahrung, und himmlisches Korn gab er ihnen.

25 Engelsbrod aß der Mensch, Speise sandte er ihnen zur Sättigung.

26 Er ließ heraufziehen den Ost am Himmel, und führte mit seiner Macht den Süd.

27 Und ließ auf sie regnen, wie Staub, Fleisch, und wie Sand der Meere beschwingte Vögel.

28 Und ließ sie fallen inmitten seines Lagers, rings um seine Wohnungen.

29 Und sie aßen und wurden recht satt, und ihr Gelüst brachte er ihnen.

30 Noch waren sie ihrem Gelüste nicht entrückt, noch war ihre Speise in ihrem Munde;

31 Da stieg auf gegen sie der Zorn Gottes, und er würgte unter ihren Fürsten, und die Jünglinge Jisraél's stürzte er nieder.

32 Bei all dem sündigten sie wieder, und glaubten nicht an seine Wunder.

33 Und er ließ schwinden in Richtigkeit ihre Tage, und ihre Jahre in Schrecken.

34 Wenn er sie würgte, suchten sie ihn, und kehrten zurück und verlangten nach Gott,

35 Und gedachten, daß Gott ihr Hort und der höchste Gott ihr Erlöser,

36 Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und mit ihrer Zunge logen sie ihm.

37 Aber ihr Herz war nicht fest mit ihm, und sie waren nicht treu in seinem Bunde.

38 Er aber, barmherzig, vergab die Missethat, und verderbte nicht, und wandte oft seinen Zorn ab, und weckte nicht all seinen Grimm.

39 Und er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein vergehender Odem, der nicht wiederkehrt.

40 Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrübten ihn in der Oede.

41 Und wiederum versuchten sie Gott, und dem Heiligen Jisraél's machten sie Kummer.

42 Sie gedachten nicht seiner Hand, des Tages, wo er sie erlöst vom Feinde.

43 Da er in Mizrajim seine Zeichen gethan, und seine Wunder in Zoan's Gefilde.

44 Und er verwandelte in Blut ihre Flüsse, und ihre Wasser konnten sie nicht trinken.

45 Er ließ los gegen sie die Brut, die sie fraß, und den Frosch, der sie verdarb.

46 Und gab dem Käfer ihren Ertrag, und ihre Arbeit der Heuschrecke.

47 Er mordete durch Hagel ihren Weinstock, und ihre Maulbeerbäume durch Reif.

48 Und lieferte dem Hagel ihr Vieh, und ihre Heerden den Blitzen.

49 Er ließ gegen sie los seine Zornglut, Wuth und Grimm und Drangsal, eine Schaar von Engeln des Unglücks.

50 Er bahnte seinem Zorn den Weg, entzog nicht dem Tode ihre Seele, und lieferte der Pest ihr Leben.

51 Und schlug alle Erstgeburt in Mizrajim, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Chams,

52 Und ließ wie Schafe sein Volk ziehen, und leitete sie wie eine Heerde in der Wüste.

53 Und führte sie sicher, daß sie nicht zagten, und ihre Feinde bedeckte das Meer.

54 Und er brachte sie in sein heiliges Gebiet, zum Berge, den sich geeignet seine Rechte;

55 Und trieb vor ihnen Völker aus, und ließ sie zufallen durch die Meßschnur als Besitz, und in ihren Zelten wohnen die Stämme Jisraél's.

56 Sie aber versuchten und waren widerspenstig gegen den höchsten Gott, und seine Zeugnisse wahrten sie nicht.

57 Und wichen ab und wurden treulos wie ihre Väter, wandten sich wie ein trügerischer Bogen.

58 Und sie kränkten ihn durch ihre Höhen, und durch ihre Bilder ereiferten sie ihn.

59 Gott hörte es und ereiferte sich, und verwarf Jisraél sehr.

60 Und verstieß Schilo's Wohnung, das Zelt, da er gethront unter Menschen.

61 Und er gab der Gefangenschaft seinen Stolz, und seine Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62 Und lieferte dem Schwerte sein Volk, und über sein Erbe ereiferte er sich.

63 Seine Jünglinge fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht gefeiert.

64 Seine Priester fielen durchs Schwert, und seine Wittwen weinten nicht.

65 Da erwachte wie ein Schlafender der Herr, wie ein Held, jauchzend vom Weine.

66 Und schlug seine Feinde zurück, gab ihnen ewige Schmach.

67 Und verschmähte Josef's Zelt, und hatte am Stamme Efrajim kein Gefallen.

68 Und erkohr den Stamm Jehudah, den Berg Zijon, den er liebte.

69 Und bauete wie die Höhe sein Heiligthum, wie die Erde, die er auf ewig gegründet.

70 Und erkohr Dawid seinen Knecht, und nahm ihn weg von den Hürden der Schafe.

71 Hervor von den Milchheerden brachte er ihn, zu weiden Jaakob, sein Volk und Jisraél, sein Erbe;

72 Und er weidete sie in der Einfalt seines Herzens, und mit weisen Händen leitete er sie.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 79

✦

1 Psalm von Aßaf. Gott, Völker sind eingedrungen in dein Erbe, haben verunreinigt deinen heiligen Tempel, Jeruschalajim zum Trümmerhaufen gemacht.

2 Sie haben die Leichen deiner Knechte hingegeben zum Fraße dem Vogel des Himmels, das Fleisch deiner Frommen dem Gethier der Erde.

3 Sie haben ihr Blut vergossen wie Wasser rings um Jeruschalajim, und Niemand begräbt.

4 Wir sind ein Hohn geworden unsern Nachbarn, Spott und Gelächter unsern Umgebungen.

5 Wie lange, Ewiger, grollst du so gänzlich? Brennt wie Feuer dein Eifer?

6 Schütte aus deinen Grimm über die Völker, welche dich nicht erkennen, und über die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7 Denn sie haben Jaakob gefressen und seine Wohnung verwüstet.

8 Gedenke uns nicht die Sünden der Früheren, eilends mög' uns entgegenkommen dein Erbarmen, denn wir sind sehr elend.

9 Steh' uns bei, Gott unseres Heils, um der Ehre deines Namens willen, und rette uns, und vergieb unsere Sünden um deines Namens willen.

10 Warum sollen die Völker sprechen: Wo ist ihr Gott? Möge kund werden an den Völkern vor unsern Augen die Rache für das vergossene Blut deiner Knechte;

11 Möge vor dich kommen das Stöhnen des Gefesselten, nach der Größe deines Armes verschone die Söhne des Todes,

12 Und vergilt unsern Nachbarn siebenfach in ihren Schooß ihren Hohn, mit dem sie dich verhöhnt, o Herr.

13 Wir aber, dein Volk und die Heerde deiner Weide, wollen dir danken ewiglich, in alle Geschlechter deinen Ruhm erzählen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 80

✦

1 Dem Sangmeister, nach Schoschanim Edut; von Aßaf. Ein Psalm.

2 Hirt Jisraél's, horch auf! der du wie Schafe Josef leitest, thronend über Cherubim — erscheine!

3 Vor Efrajim und Binjamin und Menascheh erwecke deine Stärke, und komm uns zu Hülfe.

4 Gott, führ' uns zurück, und lasse dein Antlitz leuchten, daß uns geholfen werde.

5 Ewiger, Gott der Heerschaaren, bis wann raucht (dein Zorn) beim Gebete deines Volkes?

6 Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkst sie mit Thränen maßweis.

7 Du stellst uns zum Zwiste hin für unsere Nachbarn, und unsere Feinde spotten unter sich.

8 Gott der Heerschaaren, führ' uns zurück, und lasse dein Antlitz leuchten, daß uns geholfen werde.

9 Einen Weinstock aus Mizrajim zogst du, vertriebst Völker und pflanztest ihn.

10 Du räumtest vor ihm auf, und er schlug seine Wurzeln und erfüllte die Erde.

11 Berge deckte sein Schatten, und seine Aeste Zedern Gottes.

12 Er trieb seine Ranken bis ans Meer, und bis zum Strome seine Setzlinge.

13 Warum hast du seine Zäune eingerisen, daß ihn berupfen all die des Weges ziehen?

14 Es benagt ihn das Schwein aus dem Walde, und was auf der Flur sich tummelt, weidet ihn ab.

15 Gott der Heerschaaren, o kehre zurück, blicke vom Himmel und schaue, und siehe nach diesem Weinstocke,

16 Und dem Sprößling, den deine Rechte gepflanzt, und dem Reis, das du dir bestätigt hast.

17 Er ist verbrannt durch Feuer, abgehauen, vor dem Dräuen deines Antlitzes kommen sie um.

18 Möge deine Hand seyn über dem Manne deiner Rechten, über dem Menschensohn, den du dir bestätigt hast.

19 Wir werden nicht von dir weichen. Belebe uns wieder und deinen Namen wollen wir anrufen.

20 Ewiger, Gott der Heerschaaren, führ' uns zurück, lasse dein Antlitz leuchten, daß uns geholfen werde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 81

✦

1 Dem Sangmeister auf der Gittit. Von Aßaf.

2 Jauchzet Gott, unserer Stärke, jubelt dem Gotte Jaakob's.

3 Bringet Saitenspiel und reichet Pauken her, liebliche Zithern mit Psaltern.

4 Stoßet am Neumond in die Posaune, am Monatsbeginn zu unserm Festtage.

5 Denn eine Satzung für Jisraél ist es, eine Vorschrift von dem Gott Jaakob's.

6 Als Zeugniß in Jehosef setzte er's ein, da er auszog gegen das Land Mizrajim. Die Sprache des, den ich nicht gekannt, hörte ich:

7 Entrückt hab' ich der Lastarbeit seine Schulter, seine Hände gingen aus dem Korbe hervor.

8 In der Noth riefst du und ich befreite dich, erhörte dich in des Donners Umhüllung, ich prüfte dich an den Haderwassern. Selah.

9 Höre, mein Volk, und ich will dich verwarnen, — Jisraél, daß du mir gehorchtest!

10 Nicht soll seyn in dir ein fremder Gott, und bücke dich nicht vor einem andern Gott

11 Ich bin der Ewige, dein Gott, der dich heraufgeführt aus dem Lande Mizrajim. Thue weit auf deinen Mund, daß ich ihn fülle.

12 Aber nicht gehorchte mein Volk meiner Stimme, und Jisraél war mir nicht willig.

13 Da ließ ich es folgen dem Uebermuth seines Herzens, mochten sie gehen nach ihren Eingebungen.

14 Wenn doch mein Volk mir gehorchen wollte, Jisraél in meinen Wegen wandeln;

15 Um ein Weniges demüthigte ich ihre Feinde, und gegen ihre Dränger kehrte ich meine Hand.

16 Die Hasser des Ewigen müßten ihm heucheln, und ihr Glück würde ewiglich seyn.

17 Und er speisete es von des Weizens Fette, und aus dem Felsen mit Honig sättigte ich dich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 82

✦

1 Psalm von Aßaf. Gott steht in der Gottesgemeinde, mitten unter Göttern richtet er.

2 Wie lange werdet ihr Unrecht richten, und das Ansehn der Frevler achten? Selah.

3 Schaffet Recht dem Geringen und der Waise, dem Gedrückten und Armen gebet Recht.

4 Befreiet den Armen und Dürftigen, aus der Hand der Frevler entreißet.

5 Sie erkennen nicht und sehen nicht ein, im Finstern wandeln sie umher, es wanken alle Grundfesten der Erde.

6 Ich dachte: Götter seid ihr, und des Höchsten Söhne ihr Alle.

7 Aber wie ein Mensch sterbet ihr, und wie der Fürsten einer fallet ihr.

8 Auf, Gott, richte die Erde; denn du besitzest alle Völker.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 83

✦

1 Ein Lied. Psalm von Aßaf.

2 Gott, nicht gönne dir Ruhe, schweige nicht und raste nicht, o Gott!

3 Denn siehe, deine Feinde toben, und deine Hasser erheben das Haupt.

4 Gegen dein Volk halten sie listigen Rath, und rathschlagen gegen deine Schützlinge,

5 Sprechen: Wohlan, laßt uns sie vertilgen, aus mit dem Volke! und nicht gedacht werde Jisraél's Name fürder.

6 Denn sie berathen sich einmüthig, wider dich schließen sie einen Bund.

7 Die Zelte von Edom und der Jischmeelim, Moab und die Hagrim,

8 Gebal und Ammon und Amalek, Pleschet sammt den Bewohnern Zor's.

9 Auch Aschur ist ihnen verbündet, sie sind ein Arm den Söhnen Lot. Selah.

10 Thue an ihnen wie an Midian, wie an Sisera, wie an Jabin am Bache Kischon.

11 Sie wurden vertilgt zu Endor, wurden Dünger dem Erdreich.

12 Mache sie, ihre Fürsten, wie Oreb und Seëb, und wie Sebach und Zalmunna, all ihre Gesalbte.

13 Die gesprochen: Wir wollen uns erobern die Wohnungen Gottes.

14 Mein Gott, mache sie dem Wirbel gleich, der Stoppel vor dem Winde,

15 Gleich dem Feuer, das den Wald verbrennet, und der Flamme gleich, die Berge entzündet.

16 Also verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturm schrecke sie.

17 Füll' ihr Angesicht mit Schande, daß sie suchen deinen Namen, Ewiger,

18 Zu Schanden werden und erschrecken sie für und für, und erröthen und kommen um,

19 Und erfahren, daß dein Name, Ewiger, allein erhaben ist über der ganzen Erde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 84

✦

1 Dem Sangmeister auf der Gittit. Von den Söhnen Korach. Ein Psalm.

2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Ewiger der Heerschaaren.

3 Es sehnte sich und schmachtete meine Seele nach den Höfen des Ewigen; mein Herz und mein Fleisch jauchzen dem lebendigen Gotte zu.

4 So hat der Vogel ein Haus gefunden, und der Sperling baut sich ein Nest, dahin er seine Küchlein berge — deine Altäre, Ewiger der Heerschaaren, mein König und mein Gott.

5 Heil ihnen, die in deinem Hause weilen, immerdar dich preisen. Selah.

6 Heil dem Menschen, der seine Macht hat an dir, die im Herzen die Bahnen tragen;

7 Die ziehen durchs Bakathal, in einen Quell es wandeln, schon hüllt sich in Segnungen Moreh;

8 Sie gehen von Zwinger zu Zwinger, erscheinen vor Gott in Zijon.

9 Ewiger, Gott der Heerschaaren, höre mein Gebet, horch auf, Gott Jaakob's. Selah.

10 Unser Schild, schaue her, o Gott, und blicke auf das Antlitz deines Gesalbten.

11 Denn besser ist ein Tag in deinen Höfen denn Tausende; mir ist werther, an der Schwelle stehn im Hause meines Gottes, als zu wohnen in Zelten des Frevels.

12 Denn Sonne und Schirm ist der Ewige, Gott; Gunst und Ehre giebt der Ewige, versagt kein Gut denen, die untadelig wandeln.

13 Ewiger der Heerschaaren, Heil dem Menschen, der auf dich vertraut.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 85

✦

1 Dem Sangmeister. Von den Söhnen Korach. Ein Psalm.

2 Du hast gnädig aufgenommen, Ewiger, dein Land, hast zurückgeführt die Gefangenen Jaakob's;

3 Vergeben die Schuld deines Volkes, bedeckt all ihre Sünde. Selah.

4 Du hast zurückgezogen all deinen Groll, hast nachgelassen von deiner Zornglut.

5 Kehre um zu uns, Gott unsers Heils, und brich deinen Zorn gegen uns.

6 Willst du uns ewiglich zürnen? ausdehnen deinen Grimm in alle Geschlechter?

7 Wirst du uns nicht wieder beleben, daß dein Volk sich dein erfreue?

8 Laß uns schauen, Ewiger, deine Huld, und dein Heil gieb uns.

9 Hören will ich auf das, was redet Gott, der Ewige; denn Frieden verhängt er über sein Volk und seine Frommen, aber daß sie nicht umkehren zur Thorheit.

10 Ja, nahe denen, so ihn fürchten, ist sein Heil, daß Herrlichkeit wohne in unserm Lande.

11 Huld und Treue begegnen, Heil und Frieden küssen sich.

12 Treue sproßt aus der Erde, und Heil schauet vom Himmel hernieder.

13 Gewiß giebt der Ewige das Gute, und unser Land giebt seinen Ertrag.

14 Heil geht vor ihm einher, und richtet auf den Weg seine Tritte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 86

✦

1 Gebet von Dawid. Neige, Ewiger, dein Ohr, erhöre mich; denn arm und dürftig bin ich.

2 Behüte meine Seele, denn ich bin fromm, hilf deinem Knechte, du, mein Gott, der auf dich vertrauet.

3 Sei mir gnädig, Herr, denn zu dir ruf ich den ganzen Tag.

4 Erfreue die Seele deines Knechtes, denn zu dir, Herr, erheb' ich meine Seele.

5 Denn du, Herr, bist gütig und verzeihend, und reich an Huld für Alle, die dich anrufen.

6 Vernimm, Ewiger, mein Gebet, und horch auf die Stimme meines Flehens.

7 Am Tage meiner Noth ruf' ich dich, denn du erhörst mich.

8 Niemand ist dir gleich unter Göttern, Herr, und nichts gleicht deinen Werken.

9 Alle Völker, die du gemacht, werden kommen, und sich vor dir bücken, Herr, und Ehre geben deinem Namen.

10 Denn groß bist du, und thust Wunder, du, Gott, allein.

11 Lehre mich, Ewiger, deinen Weg, ich will wandeln in deiner Wahrheit; einige mein Herz, deinen Namen zu fürchten.

12 Preisen will ich dich, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen, und verehren deinen Namen ewiglich.

13 Denn deine Huld ist groß über mir, und du hast meine Seele gerettet aus der Gruft der Tiefe.

14 Gott, Trotzige sind aufgestanden gegen mich, und die Rotte der Uebermüthigen trachtet mir nach dem Leben, und haben dich nicht vor Augen genommen.

15 Du aber, Herr, bist ein Gott, barmherzig und gnädig, langmüthig und reich an Huld und Treue.

16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig, verleihe deine Macht deinem Knechte, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17 Thue an mir ein Zeichen zum Guten, und sehen es meine Feinde, werden sie zu Schanden, denn du, Ewiger, siehst mir bei und tröstest mich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 87

✦

1 Von den Söhnen Korach. Ein Psalmlied. Seine Veste auf heiligen Bergen —

2 Es liebt der Ewige die Thore Zijon's vor allen Wohnungen Jaakob's.

3 Herrliches ist über dich verheißen, Gottesstadt. Selah.

4 Ich nenne Rahab und Babel meine Vertrauten, siehe da Pleschet und Zor, sammt Kusch: der ist da geboren.

5 Aber von Zijon wird gesagt: Ein Mann und noch ein Mann ist geboren darin, und er gründet es, der Höchste.

6 Der Ewige zählet im Verzeichniß der Völker: der ist da geboren. Selah.

7 Und Sänger wie Reigentänser: all meine Gedanken sind an dich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 88

✦

1 Psalmlied von den Söhnen Korach. Dem Sangmeister auf Machalat; abzusingen. Ein Gedicht von Heman dem Esrachi.

2 Ewiger, Gott meiner Hülfe, am Tage schrei' ich, bei Nacht vor dir.

3 Komme vor dein Antlitz mein Gebet, neige dein Ohr meinem Ruf.

4 Denn gesättigt von Leiden ist meine Seele, und mein Leben nahet der Gruft.

5 Ich werde gezählt mit den ins Grab Sinkenden, ich bin geworden gleich einem Manne sonder Kraft.

6 Unter Todten ist mein Lager, wie Erschlagene, die im Grabe liegen, deren du nicht wieder gedenkst, und die durch deine Hand sind weggerafft.

7 Du hast mich gelegt in die Grube der Unterwelt, in Finsterniß, in Tiefen.

8 Auf mir lagert dein Grimm, und mit all deinen Brandungen drückst du mich nieder. Selah.

9 Du hast meine Bekannten entfernt von mir, mich ihnen zum Gräuel gemacht, ich bin eingekerkert, kann nicht heraus.

10 Es verschmachtet mein Auge vor Elend, ich rufe dich, Ewiger, jeglichen Tag, breite zu dir meine Hände.

11 Willst du an Todten Wunder thun? oder sollen die Schatten erstehen, dich preisen? Selah.

12 Wird erzählt im Grabe deine Huld, deine Treue in der Verwesung?

13 Wird erkannt in der Finsterniß dein Wunder, und deine Gerechtigkeit im Lande der Vergessenheit?

14 Ich aber flehe, o Ewiger, zu dir, und am Morgen begrüßt dich mein Gebet.

15 Warum, Ewiger, verstößest du meine Seele, verbirgst dein Antlitz vor mir?

16 Arm bin ich und vergehe vor Beben, ich trage deinen Schrecken, bin verwirrt.

17 Ueber mich fahren hin deine Zornfluthen, deine Schrecknisse vernichten mich.

18 Sie umgeben mich wie Wasser den ganzen Tag, schlagen um mich zusammen.

19 Du hast entfernt von mir Freund und Genossen, meine Bekannten (deckt) Finsterniß.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 89

✦

1 Gedicht von Etan dem Esrachi.

2 Die Gnaden des Ewigen will ich ewig singen, in alle Geschlechter kund machen deine Treue mit meinem Munde.

3 Denn ich sprach: Auf ewig wird die Gnade gebaut, die Himmel — an ihnen befestigst du deine Treue.

4 Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erkornen, geschworen dem Dawid meinem Knechte.

5 Auf ewig richte ich auf deinen Samen, und baue für alle Geschlechter deinen Thron. Selah.

6 Und es preisen die Himmel dein Wunder, o Ewiger, und deine Treue in der Heiligen Versammlung.

7 Denn wer in lichter Höhe misst sich mit dem Ewigen, vergleicht sich dem Ewigen unter den Göttersöhnen?

8 Gott, im Rathe der Heiligen hoch verherrlicht, und furchtbar über all seine Umgebungen,

9 Ewiger, Gott der Heerschaaren, wer ist dir gleich, Gottstarker? und deine Treue ist rings um dich.

10 Du beherrschest des Meeres Trotz, erhebt es seine Wogen, du besänftigest sie.

11 Du hast niedergetreten wie einen Erschlagenen den Uebermuth, mit dem Arm deiner Macht zerstreuet deine Feinde.

12 Dein ist der Himmel, dein auch die Erde, der Erdball und was ihn füllt, du hast sie gegründet.

13 Norden und Süden, du hast sie geschaffen, Tabor und Chermon — in deinem Namen jauchzen sie.

14 Dein ist der Arm, sammt der Stärke, mächtig ist deine Hand, erhaben deine Rechte.

15 Recht und Gebühr deines Thrones Stütze, Huld und Treue begrüßen dein Antliß.

16 Heil dem Volk, das den Posaunenklang kennt, Ewiger, im Lichte deines Antlitzes wandeln sie.

17 In deinem Namen jubeln sie den ganzen Tag, und in deiner Gerechtigkeit sind sie erhöhet.

18 Denn du bist die Zierde ihrer Macht, und durch deine Gnade ist hoch unser Horn.

19 Denn der Ewige ist unser Schild, und der Heilige Jisraél's unser König.

20 Einst redetest du im prophetischen Gesicht zu deinem Frommen und sprachst: Ich leiste Beistand dem Helden, ich erhebe einen Jüngling aus dem Volke.

21 Ich habe gefunden Dawid meinen Knecht, mit meinem heiligen Oel ihn gesalbt,

22 Mit welchem fest soll bleiben meine Hand, und mein Arm ihn kräftigen.

23 Nicht soll ein Feind ihn reizen, und der Sohn der Tücke ihn nicht bedrücken.

24 Und ich zermalme vor ihm seine Widersacher, und seine Hasser schlage ich.

25 Und meine Treue und meine Huld wird mit ihm seyn, und durch meinen Namen hoch sein Horn.

26 Und ich richte über das Meer seine Hand, und über Ströme seine Rechte.

27 Er wird mich anrufen: mein Vater bist du, mein Gott und der Hort meines Heils.

28 Auch ich setze ihn zum Erstgebornen ein, zum Höchsten über die Könige der Erde.

29 Auf ewig bewahr' ich ihm meine Huld, und mein Bund bleibt ihm getreu.

30 Und ich setze ein für ewig seinen Samen, und seinen Thron wie die Tage des Himmels.

31 Wenn seine Söhne meine Lehre verlassen, und nach meinen Vorschriften nicht wandeln,

32 Wenn sie meine Satzungen entweihen und meine Gebote nicht halten;

33 So werd' ich ahnden mit der Geißel ihren Abfall, und mit Plagen ihr Vergehen.

34 Aber meine Huld brech' ich nicht gegen ihn, und werde nicht falsch an meiner Treue

35 Ich entweihe nicht meinen Bund, und was aus meinen Lippen ging, ändre ich nicht.

36 Eins hab' ich geschworen in meinem Heiligthume: So ich dem Dawid lüge! …

37 Sein Same wird ewig seyn, und sein Thron wie die Sonne mir vor Augen.

38 Wie der Mond wird er befestigt seyn ewiglich, und wie in lichter Höhe der bewährte Zeuge. Selah.

39 Du aber hast verworfen und verschmähet, grolltest mit deinem Gesalbten.

40 Du hast geschändet den Bund deines Knechtes, zu Boden entweihet sein Diadem,

41 Durchbrochen all seine Mauern, seine Festungen in Bestürzung gebracht.

42 Es plündern ihn all, die des Weges ziehen, er ist ein Hohn geworden seinen Nachbarn.

43 Du hast erhoben die Rechte seiner Widersacher, all seine Feinde erfreut.

44 Auch wendest du zurück die Schärfe eines Schwertes, und lässest ihn nicht aufkommen im Kriege.

45 Du störst seinen Glanz, und seinen Thron stürzest du zu Boden;

46 Du kürzest ab die Tage seiner Jugend, hüllst ihn ein in Schande. Selah.

47 Wie lange, Ewiger, wirst du dich gänzlich verbergen, wird brennen wie Feuer dein Grimm?

48 Bedenke, wie ich vergänglich bin, zu welcher Nichtigkeit du erschaffen all die Menschenkinder.

49 Wo lebt ein Mann, der den Tod nicht schauete, der seine Seele rette aus der Hand der Unterwelt? Selah.

50 Wo sind deine früheren Gnaden, Herr, was du Dawid zugeschworen bei deiner Treue?

51 Gedenke, Herr, der Schmach deiner Knechte, die ich trage im Busen von all den vielen Völkern,

52 Womit gelästert deine Feinde, Ewiger, gelästert die Spuren deines Gesalbten. —

53 Gepriesen sei der Ewige ewiglich. Amen und Amen!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 90

✦

1 Gebet von Moscheh, dem Manne Gottes. Herr, Zuflucht bist du uns gewesen in allen Geschlechtern,

2 Ehe denn die Berge geboren worden, und Erde und Weltall kreis'te, und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott.

3 Du führst den Sterblichen bis zur Zerknirschung, und sprichst: Kehret zurück, Menschenkinder.

4 Denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, wenn er entschwunden, und eine Wache in der Nacht.

5 Du strömst sie hin, im Schlaf werden sie; am Morgen sprosset er wie Gras.

6 Am Morgen blühet er und sprosset, am Abend ist er abgemähet und verdorrt.

7 Denn wir vergehen in deinem Zorne, und in deinem Grimme sind wir dem Schrekken verfallen.

8 Du stellst unsere Vergehungen vor dich hin, unser heimlich Thun vor das Licht deines Antlitzes.

9 Denn all unsere Tage verstreichen in deinem Grimm, wir verbringen unsere Jahre wie Geschwätz.

10 Unsere Lebensjahre das sind siebenzig Jahre, und wenn es hoch geht achtzig Jahre, und darin drängt sich Elend und Unheil, denn schnell enteilt's und wir müssen davon.

11 Wer kennt die Macht deines Zorns, und, wie er ihn fürchten sollte, deinen Grimm?

12 Unsere Tage zählen lehr' uns denn! daß wir gewinnen ein weises Herz.

13 Kehr' um, o Ewiger; wie lange noch? und erbarme dich deiner Knechte.

14 Sättige uns am Morgen mit deiner Huld, daß wir jauchzen und uns freuen all unsere Tage.

15 Erfreue uns gleich den Tagen, da du uns gebeugt, den Jahren, da wir Unglück geschauet.

16 Sichtbar werde vor deinen Knechten dein Werk und dein Glanz über ihren Söhnen.

17 Und es sei die Huld des Herrn unsers Gottes über uns, und das Werk unserer Hände fördre bei uns, und das Werk unsrer Hände, fördre es.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 91

✦

1 Wer in dem Schutz des Höchsten sitzet, der ruhet im Schatten des Allmächtigen.

2 Ich spreche zum Ewigen: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, dem ich vertraue.

3 Denn er wird dich retten von der Schlinge des Vogelstellers, von der Pest Verderben.

4 Mit seinem Gefieder deckt er dich, und unter seinen Fittigen bist du geborgen. Schild und Panzer ist seine Treue.

5 Nicht fürchtest du vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeile, der fliegt bei Tage,

6 Vor der Pest, die im Dunkel schleicht, vor der Seuche, die wüthet am Mittage.

7 Es fallen dir zur Seite Tausend und Zehntausend zu deiner Rechten — dir nahet sie nicht.

8 Nur mit deinen Augen schauest du, und die Vergeltung der Frevler siehest du an.

9 Denn du, Ewiger, bist meine Zuversicht; den Höchsten machst du zu deiner Zuflucht.

10 Nicht wird Unglück dir widerfahren, und eine Plage nahet nicht deinem Zelte.

11 Denn seine Engel entbietet er für dich, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

12 Auf Händen tragen sie dich, daß nicht an dem Steine dein Fuß sich stoße.

13 Auf Löw' und Otter trittst du, zertrittst junge Leuen und Drachen.

14 Denn nach mir begehrt er, so befrei' ich ihn, ich stell' ihn hoch, weil er meinen Namen kennt.

15 Er ruft mich an und ich erhöre ihn, mit ihm bin ich in der Noth, ich errette ihn und schaffe ihm Ehren.

16 Mit langem Leben sättige ich ihn, und laß ihn meine Hülfe schauen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 92

✦

1 Psalmlied. Für den Sabbat-Tag.

2 Schön ist's, dem Ewigen zu danken, und zu spielen deinem Namen, Höchster;

3 Zu verkünden am Morgen deine Huld, und deine Treue in den Nächten,

4 Auf dem Zehnsait und auf dem Psalter, mit dem Getön der Zither.

5 Denn erfreuet, Ewiger, hast du mich durch deine That, ob den Werken deiner Hände juble ich.

6 Wie groß sind deine Werke, Ewiger, wie sehr tief deine Gedanken!

7 Der Dumme erkennet nicht, und der Thor sieht solches nicht ein.

8 Wenn aufblühen die Frevler wie Gras, und sprossen alle Uebelthäter, — daß sie getilgt werden auf ewig.

9 Du aber bist ewiglich erhaben, Ewiger.

10 Denn siehe deine Feinde, Ewiger, denn siehe deine Feinde gehen unter, es zerstreuen sich alle Uebelthäter.

11 Und du erhöhest, wie des Reëm, mein Horn, ich bin getränkt mit frischem Oele.

12 Und es schauet mein Auge auf meine Laurer, von den Bösewichtern, die wider mich aufstehen, hört mein Ohr.

13 Der Gerechte, Palmen gleich blühet er, wie die Zeder auf Lebanon schießt er empor.

14 Gepflanzt im Hause des Ewigen, in den Höfen unseres Gottes blühen sie.

15 Noch im Greisenalter sprossen sie, sind markig und belaubt,

16 Zu verkünden, daß redlich ist der Ewige, mein Hort, und kein Tadel ist an ihm.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 93

✦

1 Der Ewige ist König! Hoheit hat angelegt, angelegt der Ewige, Macht umgürtet, und fest ist das Erdenrund, wanket nicht.

2 Fest ist dein Thron von je, von Ewigkeit bist du.

3 Es erheben Ströme, Ewiger, erheben Ströme ihre Stimme, Ströme erheben ihr Gebrause.

4 Vor dem Rauschen großer Gewässer, den gewaltigen Brandungen des Meeres, ist gewaltig in der Höhe der Ewige.

5 Deine Zeugnisse sind sehr bewährt, dein Haus zieret Heiligkeit, Ewiger, für die Dauer der Zeiten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 94

✦

1 Gott der Rache, Ewiger, Gott der Rache, erscheine!

2 Erhebe dich, Richter der Erde, vergilt Lohn den Hochmüthigen.

3 Wie lange sollen Frevler, o Ewiger, wie lange die Frevler jauchzen?

4 Sie sprudeln, reden Trotz, es prahlen all die Uebelthäter.

5 Dein Volk, Ewiger, zertreten sie, und dein Erbe peinigen sie.

6 Wittwe und Fremdling würgen sie, und Waisen morden sie.

7 Und sprechen: Nicht siehet Jah, und nicht merkt der Gott Jaakob's.

8 Sehet ein, ihr Dummen im Volk, und ihr Thoren, wann kommt ihr zu Verstande?

9 Der das Ohr gepflanzt, nicht sollte er hören, oder der das Auge gebildet, nicht sollte er sehen?

10 Der die Völker züchtigt, er sollte nicht strafen, er, der den Menschen Erkenntniß lehrt?

11 Der Ewige kennt die Gedanken der Menschen, daß sie nichtig sind.

12 Heil dem Manne, den du züchtigst, Jah, und aus deiner Lehre unterweisest,

13 Daß ihm Ruhe gegönnt werde vor böser Zeit, während gegraben wird dem Frever die Grube.

14 Denn nicht lassen wird der Ewige sein Volk, und sein Erbe verläßt er nicht.

15 Denn zur Gerechtigkeit kehrt das Gericht zurück, und ihm nach all, die redlichen Herzens sind.

16 Wer tritt für mich auf gegen Bösewichter, wer stellt sich für mich gegen Uebelthäter?

17 Wenn nicht der Ewige mir ein Beistand war, wie leicht ruhete in der Todesstille meine Seele!

18 Wenn ich gesprochen: Es wankt mein Fuß — deine Huld, Ewiger, stützte mich.

19 Bei meinen vielen Kümmernissen in meinem Innern, erheitern deine Tröstungen meine Seele.

20 Darf sich zu dir gesellen der verderbliche Thron, der Unheil schmiedet gegen das Gesetz

21 Sie schaaren sich gegen die Seele des Gerechten, und unschuldiges Blut verdammen sie.

22 Da ward der Ewige mir zur Veste, und mein Gott zum Felsen meiner Zuflucht,

23 Und brachte zurück auf sie ihr Unheil, und in ihrer Bosheit vernichtete er sie. Es vernichte sie der Ewige unser Gott.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 95

✦

1 Auf! lasset uns jauchzen dem Ewigen, jubeln dem Hort unsers Heils.

2 Lasset uns begrüßen sein Antlitz mit Danklied, mit Gesängen ihm jubeln.

3 Denn ein großer Gott ist der Ewige, und ein König, groß über alle Götter.

4 In dessen Hand die Gründe der Erde, und deß sind die Höhen der Berge.

5 Dem das Meer gehört, das er gemacht, und das Trockne haben seine Hände gebildet.

6 Kommet, daß wir uns bücken und niederbeugen, hinknieen vor dem Ewigen, unserm Schöpfer.

7 Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und die Heerde seiner Hand noch heute, so ihr gehorchet seiner Stimme.

8 Härtet nicht euer Herz wie zu Meribah, wie am Tage von Massah in der Wüste,

9 Da mich versuchten eure Väter, mich prüften, obschon sie sahen mein Werk.

10 Vierzig Jahre war ich überdrüßig des Geschlechts, und ich sprach: Ein Volk irren Herzens sind sie, und sie erkannten nicht meine Wege;

11 Daß ich geschworen in meinem Zorne: Nimmer sollen sie gelangen zu meiner Ruhe!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 96

✦

1 Singet dem Ewigen ein neues Lied, singet dem Ewigen, alle Lande.

2 Singet dem Ewigen, preiset seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe.

3 Erzählet unter den Völkern seine Herrlichkeit, unter allen Nationen seine Wunder.

4 Denn groß ist der Ewige und sehr gepriesen, furchtbar ist er über alle Götter.

5 Denn all die Götter der Völker sind Nichtiges, aber der Ewige hat den Himmel gemacht.

6 Glanz und Majestät ist vor ihm Triumph und Schmuck in seinem Heiligthume.

7 Spendet dem Ewigen, Völkergeschlechter, spendet dem Ewigen Ehre und Triumph.

8 Spendet dem Ewigen seines Namens Ehre, bringet Geschenke und gehet ein in seine Höfe.

9 Bücket euch vor dem Ewigen im heiligen Schmucke, erzittert vor ihm alle Lande.

10 Sprechet unter den Völkern: der Ewige ist König! Und fest ist das Erdenrund, wanket nicht, Völker richtet er mit Redlichkeit.

11 Frohlocke der Himmel und juble die Erde, dröhne das Meer und seine Fülle,

12 Fröhlich sei die Flur und alles, was darin, dann müssen jauchzen alle Bäume des Waldes —

13 Vor dem Ewigen; denn er ist gekommen, ist gekommen, die Erde zu richten. Richten wird er das Erdenrund mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Treue.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 97

✦

1 Der Ewige ist König! Es juble die Erde, frohlocken die vielen Eilande.

2 Gewölk und Wetterdunkel rings um ihn, Recht und Gebühr Stütze seines Thrones.

3 Feuer geht einher vor ihm, und brennt ringsum seine Feinde.

4 Es erhellen seine Blitze das Erdenrund. Es schaut und zittert die Erde;

5 Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Ewigen, vor dem Herrn der ganzen Erde.

6 Es verkünden die Himmel sein Recht, und schauen alle Völker seine Herrlichkeit.

7 Zu Schanden werden all die Bildanbeter, die sich rühmen der Götzen. Vor ihm werfen sich nieder alle Götter.

8 Es hört und freut sich Zijon, und es jubeln die Töchter Jehudah's, wegen deiner Gerichte, Ewiger.

9 Denn du, Ewiger, bist erhaben über die ganze Erde, sehr über alle Götter hoch.

10 Die ihr den Ewigen liebt, hasset das Böse, er hütet die Seelen seiner Frommen, aus der Hand der Frevler rettet er sie.

11 Licht ist ausgesäet dem Gerechten, und denen, die redlichen Herzens Freude sind.

12 Freuet Euch, Gerechte, in dem Ewigen, und danket seinem heiligen Angedenken.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 98

✦

1 Psalm. Singet dem Ewigen ein neues Lied, denn er hat Wunder gethan. Ihm half seine Rechte und sein heiliger Arm.

2 Kund gemacht hat der Ewige seine Hülfe, vor den Augen der Völker sein Heil offenbart.

3 Er gedachte seiner Huld und seiner Treue dem Hause Jisraél. Es schauten alle Grenzen der Erde die Hülfe unseres Gottes.

4 Jubelt dem Ewigen, alle Lande; brechet aus und jauchzet und spielet.

5 Spielet dem Ewigen mit der Zither, mit Zither und Stimme des Jubels,

6 Mit Trompeten und Posaunenschall jubelt vor dem Könige, dem Ewigen.

7 Dröhne das Meer und seine Fülle, das Erdenrund und seine Bewohner.

8 Ströme müssen zusammenschlagen die Hand, zumal die Berge jubeln

9 Vor dem Ewigen; denn er ist gekommen die Erde zu richten. Er wird richten das Erdenrund mit Gerechtigkeit und die Völker mit Redlichkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 99

✦

1 Der Ewige ist König! Es zittern die Völker; er thronet über Cherubim — es wankt die Erde.

2 Der Ewige in Zijon ist groß, und erhaben ist er über alle Völker.

3 Sie preisen deinen Namen — groß und furchtbar, heilig ist er;

4 Und der Triumph des Königs, der das Recht liebt; du hast festgestellt die Redlichkeit, Gebühr und Recht in Jaakob hast du geschafft.

5 Erhebet den Ewigen unsern Gott, und bücket euch vor seiner Füße Schemel. Heilig ist er.

6 Moscheh und Aharon (waren) unter seinen Priestern, und Schemuel unter den Anrufern seines Namens. Sie riefen zum Ewigen und er erhörte sie.

7 In der Wolkensäule redete er zu ihnen, sie wahrten seine Zeugnisse, und die Satzung, die er ihnen gegeben.

8 Ewiger, unser Gott, du erhörtest sie. Ein verzeihender Gott warst du ihnen, und auch Rächer ihrer Unthaten.

9 Erhebet den Ewigen, unsern Gott, und bücket euch vor seinem heiligen Berge, denn heilig ist der Ewige unser Gott.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 100

✦

1 Psalm; zum Dankopfer. Jubelt dem Ewigen, alle Lande.

2 Dienet dem Ewigen mit Freude, erscheinet vor ihm mit Jubelgesang.

3 Erkennet, daß der Ewige ist Gott, er hat uns geschaffen und sein sind wir, sein Volk und die Heerde seiner Weide.

4 Gehet ein in seine Thore mit Danklied, in seine Höfe mit Lobgesang, danket ihm; preiset seinen Namen.

5 Denn gütig ist der Ewige; ewiglich ist seine Huld und für ewige Geschlechter seine Treue.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 101

✦

1 Von Dawid. Ein Psalm. Liebe und Recht will ich singen, dir, Ewiger, saitenspielen.

2 Achten will ich auf den Weg der Untadligen, wann wirst du zu mir kommen? will wandeln in meines Herzens Unschuld im Innern meines Hauses.

3 Nicht stell' ich mir vor Augen Ruchloses, das Thun der Abtrünnigen hasse ich; nicht hafte es an mir.

4 Ein arglistiges Herz bleibe mir fern, den Bösen will ich nicht kennen.

5 Der im Verborgenen seinen Genossen verläumdet, den vernichte ich; den von stolzem Blicke und hochfahrendem Sinn, den ertrage ich nicht.

6 Meine Augen sind auf die Treuen im Lande gerichtet, daß sie bei mir wohnen; der auf untadligem Wege gehet, er soll mir dienen.

7 Nicht wohne inmitten meines Hauses, wer Trug übt, wer Lügen redet, soll nicht gedeihen vor meinen Augen.

8 Mit jeglichem Morgen vernicht' ich all die Frevler des Landes, daß ausgerottet werden aus der Stadt des Ewigen all die Uebelthäter.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 102

✦

1 Gebet eines Leidenden, wenn er verjagt, und vor dem Ewigen ausschüttet seinen Jammer.

2 Ewiger, höre mein Gebet, und mein Schreien komme vor dich.

3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, am Tage meiner Noth neige mir dein Ohr, am Tage, da ich rufe, erhöre mich eilends.

4 Denn es vergehen in Rauch meine Tage, und meine Gebeine sind wie ein Brand versengt.

5 Gesengt wie Gras und vertrocknet ist mein Herz; denn ich vergesse mein Brod zu essen.

6 Ob meinem lauten Stöhnen klebt mein Gebein mir an der Haut.

7 Ich gleiche dem Pelikan der Wüste, bin wie der Uhu der Trümmer.

8 Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9 Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, die gegen mich rasen, schwören bei mir.

10 Denn Asche wie Brod ess' ich, und meinen Trank misch' ich mit Thränen.

11 Wegen deines Grimmes und deines Zornes; denn du hast mich aufgehoben und mich hingeworfen.

12 Meine Tage gleichen dem langgestreckten Schatten, und ich vertrockne wie Gras.

13 Du aber, Ewiger, thronest ewiglich, und dein Angedenken ist für alle Geschlechter.

14 Du wirst aufstehen, dich Zijon's erbarmen; denn es ist Zeit, es zu begnadigen, denn die Frist ist da.

15 Denn es lieben deine Knechte seine Steine, und seinem Staub sind sie hold.

16 Und fürchten werden die Völker den Namen des Ewigen, und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit,

17 Wenn der Ewige Zijon gebauet, erschienen ist in seiner Herrlichkeit,

18 Sich zugewendet dem Gebete des Verlassenen und nicht verschmähet ihr Gebet.

19 Solches wird aufgeschrieben für das späteste Geschlecht, und das künftige Volk preiset Jah.

20 Denn er hat herabgeblickt aus seiner heiligen Höhe, der Ewige schauet vom Himmel zur Erde,

21 Zu vernehmen das Stöhnen des Gefesselten, zu lösen die Söhne des Sterbens.

22 Daß verkündet werde in Zijon der Name des Ewigen, und sein Ruhm in Jeruschalajim;

23 Wenn sich versammeln Völker allzumal, und Königreiche dem Ewigen zu dienen.

24 Er hat gebeugt auf dem Wege meine Kraft, meine Tage verkürzt.

25 Ich spreche: Mein Gott, raffe mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, in ewige Geschlechter (reichen) deine Jahre.

26 Die Erde, die du vordem gegründet, und deiner Hände Werk, die Himmel,

27 Sie vergehen, du aber bestehest, und alle wie ein Kleid zerfallen sie, wie ein Gewand wechselst du sie und sie wandeln.

28 Du aber bist derselbe und deine Jahre enden nicht.

29 Die Söhne deiner Knechte wohnen ruhig, und ihr Same wird vor dir bestehen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 103

✦

1 Von Dawid. Preise, meine Seele, den Ewigen, und all mein Innerstes seinen heiligen Namen!

2 Preise meine Seele den Ewigen, und vergiß nicht all seine Wohlthaten;

3 Der verzeihet all deine Missethaten, der heilet all deine Krankheiten,

4 Der aus dem Verderben erlöst dein Leben, der dich krönt mit Liebe und Barmherzigkeit;

5 Der mit Glück dein Alter sättigt; sich erneuet, gleich dem Adler, deine Jugend.

6 Es übt Gerechtigkeit der Ewige, und Gericht für alle Gedrückte.

7 Kund macht er seine Wege dem Moscheh, den Kindern Jisraél seine Werke.

8 Barmherzig und gnädig ist der Ewige, langmüthig und reich an Huld.

9 Nicht auf immer hadert er, und nicht auf ewig trägt er nach.

10 Nicht nach unsern Sünden that er uns, und nicht nach unsern Missethaten vergalt er uns.

11 Denn so hoch der Himmel ist über der Erde, ist seine Huld mächtig über denen, so ihn fürchten.

12 So weit der Aufgang ist vom Niedergang, entfernt er von uns unsre Vergehen.

13 Wie ein Vater sich erbarmt der Kinder. erbarmt sich der Ewige derer so ihn fürchten.

14 Denn er erkannte unsern Sinn, war eingedenk, daß Staub wir sind.

15 Der Mensch — wie Gras sind seine Tage, wie des Feldes Blume, so blühet er.

16 Denn ein Wind fährt über sie hin, und sie ist nicht da, und es kennt sie nicht mehr ihre Stelle.

17 Aber die Huld des Ewigen ist von Ewigkeit zu Ewigkeit denen, so ihn fürchten, und seine Gnade Kindeskindern;

18 Für die, welche seinen Bund halten und seiner Befehle eingedenk sind, sie zu vollführen.

19 Der Ewige hat im Himmel seinen Thron errichtet, und sein Reich herrscht über Alles.

20 Preiset den Ewigen, ihr seine Engel, gewaltige kräftige Vollführer seines Wortes, gehorchend der Stimme seines Wortes.

21 Preiset den Ewigen, ihr all seine Schaaren, seine Diener, Vollstrecker seines Willens.

22 Preiset den Ewigen, ihr all seine Werke in allen Orten seiner Herrschaft. Preise, meine Seele, den Ewigen!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 104

✦

1 Preise, meine Seele, den Ewigen! Ewiger, mein Gott, groß bist du sehr, Glanz und Majestät legst du an.

2 Er hüllt sich in Licht, wie in ein Gewand, spannt die Himmel wie einen Teppich.

3 Der mit Wassern bälkt seine Söller, Wolken macht zu seinem Gespanne, der einherzieht auf Fittigen des Windes.

4 Er macht zu seinen Boten Winde, zu seinen Dienern flammenden Blitz.

5 Er gründete die Erde auf ihren Stützen, daß sie nicht wanke immer und ewig.

6 Die Meeresfluth hattest du wie ein Kleid übergedeckt, auf Bergen standen Wasser.

7 Vor deinem Dräuen flohen sie, vor der Stimme deines Donners bebten sie zurück.

8 Es hoben sich Berge, es senkten sich Ebenen, an den Ort, den du ihnen gegründet.

9 Eine Grenze stecktest du, sie gehen nicht drüber, kehren nicht zurück, die Erde zu bedecken.

10 Der Quellen sich ergießen läßt zu Bächen, zwischen Bergen fließen sie.

11 Sie tränken alles Gewild des Feldes, es stillen Waldesel ihren Durst.

12 Ueber ihnen wohnt der Vogel des Himmels, hervor aus dem Laub lassen sie die Stimme erschallen.

13 Er tränkt Berge aus seinen Söllern, von der Frucht deiner Werke sättigt sich die Erde.

14 Er lässt Gras sprossen für das Vieh, und Kraut dem Dienste der Menschen, Brod zu gewinnen aus der Erde,

15 Und Wein, der erfreuet des Menschen Herz, daß das Angesicht glänze mehr denn Oel, und Brod, das des Menschen Herz labt.

16 Es sättigen sich die Bäume des Ewigen, Lebanons Zedern, die er gepflanzt,

17 Woselbst Vögel nisten, der Storch), — Zypressen sein Haus;

18 Berge, die hohen, für die Gemsen, Felsen, Zuflucht der Kaninchen.

19 Er hat den Mond gemacht für Zeiten, die Sonne kennt ihren Niedergang.

20 Du stellst Finsterniß hin und Nacht wird es; da tummelt sich alles Gewild des Waldes.

21 Die jungen Leuen brüllen nach Raub, um zu verlangen von Gott ihre Nahrung

22 Aufgeht die Sonne, sie ziehen sich zurück, und in ihren Wohnungen strecken sie sich

23 Der Mensch geht aus zu seinem Geschäft, und zu seinem Dienste bis zum Abend.

24 Wie viel sind deine Werke, Ewiger! sie alle hast du mit Weisheit gemacht. Voll ist die Erde deiner Besitzthümer.

25 Da das Meer, groß und geräumig nach jeglicher Seite; dort ein Gewimmel, unzählig, von kleinen und großen Thieren.

26 Dort ziehen Schiffe einher, Liwjatan, den du gebildet, sich darin zu tummeln.

27 Sie alle harren auf dich, ihnen ihre Nahrung zu geben zur rechten Zeit.

28 Du giebst ihnen, sie lesen auf; du öffnest deine Hand, sie sättigen sich an dem Segen.

29 Du birgst dein Antlitz — sie verfallen dem Schrecken; nimmst ihren Odem, sie verscheiden und kehren in ihren Staub zurück.

30 Du sendest deinen Odem aus, sie werden geschaffen, und du verjüngst das Angesicht der Erde.

31 Die Herrlichkeit des Ewigen dauert auf ewig, es freuet sich der Ewige seiner Werke,

32 Der auf die Erde schauet und sie erzittert, die Berge berührt und sie dampfen.

33 Ich will dem Ewigen singen, weil ich lebe, saitenspielen meinem Gotte, weil ich da bin.

34 Angenehm mög' ihm seyn meine Rede. Ich freue mich des Ewigen.

35 Aufgerieben werden die Sünder von der Erde, und die Frevler nicht mehr seyn. Preise, meine Seele, den Ewigen, Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 105

✦

1 Danket dem Ewigen, rufet an seinen Namen! Machet kund unter Völkern seine Thaten.

2 Singet ihm, spielet ihm, redet von all seinen Wundern.

3 Rühmet euch seines heiligen Namens, es freue sich das Herz derer, die den Ewigen suchen.

4 Verlanget nach dem Ewigen und seiner Hoheit, suchet sein Antlitz beständig.

5 Gedenket seiner Wunder, die er gethan, seiner Zeichen und der Aussprüche seines Mundes.

6 Same Abraham's, seines Knechtes, Söhne Jaakob's, seine Erkornen!

7 Er ist der Ewige unser Gott, über die ganze Erde gehen seine Gerichte.

8 Er gedenkt ewiglich seines Bundes, des Wortes, das er geboten, ins tausendste Geschlecht,

9 Das er geschlossen mit Abraham, und seines Schwurs an Jischak,

10 Und stellte es auf für Jaakob zur Sazung, für Jisraél zum ewigen Bunde,

11 Da er sprach: Dir geb' ich das Land Kenaan als Loos eures Besitzes.

12 Da sie waren ein zähliges Häuflein, da (ihrer) wenig, und sie darin weilten.

13 Und zogen von Volk zu Volk, von Königreich zu fremder Nation.

14 Er ließ keinen Menschen sie bedrücken, und strafte um sie Könige.

15 Rühret nicht meine Gesalbten an, und meinen Propheten füget kein Leid zu!

16 Und er rief Hungersnoth herbei über das Land, jeglichen Stab des Brodes zerbrach er.

17 Er sandte vor ihnen her einen Mann, zum Knechte verkauft ward Josef.

18 Sie zwangen in Fesseln seinen Fuß, in Eisen ward er gelegt,

19 Bis zur Zeit, da sein Wort eintraf, des Ewigen Spruch ihn geläutert.

20 Da sandte er einen König und er entfesselte ihn, einen Völkerbeherrscher und er erlöste ihn,

21 Setzte ihn zum Herrn über sein Haus, und zum Schalter über all sein Eigenthum,

22 Daß er binde seine Fürsten nach seinem Willen, und seine Aeltesten klug mache.

23 Und Jisraél kam nach Mizrajim, und Jaakob weilte im Lande Cham.

24 Und fruchtbar machte er sein Volk gar sehr, und mächtiger denn seine Feinde.

25 Es wandte sich ihr Herz, sein Volk zu hassen, Anschläge zu fassen gegen seine Knechte.

26 Er sandte Moscheh, seinen Knecht, Aharon, den er erkoren.

27 Sie thaten unter ihnen seine Zeichen und Wunder im Lande Cham.

28 Er sandte Finsterniß und finster ward's, und sie waren nicht widerspenstig seinem Worte.

29 Er wandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30 Es wimmelte ihr Land von Fröschen, in den Gemächern ihrer Könige.

31 Sprach, und es kam wilde Brut, Geschmeiß über ihr ganzes Gebiet.

32 Er gab ihnen zum Regen Hagel, Feuerslammen in ihrem Lande,

33 Und schlug ihren Weinstock und ihren Feigenbaum, und zerbrach die Bäume ihres Gebietes.

34 Sprach, und es kamen Heuschrecken und Grillen ohne Zahl,

35 Und fraß weg alles Kraut in ihrem Lande, und fraß weg die Frucht ihres Erdbodens.

36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande, die Erstlinge all ihrer Kraft.

37 Und führte sie heraus mit Silber und Gold, und keiner strauchelte in seinen Stämmen.

38 Froh war Mizrajim bei ihrem Auszuge, denn ihr Schrecken war über sie gefallen.

39 Er breitete Wolken zur Decke, und Feuer, die Nacht zu erleuchten.

40 Man forderte, und er brachte Wachteln und mit Himmelsbrod sättigte er sie.

41 Er öffnete Felsen und Wasser rannen, sie flossen durch Steppen, ein Strom.

42 Denn er gedachte seines heiligen Wortes an Abraham seinen Knecht.

43 Und führte heraus sein Volk mit Wonne, mit Jauchzen seine Erkornen.

44 Und gab ihnen Länder der Völker, und die Mühe der Rationen gewannen sie,

45 Auf daß sie wahrten seiner Satzungen, und seine Lehren beobachteten. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 106

✦

1 Hallelujah! Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewiglich währt seine Huld.

2 Wer spricht aus die Machtthaten des Ewigen, verkündet all seinen Ruhm!

3 Heil denen, die bewahren das Recht, dem, der Gerechtigkeit übt zu jeglicher Zeit.

4 Gedenke mein, o Ewiger, bei der Gnade gegen dein Volk, nimm mich wahr bei deiner Hülfe.

5 Daß ich schaue das Glück deiner Erkornen, mich freue bei der Freude deines Volkes, mich rühme mit deinem Erbe.

6 Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern, gefehlt, gefrevelt.

7 Unsere Väter in Mizrajim erwogen nicht deine Wunder, gedachten nicht der Fülle deiner Huld, und waren widerspenstig am Meere, am Schilfmeere.

8 Und er rettete sie um seines Namens willen, kund zu thun seine Stärke.

9 Und er bedräuete das Schilfmeer, und es ward trocken, und er führte sie durch die Tiefen wie durch eine Trift.

10 Und rettete sie aus der Hand des Hassers, und erlöste sie aus des Feindes Hand.

11 Und es bedeckten die Gewässer ihre Widersacher, nicht einer von ihnen blieb übrig.

12 Da glaubten sie an seine Worte, sangen seinen Ruhm.

13 Bald vergaßen sie seine Werke, harrten nicht seinem Rathschluß.

14 Und sie fühlten ein Gelüste in der Wüste, und versuchten Gott in der Oede.

15 Und er gewährte ihnen ihr Verlangen, und ließ Dürre los gegen ihr Leben.

16 Und sie wurden eifersüchtig auf Moscheh im Lager, auf Aharon, den Heiligen des Ewigen.

17 Es öffnete sich die Erde und verschlang Datan, und bedeckte die Gemeinde Abiram's.

18 Und es entbrannte Feuer gegen ihre Gemeinde, die Flamme verzehrte die Frevler.

19 Sie machten ein Kalb am Choreb und bückten sich vor dem gegossenen Bilde.

20 Und sie vertauschten ihre Herrlichkeit um das Bild eines Ochsen, der Gras frißt.

21 Sie vergaßen Gott ihren Retter, der Großes gethan in Mizrajim,

22 Wunder im Lande Cham, Furchtbares am Schilfmeer.

23 Und er sprach sie zu vertilgen, wenn nicht Moscheh sein Erkorner in den Riß trat vor ihm, abzuwenden seinen Grimm, daß er nicht verderbte.

24 Und sie verschmäheten das anmuthige Land, sie glaubten nicht seinem Worte,

25 Und sie murrten in ihren Zelten, gehorchten nicht der Stimme des Ewigen.

26 Und er hub seine Hand auf über sie, sie zu stürzen in der Wüste,

27 Und zu stürzen ihren Samen unter die Völker, und sie zu zerstreuen in die Länder.

28 Und sie hingen dem Baal Peor an, und aßen Opfer der Todten,

29 Und kränkten durch ihre Handlungen, und es brach ein Sterben unter sie ein.

30 Da trat Pinchas auf und schlichtete, und das Sterben ward abgewehrt.

31 Und es ward ihm angerechnet zum Verdienst, für alle Geschlechter bis ewig.

32 Und sie erzürnten an den Haderwassern, und Schlimmes widerfuhr Moscheh ihretwegen.

33 Denn sie hatten erbittert sein Gemüth, und er übereilte sich mit seinen Worten.

34 Nicht vertilgten sie die Völker, die ihnen angesagt der Ewige.

35 Und sie mischten sich unter die Völker, und lernten ihr Thun,

36 Und dienten ihren Götzen, und sie wurden ihnen zum Fallstrick.

37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Geistern.

38 Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kenaan's, und verrucht ward das Land durch Blutschuld.

39 Und sie wurden unrein durch ihre Werfe, und abtrünnig durch ihre Handlungen.

40 Und es erglühete der Zorn des Ewigen über sein Volk, und er verabscheute sein Erbe.

41 Und gab sie in die Hand der Völker, daß über sie herrschten ihre Hasser.

42 Und es drängten sie ihre Feinde, und sie wurden gebeugt unter ihre Hand.

43 Viele Male rettete er sie, sie aber waren widerspenstig mit ihren Anschlägen, und verkamen in ihrer Schuld.

44 Und er sah, wenn sie in Bedrängniß waren, wenn er ihren Ruf hörte.

45 Und gedachte ihnen seinen Bund, und erbarmte sich nach seiner reichen Huld.

46 Und er ließ sie Barmherzigkeit finden vor all ihren Bezwingern. —

47 Hilf uns, Ewiger, unser Gott, und sammle uns aus den Völkern, zu danken deinem heiligen Namen, zu preisen deiner Ruhm.

48 Gepriesen sei der Ewige, der Gott Jisraél's, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und es spreche alles Volk: Amen. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 107

✦

1 Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewiglich währt seine Huld!

2 Mögen sprechen die Erlösten des Ewigen, die er erlöst aus Feindes Hand,

3 Und aus den Ländern gesammelt hat, vom Aufgang und vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meere.

4 Sie irrten in der Wüste, in der Oede des Weges, eine bewohnte Stadt fanden sie nicht.

5 Hungernd und durstend verdunkelte sich ihre Seele in ihnen.

6 Und sie schrieen zum Ewigen in ihrer Noth, aus ihren Bedrängnissen rettete er sie.

7 Und er leitete sie auf geebnetem Wege, daß sie kamen in eine bewohnte Stadt.

8 Danken mögen sie dem Ewigen seine Huld, und seine Wunder für die Menschenkinder.

9 Denn er sättigte die durstende Seele, und die hungernde Seele füllte er des Guten.

10 Die in Finsterniß und Todesschatten wohnen, gefesselt in Elend und Eisen,

11 Weil sie widerspenstig waren dem Worte Gottes, und des Höchsten Rath verhöhnt

12 Und er beugte durch Mühseligkeit ihrer Sinn, sie stürzten und Niemand half;

13 Und sie schrieen zum Ewigen in ihrer Noth, aus ihren Bedrängnissen rettete er sie.

14 Führte sie aus Finsterniß und Todesschatten, und ihre Bande zerriß er.

15 Danken mögen sie dem Ewigen seine Huld, und seine Wunder für die Menschenkinder,

16 Daß er zerbrochen eherne Thüren, und eiserne Riegel zersprengt.

17 Thoren leiden durch ihren sündigen Wandel und ihre Missethaten;

18 Jegliche Speise verabscheute ihre Seele, und sie kamen an die Todespforten.

19 Und sie schrieen zum Ewigen in ihrer Noth, aus ihren Bedrängnissen rettete er sie.

20 Er sendet sein Wort und heilt sie, und entreißt sie ihren Fallen.

21 Danken mögen sie dem Ewigen seine Huld, und seine Wunder für die Menschenkinder.

22 Und sie opfern Opfer des Dankes und erzählen seine Werke mit Jubel.

23 Die das Meer befahren in Schiffen, Geschäfte verrichten auf mächtigem Gewässer,

24 Sie schauten die Werke des Herrn, und seine Wunder in der Tiefe.

25 Und er sprach und ließ aufstehen einen Sturmwind, der seine Wellen emportrieb.

26 Sie steigen himmelan, sinken zur Tiefe, ihre Seele im Unglücke zerschmolz.

27 Sie wirbeln, taumeln gleich Trunkenen, und all ihre Weisheit wird vernichtet.

28 Und sie schrieen zum Ewigen in ihrer Noth, und aus ihren Bedrängnissen rettete er sie.

29 Er heißt den Sturm stehen — ein Säuseln, und es schweigen seine Wellen.

30 Und sie freuen sich, daß sie ruhig geworden, und er geleitet sie an das Ziel ihres Verlangens.

31 Danken mögen sie dem Ewigen seine Huld, und seine Wunder für die Menschenkinder,

32 Und ihn erheben in der Volksversammlung, und im Sitze der Aeltesten ihn rühmen.

33 Er wandelt Ströme in eine Wüste, und Wassergüsse in verschmachtenden Boden.

34 Fruchtland in Salzboden, ob der Bosheit seiner Bewohner.

35 Er wandelt die Wüste in Wasserteiche, und Land der Wildniß zu Wassergüssen.

36 Und setzt daselbst Hungernde ein, und sie errichten eine Stadt des Wohnsitzes,

37 Und besäen Felder und pflanzen Weinberge, und sie bringen Frucht des Ertrages.

38 Und er segnet sie und sie mehren sich sehr, und ihr Vieh mindert sich nicht.

39 Und sie nehmen ab, und sinken durch die Gewalt des Elends und des Kummers.

40 Er schüttet Schmach auf Edle aus, und führt sie irre in unwegsamer Oede,

41 Und erhebt den Dürftigen aus dem Elend, und macht den Schafen gleich die Geschlechter.

42 Es schauen es die Redlichen und freuen sich, und jegliche Ungerechtigkeit schließt den Mund.

43 Wer doch weise wäre, daß er dies merkte, und daß sie einsähen die Huld des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 108

✦

1 Psalmlied von Dawid.

2 Fest ist mein Herz, o Gott, ich will singen und saitenspielen; auch mein Geist.

3 Erwache, Psalter und Zither, ich will erwachen mit dem Morgenroth.

4 Ich will dich preisen unter Völkern, Ewiger, und dir saitenspielen unter Nationen.

5 Denn groß über die Himmel hinaus ist deine Huld, und bis zum Gewölk deine Treue.

6 Erhebe dich über den Himmel o Gott, und über die ganze Erde deine Herrlichkeit.

7 Auf daß gerettet werden deine Lieblinge, hilf mit deiner Rechten und erhöre mich.

8 Gott hat geredet in seinem Heiligthume; ich werde frohlocken, will Schechem vertheilen und das Thal Sukkot ausmessen.

9 Mein ist Gilead, mein Menascheh und Efrajim, die Schutzwehr meines Hauptes, Jehudah mein Zepter;

10 Moab mein Waschbecken, auf Edom werfe ich meinen Schuh, über Pleschet juble ich.

11 Wer bringt mich in die feste Stadt, wer führt mich bis Edom?

12 Nicht du, o Gott, der du uns verstoßen, und nicht auszogst, Gott, mit unseren Heeren?

13 Schaff' uns Beistand gegen den Feind; nichtig ja ist Menschenhülfe.

14 Durch Gott thun wir Mächtiges, und er wird unsere Feinde zerstampfen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 109

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Ein Psalm. Gott meines Loblieds, schweige nicht!

2 Denn der Mund des Frevlers und der Mund des Truges sind gegen mich offen, sie reden mit mir mit der Zunge der Lüge.

3 Und mit Worten des Hasses umzingeln sie mich, und streiten gegen mich ohne Ursach.

4 Statt meiner Liebe befehden sie mich, ich aber bin ganz Gebet.

5 Und sie erzeigen mir Böses für Gutes, und Haß für meine Liebe.

6 Setze über ihn einen Frevler, und der Ankläger stehe zu seiner Rechten.

7 Rechtet er, geh' er schuldig aus, und sein Gebet sei zur Sünde.

8 Wenig seien seine Tage, seinen Besitz nehm' ein Anderer.

9 Seine Kinder seien Waisen, und sein Weib Wittwe.

10 Und umherirren mögen seine Kinder und betteln, und (Brod) suchen fern von ihren Trümmern.

11 Schlingen lege der Gläubiger allem Seinigen, und Fremde rauben seinen Erwerb.

12 Er habe Niemanden, der ihm Huld zulenke, und keiner sei mildthätig seinen Waisen.

13 Seine Zukunft werde ausgerottet, im nachkommenden Geschlechte werde ihr Name ausgelöscht.

14 Gedacht werde seiner Väter Schuld von dem Ewigen, und die Sünde seiner Mutter werde nicht ausgelöscht.

15 Seien sie dem Ewigen stets vor Augen, und tilge er von der Erde ihr Gedächtniß.

16 Dafür daß er nicht gedachte, Liebe zu erweisen, und er verfolgte den Armen und Dürftigen, und den, der betrübten Herzens war, bis in den Tod.

17 Und er liebte Fluch, und er kam über ihn, und er begehrte nicht den Segen, und er blieb ihm fern.

18 Und er legte Fluch an wie sein Gewand, und er dringt wie Wasser in sein Inneres, und wie Oel in seine Gebeine.

19 Sei er ihm wie ein Kleid, in das er sich hülle, und zum Gurt, den er beständig sich umgürtet.

20 Dies ist der Lohn meiner Widersacher vom Ewigen und derer, die Böses reden gegen meine Seele.

21 Du aber Gott, Herr, thue mit mir um deines Namens willen; weil gütig ist deine Huld, rette mich.

22 Denn arm und dürftig bin ich, und mein Herz ist krank in meiner Brust.

23 Wie ein Schatten, wenn er sich streckt, vergehe ich, abgeschüttelt werde ich, gleich Heuschrecken.

24 Meine Kniee sinken ein vom Fasten, und mein Fleisch zehrt ab an Fett.

25 Und ich bin ihnen zum Hohn geworden, sie sehen mich, schütteln ihr Haupt.

26 Stehe mir bei, Ewiger, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade,

27 Daß sie erkennen, daß dies ist deine Hand, du, Ewiger, es hast gethan.

28 Mögen sie fluchen, du aber segne — sie stehen auf und werden zu Schanden, doch dein Knecht freuet sich.

29 Mögen anlegen meine Widersacher Schmach, und sich hüllen wie in einen Mantel in ihre Schande.

30 Danken will ich dem Ewigen sehr mit meinem Munde, und in Vieler Mitte ihn rühmen;

31 Denn er stand zur Rechten des Dürftigen, (ihn) zu retten von den Verurtheilern seiner Seele.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 110

✦

1 Von Dawid. Ein Psalm. Spruch des Ewigen an meinen Herrn: Setze dich mir zur Rechten, bis ich hinlege deine Feinde, einen Schemel deinen Füßen.

2 Dein mächtiges Zepter wird ausstrecken der Ewige von Zijon, herrsche in Mitten deiner Feinde.

3 Dein Volk, ein freiwilliges an deinem Heertage, ist im heiligen Schmuck, aus dem Schooße der Morgenröthe (strömt) dir der Thau deiner Jugend.

4 Der Ewige hat geschworen und bereut nicht, du bist Priester ewiglich nach der Weise des Malkizedek.

5 Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert am Tage seines Zornes Könige.

6 Gericht hält er unter den Völkern — eine Fülle von Leichen; er zerschmettert Häupter auf weitem Lande.

7 Aus dem Bache trinkt er am Wege; darum erhebt er das Haupt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 111

✦

1 Hallelujah! Ich preise den Ewigen mit ganzem Herzen, in der Redlichen Rath und Gemeinde.

2 Groß sind die Werke des Ewigen, gesucht von Allen, die danach verlangen.

3 Glanz und Majestät ist sein Thun, und seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich.

4 Gedächtniß stiftete er seinen Wundern, gnädig und barmherzig ist der Ewige.

5 Nahrung gab er denen, so ihn fürchten, er gedenkt ewiglich seines Bundes.

6 Seiner Werke Macht hat er kund gethan seinem Volke, ihnen zu geben das Erbe der Völker.

7 Die Werke seiner Hände sind Treue und Recht, bewährt all seine Befehle;

8 Gestützt für beständig, ewiglich, gemacht nach Treue und Redlichkeit.

9 Erlösung sandte er seinem Volke, gebot für ewig seinen Bund, heilig und furchtbar ist sein Name.

10 Anfang der Weisheit ist die Furcht vor dem Ewigen, gute Einsicht Allen, die sie üben. Sein Ruhm bestehet ewiglich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 112

✦

1 Hallelujah! Heil dem Mann, der den Ewigen fürchtet, an seinen Geboten hat Wohlgefallen.

2 Ein Held im Lande wird sein Same seyn, ein Geschlecht der Redlichen wird er gepriesen.

3 Fülle und Reichthum ist in seinem Hause, und seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich.

4 Aufgeht in der Finsterniß ein Licht den Redlichen der Gnädige und Barmherzige und Gerechte.

5 Gut geht es dem Manne, der mildthätig ist und leihet, er richtet ein sein Thun nach Gebühr.

6 Denn er wankt ewiglich nicht, zum ewigen Gedächtniß wird der Gerechte seyn.

7 Vor böser Kunde fürchtet er sich nicht, fest ist sein Herz, vertrauend dem Ewigen.

8 Gestützt ist sein Herz, fürchtet nicht, bis er sich weidet an seinen Feinden.

9 Er streuet aus, schenkt den Dürftigen, seine Gerechtigkeit bestehet ewiglich, erhöht ist sein Horn in Ehren.

10 Der Frevler sieht es und kränkt sich, seine Zähne knirscht er und vergeht. Das Gelüst der Frevler geht unter.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 113

✦

1 Hallelujah! Lobet, Knechte des Ewigen, lobet den Namen des Ewigen.

2 Der Name des Ewigen sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit.

3 Von Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang wird gelobt der Name des Ewigen.

4 Hoch über allen Völkern ist der Ewige, über den Himmeln seine Herrlichkeit.

5 Wer ist gleich dem Ewigen, unseren Gotte, der so hoch thronet,

6 Der so tief herniederschaut, im Himmel und auf Erden?

7 Er richtet empor aus dem Staube den Armen, aus dem Kothe erhöht er den Dürftigen,

8 Daß er ihn setze neben die Edlen, neben die Edlen seines Volkes;

9 Der bevölkert die Unfruchtbare im Hause — die Mutter der Kinder frohlocket. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 114

✦

1 Da Jisraél aus Mizrajim zog, das Haus Jaakob's von dem Volke fremder Zunge,

2 Ward Jehudah zu seinem Heiligthume, Jisraël seine Herrschaft.

3 Das Meer sah und floh, der Jarden wandte sich zurück,

4 Die Berge hüpften wie Widder, die Hügel wie junge Schafe.

5 Was ist dir, o Meer, daß du fliehest, Jarden, daß du zurück dich wendest?

6 Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie Widder, Hügel, wie junge Schafe?

7 Vor dem Herrn erzittre, Erde, vor dem Gotte Jaakob's,

8 Der wandelt den Felsen in Wasserteiche, den Kiesel in Wasserquellen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 115

✦

1 Nicht uns, Ewiger, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Huld, um deiner Treue willen.

2 Warum sollen die Völker sprechen: Wo ist doch ihr Gott?

3 Und unser Gott ist im Himmel; Alles was ihm gefällt, thut er.

4 Ihre Götzen sind Silber und Gold, Werk von Menschenhänden.

5 Einen Mund haben sie und reden nicht, Augen, und sehen nicht.

6 Ohren, und hören nicht, eine Nase und riechen nicht;

7 Haben Hände und tasten nicht, Füße und gehen nicht. Sie geben keinen Laut mit ihrer Kehle.

8 Ihnen gleich werden ihre Verfertiger, Jeglicher, der ihnen vertraut.

9 Jisraël vertraue dem Ewigen — ihr Beistand und ihr Schild ist er.

10 Haus Aharon, vertrauet dem Ewigen — ihr Beistand und ihr Schild ist er.

11 Die ihr den Ewigen fürchtet, vertrauet dem Ewigen — ihr Beistand und ihr Schild ist er.

12 Der Ewige hat unser gedacht, er segnet, segnet das Haus Jisraël, segnet das Haus Aharon,

13 Segnet die den Ewigen fürchten, die Kleinen sammt den Großen.

14 Der Ewige möge hinzuthun zu euch, zu euch und zu euren Kindern.

15 Gesegnet seid ihr dem Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

16 Die Himmel sind des Ewigen Himmel, die Erde aber hat er gegeben den Menschenkindern.

17 Nicht die Todten loben Jah, und alle nicht, die sinken in Grabesstille.

18 Aber wir preisen Jah, von nun an bis in Ewigkeit. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 116

✦

1 Ich liebe, denn der Ewige erhört meine Stimme, mein Flehen.

2 Denn er neigte mir sein Ohr, lebenslang will ich (ihn) anrufen.

3 Mich umfingen des Todes Bande, und Angst der Hölle traf mich, Noth und Kummer fand ich.

4 So ruf' ich an den Namen des Ewigen: ach Ewiger, rette meine Seele!

5 Gnädig ist der Ewige und gerecht, und unser Gott ein Erbarmer.

6 Es hütet die Einfältigen der Ewige elend war ich und er half mir aus.

7 Kehre zurück, meine Seele, in deine Ruhe; denn der Ewige hat dir wohlgethan.

8 Denn befreit hast du meine Seele vom Tode, mein Auge von Thränen, meinen Fuß vom Sturze.

9 Wandeln werd' ich vor dem Ewigen, in den Landen des Lebens.

10 Ich vertraue, wenn ich rede: ich bin sehr gebeugt.

11 Ich sprach in meiner Verirrung: des Menschen Alles ist trügerisch!

12 Wie soll ich vergelten dem Ewigen all seine Wohlthaten gegen mich?

13 Den Kelch des Heiles erheb' ich, und den Namen des Ewigen ruf' ich an.

14 Meine Gelübde bezahle ich dem Ewigen, im Angesicht seines ganzen Volkes.

15 Theuer ist in den Augen des Ewigen das Sterben seiner Frommen.

16 Ach Herr, denn mir deinem Knecht, mir deinem Knecht, Sohne deiner Magd, hast du meine Bande gelöst.

17 Dir will ich opfern Opfer des Dankes, und den Namen des Ewigen ruf' ich an.

18 Meine Gelübde bezahle ich dem Ewigen, im Angesicht seines ganzen Volkes,

19 In den Höfen des Hauses des Ewigen, in deiner Mitte Jeruschalajim. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 117

✦

1 Lobet den Ewigen, all ihr Völker, preiset ihn alle Nationen.

2 Denn mächtig über uns ist seine Huld, und die Treue des Ewigen ist ewiglich. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 118

✦

1 Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewiglich währt seine Huld.

2 Sprechen soll Jisraël: denn ewiglich währt seine Huld.

3 Sprechen soll das Haus Aharon: denn ewiglich währt seine Huld.

4 Sprechen sollen, die den Ewigen fürchten: denn ewiglich währt seine Huld.

5 Aus der Enge rief ich Jah, mich erhörte im Geräumigen Jah.

6 Der Ewige ist mit mir — ich fürchte nicht; was kann ein Mensch mir thun?

7 Der Ewige ist mit mir unter meinen Helfern, und ich werde mich weiden an meinen Hassern.

8 Besser ist es, sich bergen beim Ewigen, als auf Menschen vertrauen.

9 Besser ist es, sich bergen beim Ewigen, als auf Edle vertrauen.

10 Alle Völker haben mich umringt, im Namen des Ewigen raff' ich sie weg.

11 Sie haben mich umringt, ja umzingelt, im Namen des Ewigen raff' ich sie weg.

12 Sie haben mich umringt wie Bienen, sie verlöschen wie Dornenfeuer, im Namen des Ewigen raff' ich sie weg.

13 Stießest du mich auch zum Falle, stand der Ewige mir bei.

14 Mein Sieg und mein Sang ist Jah, er war meine Rettung.

15 Stimme des Jubels und der Rettung erschallt in den Zelten der Gerechten: die Rechte des Ewigen schafft Macht.

16 Die Rechte des Ewigen ist hoch gehoben, die Rechte des Ewigen schafft Macht.

17 Ich sterbe nicht, nein ich lebe, und erzähle die Thaten Jah's.

18 Züchtigen mag mich Jah, aber dem Tode giebt er mich nicht hin.

19 Oeffnet mir die Pforten des Heils, ich will durch sie eintreten, Jah preisen.

20 Dies ist die Pforte des Ewigen, Gerechte treten da ein.

21 Ich will dich preisen, daß du mich gebeugt, und warst meine Rettung.

22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen, ist geworden zum Eckstein.

23 Von dem Ewigen ist dies geschehen, das so wunderbar in unsern Augen.

24 Diesen Tag hat der Ewige geschaffen, lasset uns jubeln und uns freuen an ihm.

25 Ach Ewiger, gewähre Hülfe, ach Ewiger, gewähre Glück!

26 Gesegnet, der da kommt im Namen des Ewigen! grüßen wir euch aus dem Hause des Ewigen.

27 Ein Gott ist der Ewige und leuchtet uns. Bindet das Festthier mit Seilen an die Hörner des Altars.

28 Mein Gott bist du, den ich preise, mein Gott, den ich erhebe.

29 Danket dem Ewigen, denn er ist gütig, denn ewiglich währt seine Huld.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 119

✦

1 Heil denen, deren Weg untadlig, die in der Lehre des Ewigen wandeln.

2 Heil denen, die seine Zeugnisse hüten, mit ganzem Herzen ihn suchen,

3 Auch keine Ungerechtigkeit verüben, in seinen Wegen gehen.

4 Du hast deine Befehle erlassen, daß man sie halte nach Vermögen.

5 Ach, wären meine Wege doch gerichtet zu halten deine Satzungen!

6 Dann werd' ich nicht zu Schanden, wenn ich schaue auf all deine Gebote.

7 Ich danke dir mit redlichem Herzen, wenn ich lerne deine gerechten Vorschriften.

8 Deine Satzungen will ich halten, verlasse mich nicht gar zu lange.

9 Wodurch hält ein Jüngling rein seinen Pfad? daß er sich hält nach deinem Worte.

10 Mit meinem ganzen Herzen suche ich dich, lasse mich nicht abirren von deinen Geboten.

11 In meinem Herzen berg' ich deinen Spruch, auf daß ich nicht sündige gegen dich.

12 Gepriesen seist du, Ewiger, lehre mich deine Satzungen.

13 Mit meinen Lippen erzähl' ich alle Aussprüche deines Mundes.

14 An dem Wege deiner Zeugnisse frohlocke ich wie über alle Güter.

15 Von deinen Befehlen spreche ich und schaue auf deine Pfade.

16 An deinen Satzungen ergötz ich mich, vergesse nicht dein Wort.

17 Thue wohl deinem Knecht, ich möge leben und dein Wort beobachten.

18 Oeffne meine Augen, daß ich Wunder schaue aus deiner Lehre.

19 Ein Fremdling bin ich auf Erden, verbirg nicht vor mir deine Gebote.

20 Zerknirscht ist meine Seele vor Sehnsucht nach deinen Vorschriften zu jeder Zeit.

21 Du schiltst die verfluchten Uebermüthigen, die abirren von deinen Geboten.

22 Wälze von mir ab Schmach und Verachtung, denn deine Zeugnisse hüte ich.

23 Ob auch Fürsten sitzen, von mir sich unterreden — dein Knecht spricht von deinen Satzungen.

24 Ja deine Zeugnisse sind meine Ergötzung, meine Rathgeber.

25 Es klebt am Staub meine Seele, belebe mich nach deinem Worte.

26 Meine Wege erzähle ich und du erhörst mich, lehre mich deine Satzungen.

27 Den Weg deiner Befehle laß mich einsehen, und ich will sprechen von deinen Wundern.

28 Es thränt meine Seele vor Kummer, erhalte mich nach deinem Worte.

29 Den Weg der Lüge thue von mir, und mit deiner Lehre begnadige mich.

30 Den Weg der Wahrheit erwähl' ich, deine Vorschriften stell' ich (vor mich) hin.

31 Ich hange deinen Zeugnissen an, Ewiger, beschäme mich nicht.

32 Den Weg deiner Gebote lauf' ich, denn es erweitert mir das Herz.

33 Lehre mich, Ewiger, den Weg deiner Satzungen, und hüte ich ihn, (folgt) Lohn.

34 Mache mich einsichtig, daß ich hüte deine Lehre, und sie beobachte mit ganzem Herzen.

35 Leite mich auf der Bahn deiner Gebote, denn sie begehre ich.

36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Gewinne.

37 Wende meine Augen ab, daß sie kein Falsches sehen, in deinen Wegen erquicke mich.

38 Erfülle an deinem Knechte deine Verheißung für die, so dich fürchten.

39 Wende ab meine Schmach, vor der ich bange, denn deine Vorschriften sind gut.

40 Siehe, mich verlangt nach deinen Geboten, durch deine Gerechtigkeit erquicke mich.

41 Möge mir widerfahren deine Huld, Ewiger, deine Hülfe nach deiner Verheißung,

42 Daß ich ein Wort entgegne meinem Lästerer; denn ich vertraue deinem Worte.

43 Und entziehe meinem Munde das Wort der Wahrheit nicht gar zu lange, denn deiner Vorschriften harre ich.

44 Daß ich beobachte deine Lehre beständig, immer und ewig,

45 Und wandle im Geräumigen, denn deine Befehle suche ich.

46 Und reden will ich über deine Zeugnisse vor Königen, und mich nicht schämen;

47 Und mich ergötzen an deinen Geboten, die ich liebe.

48 Und meine Hände erheben zu deinen Geboten, die ich liebe, und sprechen von deinen Satzungen.

49 Gedenke des Wortes an deinen Knecht, darauf du mich vertröstet hast.

50 Dies ist mein Trost in meinem Elend, daß deine Verheißung mich erquickt.

51 Uebermüthige verspotten mich gar sehr, von deiner Lehre wende ich mich nicht ab.

52 Ich gedenke deiner Gerichte von Ewigkeit her, o Gott, und tröste mich.

53 Glut ergreift mich ob den Frevlern, die deine Lehre verlassen.

54 Gesänge sind mir deine Satzungen im Hause meiner Pilgerschaft.

55 Ich gedenke in der Nacht deines Namens, Ewiger, und beobachte deine Lehre.

56 Dies ward mir zu Theil, weil ich deine Befehle gehütet.

57 Mein Theil ist der Ewige, sprach ich, zu beobachten deine Worte.

58 Ich flehe vor dir mit ganzem Herzen: sei mir gnädig nach deiner Verheißung.

59 Ich überdenke meine Wege, und wende meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60 Ich eile, säume nicht, zu beobachten deine Gebote.

61 Frevlerbanden umringen mich, deine Lehre vergesse ich nicht.

62 Um Mitternacht steh' ich auf, dir zu danken für deine gerechten Vorschriften.

63 Ein Genosse bin ich Allen, die dich fürchten und deine Befehle beobachten.

64 Von deiner Huld, Ewiger, ist voll die Erde, deine Satzungen lehre mich.

65 Gutes hast du gethan an deinem Knechte, Ewiger, nach deinem Worte.

66 Verständigen Sinn und Erkenntniß lehre mich; denn deinen Geboten glaube ich.

67 Bevor ich gebeugt war, irrte ich, doch jetzt beobachte ich deinen Spruch.

68 Gut bist du und thust Gutes, lehre mich deine Satzungen.

69 Es bereiten gegen mich Lüge die Uebermüthigen, ich mit ganzem Herzen hüte deine Befehle.

70 Feist wie Unschlitt ist ihr Herz, ich ergötze mich deiner Lehre.

71 Wohl mir, daß ich gebeugt ward, auf daß ich lerne deine Satzungen.

72 Lieber ist mir die Lehre deines Mundes, als Tausende Goldes und Silbers.

73 Deine Hände haben mich gemacht und bereitet, mache mich einsichtig, daß ich lerne deine Gebote.

74 Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich, weil ich deines Wortes geharrt.

75 Ich weiß, Ewiger, daß gerecht sind deine Gerichte und daß du wahrhaft mich gebeugt.

76 Möge deine Huld mich zu trösten seyn, nach deiner Verheißung an deinen Knecht.

77 Möge mir widerfahren dein Erbarmen, daß ich lebe; denn deine Lehre ist meine Ergötzung.

78 Zu Schanden werden die Uebermüthigen, daß sie um Nichts mein Recht gekrümmt, ich spreche von deinen Befehlen.

79 Es wenden sich zu mir, die dich fürchten, und die deine Zeugnisse kennen.

80 Sei mein Herz ganz in deinen Satzungen, auf daß ich nicht zu Schanden werde.

81 Es schmachtet nach deiner Hülfe meine Seele, deines Wortes harr' ich.

82 Es schmachten meine Augen nach deiner Verheißung, daß ich spreche: wann wirst du mich trösten?

83 Denn ich bin gleich einem Schlauche im Rauche, deine Satzungen vergesse ich nicht.

84 Wieviel sind die Tage deines Knechtes? Wann wirst du an meinen Verfolgern Gericht üben?

85 Es höhlen mir Uebermüthige Gruben, was nicht nach deiner Lehre.

86 All deine Gebote sind Wahrheit; um Nichts haben sie mich verfolgt, stehe mir bei.

87 Um ein Weniges hätten sie mich aufgerieben im Lande, ich aber verließ deine Befehle nicht.

88 Nach deiner Huld erquicke mich, und ich werde beobachten das Zeugniß deines Mundes.

89 Ewiglich, o Ewiger, besteht dein Wort im Himmel;

90 Für alle Geschlechter deine Wahrheit, du hast die Erde befestigt und sie steht.

91 Nach deinen Vorschriften stehen sie (noch) heut; denn alle sind deine Werke.

92 Wäre nicht deine Lehre meine Ergötzung, dann ginge ich unter in meinem Elend.

93 Ewig vergesse ich deine Befehle nicht, denn durch sie erquickst du mich.

94 Dein bin ich, hilf mir; denn deine Befehle suche ich.

95 Mir lauern Frevler auf, mich zu vernichten, auf deine Zeugnisse richte ich den Sinn.

96 Aller Vollendung sah ich ein Ziel; sehr weit reicht dein Gebot.

97 Wie lieb' ich deine Lehre, den ganzen Tag ist sie mein Gespräch.

98 Vor meinen Feinden weise macht mich dein Gebot; denn ewiglich ist es mein.

99 Vor all meinen Lehrern bin ich verständig, denn deine Zeugnisse sind mein Gespräch.

100 Mehr als Aelteste seh' ich ein, denn deine Befehle hüte ich.

101 Von jeglichem bösen Pfade halt' ich meinen Fuß zurück, auf daß ich beobachte dein Wort.

102 Von deinen Vorschriften weich' ich nicht, denn du hast mich belehrt.

103 Wie süß meinem Gaumen ist deine Verheißung, mehr als Honig dem Munde.

104 Durch deine Befehle hab' ich Einsicht, darum haß' ich jeglichen Pfad der Lüge.

105 Eine Leuchte meinem Fuße ist dein Wort, und ein Licht für meine Bahn.

106 Ich schwöre, und werd' es erfüllen, zu beobachten deine gerechten Vorschriften.

107 Ich bin gar sehr gebeugt, Ewiger, erquicke mich nach deinem Worte.

108 Die freiwilligen Gaben meines Mundes nimm gnädig an, o Ewiger, und deine Vorschriften lehre mich.

109 Mein Leben ist in meiner Hand beständig, aber deine Lehre hab' ich nicht vergessen.

110 Gelegt haben Frevler mir eine Schlinge, aber von deinen Befehlen bin ich nicht abgeirrt.

111 Ich besitze deine Zeugnisse ewiglich; denn meines Herzens Wonne sind sie.

112 Ich neige mein Herz, deine Satzungen zu thun; ewiglich währt der Lohn.

113 Zweideutige hass' ich, aber deine Lehre lieb' ich.

114 Mein Schutz und mein Schild bist du, deines Wortes harr' ich.

115 Weichet von mir, Bösewichter, daß ich hüte die Gebote meines Gottes.

116 Stütze mich nach deiner Verheißung, daß ich lebe, und lasse mich nicht zu Schanden werden an meiner Hoffnung.

117 Unterstütze mich, daß mir geholfen werde, daß ich mich zuwende deinen Satzungen beständig.

118 Niedertrittst du alle von deinen Satzungen Abirrende; denn eitel ist ihr Trug.

119 Wie Schlacken schaffst du weg all die Frevler des Landes; darum lieb' ich deine Zeugnisse.

120 Es schaudert vor Angst vor dir mir die Haut, und vor deinen Gerichten fürcht' ich mich.

121 Ich habe Recht und Gebühr geübt, überlasse mich nicht meinen Bedrückern.

122 Vertritt deinen Knecht zum Guten, daß mich nicht bedrücken Uebermüthige.

123 Meine Augen schmachten nach deiner Hülfe, und nach deiner gerechten Verheißung.

124 Thue an deinem Knechte nach deiner Huld, und deine Satzungen lehre mich.

125 Dein Knecht bin ich, mache mich einsichtig, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126 Zeit zu handeln ist's für den Ewigen, sie haben deine Lehre gebrochen.

127 Darum lieb' ich deine Gebote mehr denn Gold und gediegenes Erz.

128 Darum halt' ich die Befehle ganz und gar für Recht, jeglichen Pfad der Lüge haß' ich.

129 Wunder sind deine Zeugnisse, darum hütet sie meine Seele.

130 Der Eingang deiner Worte erleuchtet, macht weise die Thoren.

131 Meinen Mund öffne ich, daß ich einathme, denn nach deinen Geboten verlangt es mich.

132 Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie es denen gebührt, die deinen Namen lieben.

133 Meine Tritte befestige in deinen Aussprüchen, und laß kein Unrecht herrschen über mich.

134 Erlöse mich vom Druck der Menschen, daß ich beobachte deine Befehle.

135 Laß dein Antlitz leuchten deinem Knechte, und lehre mich deine Satzungen.

136 Wasserbäche strömen meine Augen herab, weil sie nicht beobachtet deine Lehre.

137 Gerecht bist du, Ewiger, und redlich deine Gerichte.

138 Du hast geboten als gerecht deine Zeugnisse und als sehr wahrhaft.

139 Mich vernichtet mein Eifer, denn vergessen haben deine Worte meine Feinde.

140 Geläutert ist dein Ausspruch sehr, und dein Knecht liebt ihn.

141 Gering bin ich und verachtet, deine Befehle vergaß ich nicht.

142 Deine Gerechtigkeit bleibt ewig recht, und deine Lehre wahr.

143 Noth und Bedrängniß trafen mich, deine Gebote sind meine Ergötzung.

144 Gerech: sind deine Zeugnisse ewiglich. Mache mich einsichtig, daß ich lebe.

145 Ich rufe mit ganzem Herzen: Erhöre mich, Ewiger, deine Satzungen will ich hüten.

146 Ich rufe dich, hilf mir, daß ich beobachte deine Zeugnisse.

147 Ich trete vor dich hin im Morgengrauen und flehe, deines Wortes harr' ich.

148 Meine Augen kommen zuvor den Nachtwachen, zu sinnen über deinen Ausspruch.

149 Meine Stimme höre nach deiner Huld, Ewiger, nach deinem Recht erquicke mich.

150 Nahe kommen (mir), die der Tücke nachjagen, von deiner Lehre fern sind.

151 Nahe bist du, Ewiger, und all deine Gebote sind wahr.

152 Von jeher weiß ich von deinen Zeugnissen; denn für ewig hast du sie gegründet.

153 Siehe mein Elend und befreie mich; denn deine Lehre hab' ich nicht vergessen.

154 Führe meine Streitsache und erlöse mich, nach deiner Verheißung erquicke mich.

155 Fern von den Frevlern ist die Hülfe, denn deine Satzungen suchen sie nicht.

156 Deine Barmherzigkeit ist groß, Ewiger, nach deinen Rechten erquicke mich.

157 Viel sind meine Verfolger und meine Feinde, von deinen Zeugnissen wende ich mich nicht ab.

158 Ich sah Treulose, und ergrimmte, die dein Wort nicht beobachten.

159 Siehe, daß ich deine Befehle liebe, Ewiger, nach deiner Huld erquicke mich.

160 Deines Wortes Gipfel ist Wahrheit, und ewiglich gilt jegliche deiner gerechten Vorschriften.

161 Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; aber vor deinem Worte zittert mein Herz.

162 Froh bin ich über deine Verheißung, wie wer große Beute findet.

163 Lüge hasse und verabscheue ich, deine Lehre liebe ich.

164 Siebenmal im Tage preis' ich dich wegen deiner gerechten Vorschriften.

165 Vielen Frieden haben, die deine Lehre lieben, und sie trifft kein Anstoß.

166 Ich hoffe auf deine Hülfe, Ewiger, und deine Gebote thu' ich.

167 Es beobachtet meine Seele deine Zeugnisse, und ich liebe sie sehr.

168 Ich beobachte deine Befehle und Zeugnisse, denn all meine Wege sind dir vor Augen.

169 Möge mein Ruf, Ewiger, dir nahen, nach deinem Worte mache mich einsichtig.

170 Möge mein Gebet vor dich kommen, nach deiner Verheißung rette mich.

171 Meine Lippen werden strömen von Lob, wenn du mich lehrest deine Satzungen.

172 Es singt meine Zunge deinen Spruch; denn all deine Gebote sind gerecht.

173 Möge deine Hand zu meinem Beistande seyn; denn deine Befehle erkohr ich

174 Mich verlangt nach deiner Hülfe Ewiger, und deine Lehre ist meine Ergötzung.

175 Es lebe meine Seele, daß sie dich rühme, und deine Gerichte mögen mir beistehen.

176 Ich irre wie ein verlornes Schaf; suche deinen Knecht, denn deine Gebote vergesse ich nicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 120

✦

1 Stufenlied. Zum Ewigen in meiner Bedrängniß ruf' ich und er erhört mich.

2 O Ewiger, rette meine Seele von der Lippe der Lüge, von trügerischer Zunge.

3 Was schenkt dir denn und was mehrt dir denn die trügerische Zunge?

4 (Wie) die Pfeile eines Helden, die geschärften, sammt den Kohlen der Ginster.

5 Wehe mir, daß ich geweilt in Meschech, gewohnt bei den Zelten Kedar's,

6 Daß so lange Zeit gewohnt meine Seele bei dem Feinde des Friedens.

7 Ich bin für Frieden, und ob ich auch rede, sie wollen Krieg.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 121

✦

1 Stufenlied. Ich erhebe meine Augen zu den Bergen, von wannen wird mir Beistand kommen?

2 Mein Beistand kommt vom Ewigen, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

3 Er wird nicht lassen wanken deinen Fuß, nicht schlummert dein Hüter.

4 Siehe, nicht schlummert und nicht schläft der Hüter Jisraél's.

5 Der Ewige ist dein Hüter, der Ewige dein Schatten, zu deiner rechten Hand.

6 Tages trifft dich die Sonne nicht, und nicht der Mond bei Nacht.

7 Der Ewige wird dich behüten vor allem Bösen, behüten deine Seele.

8 Der Ewige wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 122

✦

1 Stufenlied. Von Dawid. Ich freue mich mit denen, die zu mir sprechen: Ins Haus des Ewigen lasset uns gehen.

2 Es standen unsere Füße in deinen Thoren, Jeruschalajim!

3 Jeruschalajim, du Aufgebaute, wie eine ganz verbundene Stadt,

4 Dahin die Stämme zogen, die Stämme Jah's, ein Zeugniß für Jisraél, zu danken dem Namen des Ewigen.

5 Denn dort saßen sie auf Thronen zu Gericht, den Thronen des Hauses Dawid.

6 Erkundiget euch nach dem Wohle Jeruschalajim's! Wohl geh' es deinen Freunden!

7 Möge Friede seyn in deinem Zwinger, Sicherheit in deinen Palästen.

8 Um meiner Brüder und Freunde willen, laß mich Frieden aussprechen über dich.

9 Um des Hauses willen des Ewigen unseres Gottes, laß mich Gutes erbitten für dich.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 123

✦

1 Stufenlied. Zu dir erheb' ich meine Augen, du der im Himmel thronet.

2 Siehe, wie die Augen der Knechte auf ihres Herrn Hand, wie die Augen der Magd auf ihrer Gebieterin Hand, so schauen unsere Augen auf den Ewigen unsern Gott, bis er uns begnadigt.

3 Sei uns gnädig, Ewiger, sei uns gnädig; denn reichlich wurden wir satt der Verachtung.

4 Lang schon ist satt geworden unsere Seele des Spottes der Sorglosen, der Verachtung der Hoffährtigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 124

✦

1 Stufenlied. Von Dawid. War's nicht der Ewige, der für uns gewesen — spreche Jisraél —,

2 War's nicht der Ewige, der für uns gewesen, da aufstand wider uns ein Mensch:

3 Dann hätten lebendig sie uns verschlungen, wenn ihr Zorn erglühte gegen uns.

4 Dann hätten die Wasser uns überfluthet, Strömung ging' über unsre Seele hin.

5 Dann gingen hin über unsere Seele die schwellenden Wasser.

6 Gepriesen sei der Ewige, der uns nicht gab zum Raube für ihre Zähne.

7 Unsre Seele ist wie ein Vogel entronnen aus der Schlinge der Vogelsteller, die Schlinge riß, und wir entrannen.

8 Unser Beistand ist im Namen des Ewigen, des Schöpfers des Himmels und der Erde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 125

✦

1 Stufenlied. Die vertrauen auf den Ewigen, sind wie der Zijonsberg, der nicht wankt, ewiglich bleibt.

2 Jeruschalajim, Berge sind rings darum, so der Ewige rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.

3 Denn nicht soll ruhen des Frevlers Stamm neben dem Loos der Gerechten, auf daß nicht ausstrecken die Gerechten nach dem Unrecht ihre Hände.

4 Erweise Gutes, Ewiger, den Guten, und den Redlichen in ihrem Herzen.

5 Die aber ihre gewundenen Pfade krümmen, — es entführe der Ewige sie, die Uebelthäter. Friede über Jisraél!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 126

✦

1 Stufenlied. Als der Ewige zurückführte die Weggeführten Zijon's, waren wir gleich Träumenden.

2 Dann füllt mit Lachen sich unser Mund, und unsere Zunge mit Jubel. Dann spricht man unter den Völkern: Der Ewige hat Großes an diesen gethan.

3 Großes hat der Ewige an uns gethan, wir waren erfreuet.

4 Führe zurück, o Ewiger, unsere Weggeführten, wie Quellen im Mittagland.

5 Die mit Thränen säen, mit Jubel sollen sie ernten.

6 Weinend gehet, der den Wurf des Samens trägt, heimkehrt er mit Jubel, tragend seine Garben.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 127

✦

1 Stufenlied; Von Schelomoh. Wenn der Ewige nicht bauet das Haus — umsonst mühen sich seine Erbauer daran; wenn der Ewige nicht hütet die Stadt — umsonst wacht der Wächter.

2 Umsonst daß ihr früh aufstehet, spät noch sitzet, die ihr Brod der Mühsal esset; das giebt er seinem Liebling im Schlaf.

3 Siehe, ein Geschenk des Ewigen sind Söhne, ein Lohn die Leibesfrucht.

4 Wie Pfeile in des Helden Hand, also die Söhne der Jugend.

5 Heil dem Mann, der gefüllt mit ihnen seinen Köcher! sie werden nicht zu Schanden, wenn sie mit Feinden reden im Thore.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 128

✦

1 Stufenlied. Heil dem, der den Ewigen fürchtet, der in seinen Wegen wandelt.

2 Wenn du deiner Hände Arbeit genießest, Heil dir, und dir ist wohl.

3 Dein Weib wie ein fruchttragender Weinstock im Innern deines Hauses, deine Kinder wie Oelbaum-Sprößlinge rings um deinen Tisch.

4 Siehe, also ist der Mann gesegnet, der den Ewigen fürchtet.

5 Es segne dich der Ewige von Zijon; und schaue Jeruschalajim's Glück, all deine Lebenstage,

6 Und siehe Kinder von deinen Kindern. Friede über Jisraél!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 129

✦

1 Stufenlied. Gar sehr haben sie mich bedrängt seit meiner Jugend — spreche Jisraél —,

2 Gar sehr mich bedrängt seit meiner Jugend; doch überwältigt haben sie mich nicht.

3 Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt, lang gezogen ihre Furchen.

4 Der Ewige ist gerecht, er zerschnitt das Seil der Frevler.

5 Mögen zu Schanden werden und zurückweichen alle Feinde Zijon's;

6 Werden wie das Gras der Dächer, das noch, bevor man es auszieht, vertrocknet.

7 Womit nicht die Hand gefüllt der Schnitter, und nicht seinen Schoß der Garbenbinder,

8 Und nicht sprechen die Vorüberziehenden: der Segen des Ewigen über euch. Wir segnen euch im Namen des Ewigen!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 130

✦

1 Stufenlied. Aus den Tiefen ruf' ich dich, o Ewiger!

2 Herr, erhöre meine Stimme, möge dein Ohr aufhorchen bei meines Flehens Stimme.

3 Wenn die Schuld du aufbewahrtest Jah — Herr, wer könnte bestehen?

4 Aber bei dir ist die Vergebung, auf daß du gefürchtet werdest.

5 Ich hoffe, Ewiger, es hofft meine Seele, und auf sein Wort harre ich.

6 Meine Seele auf den Herren, mehr als Wächter auf den Morgen, Wächter auf den Morgen.

7 Harre, Jisraél, auf den Ewigen; denn bei dem Ewigen ist die Huld, und reichlich bei ihm Erlösung.

8 Und er wird Jisraél erlösen von all seiner Schuld.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 131

✦

1 Stufenlied. Von Dawid. Ewiger, nicht erhob sich mein Herz, und nicht stolz waren meine Blicke, und nicht ging ich großen und mir zu erhabenen Dingen nach.

2 Beruhigt fürwahr und gestillt meine Seele hab' ich, wie ein entwöhntes Kind an seiner Mutter; wie das entwöhnte Kind ist an mir meine Seele.

3 Harre, Jisraél, auf den Ewigen, von nun an bis in Ewigkeit!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 132

✦

1 Stufenlied. Gedenk', o Ewiger, dem Dawid all' seine Mühe;

2 Wie er geschworen dem Ewigen, gelobt dem Gewaltigen Jaakob's:

3 Ich gehe nicht in das Zelt meines Hauses, ich besteige nicht mein Ruhebett,

4 Ich gönne keinen Schlaf meinen Augen, meinen Wimpern nicht Schlummer,

5 Bis ich gefunden eine Stätte dem Ewigen, eine Wohnung dem Gewaltigen Jaakob's.

6 Siehe, wir hörten von ihr zu Efratah, wir fanden sie in dem Gefilde Jaar.

7 Lasset uns in seine Wohnung gehen, uns bücken vor seiner Füße Schemel.

8 Erhebe dich, Ewiger, zu deiner Ruhestatt, du und die Lade deiner Herrlichkeit!

9 Deine Priester legen Heil an, und deine Frommen jubeln.

10 Um Dawid's deines Knechtes willen weise nicht ab das Angesicht deines Gesalbten.

11 Geschworen hat der Ewige dem Dawid Treue, nicht wird er davon lassen, von deiner Leibesfrucht setze ich dir auf den Thron!

12 Wenn deine Söhne meinen Bund halten und das Zeugniß, das ich sie lehre, so sollen auch ihre Söhne für ewig dir auf dem Throne sitzen.

13 Denn erkohren hat der Ewige Zijon, begehrt zum Wohnsitze sich.

14 Dies ist meine Ruhestatt für ewig; hier will ich thronen, denn ich begehre es.

15 Seine Zehrung werd' ich segnen, und seine Dürftigen sättigen mit Brod.

16 Und seinen Priestern leg' ich Sieg an, und seine Frommen sollen jubeln.

17 Dort laß' ich wachsen ein Horn dem Dawid, richte eine Leuchte meinem Gesalbten.

18 Seinen Feinden leg' ich Schmach an, aber auf ihm blühe seine Krone.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 133

✦

1 Stufenlied. Von Dawid. Siehe, wie schön und lieblich ist's, wenn Brüder zusammenwohnen.

2 Wie köstliches Oel auf das Haupt, heherabfließend auf den Bart, den Bart Aharon's, der herabrollt auf den Saum seiner Gewänder.

3 Wie der Thau Chermon's, der herabrollt auf Zijon's Gebirge; denn dort hat der Ewige den Segen entboten, Leben bis in Ewigkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 134

✦

1 Stufenlied. Wohlan, preiset den Ewigen, all ihr Knechte des Ewigen, die im Hause des Ewigen stehn in den Nächten.

2 Erhebet eure Hände zum Heiligthume und preiset den Ewigen.

3 Es segne dich der Ewige von Zijon, der Schöpfer des Himmels und der Erde.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 135

✦

1 Hallelujah! Lobet den Namen des Ewigen, lobet ihn Knechte des Ewigen,

2 Die im Hause des Ewigen stehen, in den Höfen des Hauses unseres Gottes.

3 Hallelujah! denn gütig ist der Ewige, saitenspielet seinem Namen; denn er ist lieblich.

4 Denn Jaakob hat sich Gott erkoren, Jisraél zu seinem Heiligthume.

5 Denn ich weiß, daß groß ist der Ewige, und unser Herr über alle Götter.

6 Alles, was der Ewige will, hat er gemacht, im Himmel und auf Erden, in den Meeren und allen Tiefen.

7 Herauf bringt er Wolken vom Rande der Erde, Blitze zum Regen erschafft er, er führt hervor den Wind aus seinen Schatzkammern.

8 Der geschlagen hat die Erstgebornen Mizrajim's, von Menschen bis Vieh.

9 Er sandte Zeichen und Wunder in deine Mitte, Mizrajim, an Pharaoh und an all seinen Knechten.

10 Der geschlagen zahlreiche Völker, und getödtet mächtige Könige.

11 Den Sichon, König des Emori, und den Og, König von Baschan, und all die Königreiche Kenaan's.

12 Er gab ihr Land zum Besitze, zum Besitze Jisraél, seinem Volke.

13 Ewiger, dein Name ist für ewig, Ewiger, dein Angedenken für alle Geschlechter

14 Denn Recht schafft der Ewige seinem Volke, und über seine Knechte erbarmt er sich

15 Die Götzen der Völker sind Silber und Gold, Werk von Menschenhänden.

16 Einen Mund haben sie und reden nicht, Augen und sehen nicht,

17 Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18 Ihnen gleich werden ihre Verfertiger, Jeglicher, der ihnen vertrauet.

19 Haus Jisraël, preiset den Ewigen, Haus Aharon, preiset den Ewigen.

20 Haus des Lewi, preiset den Ewigen, die ihr den Ewigen fürchtet, preiset den Ewigen.

21 Gepriesen sei der Ewige von Zijon, der thronet in Jeruschalajim. Hallelujah!

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 136

✦

1 Danket dem Herrn, denn er ist gütig; denn ewiglich währt seine Huld.

2 Danket dem Gotte der Götter, denn ewiglich währt seine Huld.

3 Danket dem Herrn der Herren, denn ewiglich währt seine Huld.

4 Der große Wunder thut allein, denn ewiglich währt seine Huld.

5 Der den Himmel geschaffen mit Weisheit, denn ewiglich währt seine Huld.

6 Der ausspannte die Erde über den Wassern, denn ewiglich währt seine Huld.

7 Der die großen Lichter geschaffen, denn ewiglich währt seine Huld.

8 Die Sonne zur Herrschaft am Tage, denn ewiglich währt seine Huld.

9 Den Mond und die Sterne zur Herrschaft bei Nacht, denn ewiglich währt seine Huld.

10 Der Mizrajim schlug an seinen Erstgebornen, denn ewiglich währt seine Huld.

11 Und herausführte Jisraël aus ihrer Mitte, denn ewiglich währt seine Huld.

12 Mit starker Hand und ausgestrecktem Arm, denn ewiglich währt seine Huld.

13 Der das Schilfmeer in Stücke zerriß, denn ewiglich währt seine Huld.

14 Und ließ Jisraël ziehen mitten hindurch, denn ewiglich währt seine Huld.

15 Und sprengte Pharaoh und sein Heer ins Schilfmeer, denn ewiglich währt seine Huld.

16 Der sein Volk führte durch die Wüste, denn ewiglich währt seine Huld.

17 Der große Könige schlug, denn ewiglich währt seine Huld.

18 Und tödtete mächtige Könige, denn ewiglich währt seine Huld.

19 Den Sichon, König des Emori, denn ewiglich währt seine Huld.

20 Und den Og, König von Baschan, denn ewiglich währt seine Huld.

21 Und gab ihr Land zum Besitze, denn ewiglich währt seine Huld.

22 Zum Besitze Jisraél seinem Volke, denn ewiglich währt seine Huld.

23 Der unser gedachte in unsrer Erniedrigung, denn ewiglich währt seine Huld.

24 Und uns erlöste von unsern Feinden, denn ewiglich währt seine Huld.

25 Der Brod giebt allem Fleische, denn ewiglich währt seine Huld.

26 Danket dem Gotte des Himmels; denn ewiglich währt seine Huld.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 137

✦

1 An den Strömen Babel's — dort saßen wir und weinten, da wir Zijon's gedachten.

2 An den Weiden darin hingen wir unsere Harfen auf.

3 Denn dort forderten von uns unsere Zwingherren Liedesworte, und unsere Dränger Freude: Singet uns ein Lied von Zijon!

4 Wie sollen wir singen des Ewigen Lied auf fremder Erde?

5 Sollt' ich dich vergessen, Jeruschalajim, so versage meine Rechte!

6 Kleben soll meine Zunge mir am Gaumen, so ich dein nicht gedenke, so ich nicht erhebe Jeruschalajim auf den Gipfel meiner Freude.

7 Gedenke, Ewiger, den Söhnen Edom den Tag von Jeruschalajim, die sprachen: Wühlet, wühlet, bis auf den Grund darin.

8 Tochter Babels, die Beraubte, Heil dem, der dir bezahlt deinen Lohn, für das, was du uns gethan.

9 Heil dem, der packt und zerschmettert deine Kindlein an den Felsen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 138

✦

1 Von Dawid. Ich preise dich mit meinem ganzen Herzen, vor Gott saitenspiel' ich dir.

2 Ich bücke mich vor deinem heiligen Tempel, und preise deinen Namen für deine Huld und Treue; denn du hast über all deinen Ruhm groß sein lassen deine Verheißung.

3 Am Tage, da ich rief, da erhörtest du mich, gabst mir Muth, meiner Seele Siegeskraft.

4 Es preisen dich, Ewiger, all die Könige der Erde, so sie hören die Worte deines Mundes;

5 Und sie singen von den Wegen des Ewigen, denn groß ist die Herrlichkeit des Ewigen.

6 Denn hoch ist der Ewige, und den Niedrigen siehet er, und erhaben — erkennt er aus der Ferne.

7 Wenn ich gehe mitten durch Drangsal, erhältst du mich, gegen den Zorn meiner Feinde streckst du deine Hand aus, und mich rettet deine Rechte.

8 Der Ewige führt es für mich aus. Ewiger, deine Huld währt ewiglich. Das Werk deiner Hände lasse nicht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 139

✦

1 Dem Sangmeister. Von Dawid. Ein Psalm. Ewiger, du hast mich erforscht und erkannt.

2 Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, achtest auf mein Sinnen von Ferne.

3 Mein Gehen und mein Liegen sichtest du, mit all meinen Wegen bist du vertraut.

4 Denn kein Wort ist auf meiner Zunge, siehe, Ewiger, du weißt es ganz.

5 Rückwärts und vorwärts engst du mich ein, und legst auf mich deine Hand.

6 Verborgen ist mir solch Wissen, erhaben, ich erreiche es nicht.

7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geiste, und wohin entfliehen vor deinem Antlitz

8 Wenn ich in den Himmel steige, dort bist du, und mach' ich die Unterwelt zum Lager, bist du da.

9 Schwänge ich des Morgenrothes Flügel, ruhete im Aeußersten des Meeres;

10 Auch dort würde deine Hand mich führen, und mich fassen deine Rechte.

11 Und spräche ich: ja die Finsterniß wird mich umfahen, so wird die Nacht licht um mich.

12 Selbst die Finsterniß verfinstert nicht vor dir, und Nacht leuchtet wie der Tag, das Dunkel gleich der Helle.

13 Denn du hast dir geeignet meine Nieren, hast mich überwölbt in dem Schoße meiner Mutter.

14 Ich preise dich, daß ich so wundervoll ausgezeichnet bin; wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es wohl.

15 Nicht verhohlen war mein Wesen vor dir, da ich entstand im Verborgenen, gewirkt ward in den Tiefen der Erde.

16 Meine Masse sahen deine Augen, und in dein Buch wurden sie alle verzeichnet, die künftig gebildet werden, und unter denen kein Einziger da ist.

17 Und mir wie theuer sind mir deine Gedanken, Gott! wie mächtig ihre Zahl!

18 Wollt' ich sie zählen, sie wären zahlreicher denn Sand. Ich erwache und noch bin ich bei dir.

19 Möchtest du tödten, o Gott, den Frevler, und ihr, Blutmänner, weichet von mir.

20 Die dich aussprechen zu Schändlichkeit, dich genannt zur Lüge, deine Feinde sind.

21 Sollte ich deine Hasser, Ewiger, nicht hassen, und nicht mit deinen Widersachern hadern?

22 Des äußersten Hasses hasse ich sie, Feinde gelten sie mir.

23 Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken.

24 Und sieh, ob an mir ein Weg des Jammers, und führe mich auf dem Wege der Ewigkeit.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 140

✦

1 Dem Sangmeister. Psalm von Dawid

2 Befreie mich, Ewiger, von bösen Menschen, vor dem Manne der Gewalt behüte mich;

3 Die Bosheit sinnen im Herzen, den ganjen Tag Streit erregen.

4 Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange, Skorpionengift ist unter ihren Lippen. Selah.

5 Bewahre mich, Ewiger, vor Frevlers Händen, vor dem Manne der Gewalt behüte mich, die sinnen, meine Tritte zu stürzen.

6 Gelegt haben mir Hoffärtige Schlingen und Seile, ein Netz gebreitet neben dem Pfade, haben mir Fallen gestellt. Selah.

7 Ich spreche zum Ewigen: Mein Gott bist du, vernimm, Ewiger, meines Flehens Ruf.

8 Gott mein Herr, meine gewaltige Hülfe, du bedeckest mein Haupt am Waffentage.

9 Gewähre nicht, Ewiger, die Wünsche des Frevlers, sein Sinnen führe nicht aus, daß sie sich nicht überheben. Selah.

10 Das Haupt derer, die mich umlauern — das Unheil ihrer Lippen bedecke sie.

11 Mögen auf sie Kohlen stürzen. Ins Feuer mög' er sie werfen, in Fluthen, daß sie nicht wieder erstehen.

12 Der Mann des Leumundes bestehe nicht im Lande, der Mann der Gewalt — Unglück jage ihn zum Sturze.

13 Ich weiß, daß der Ewige den Armen Recht schafft, Gerechtigkeit den Dürftigen.

14 Ja, Gerechte danken deinem Namen, Redliche sitzen vor deinem Antlitze.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 141

✦

1 Psalm von Dawid. Ewiger, ich rufe dich, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

2 Aufgerichtet sei mein Gebet, ein Weihrauchopfer vor dir, meine gehobenen Hände ein Abendopfer.

3 Bestelle, Ewiger, meinem Munde Hut, Wache vor die Oeffnung meiner Lippen;

4 Nicht lenke mein Herz zu böser Rede, zu verüben Handlungen aus Frevel mit den Männern, mit Uebelthätern, und nicht möcht' ich kosten von ihren Leckereien.

5 Schlägt mich der Gerechte — es ist Liebe, und straft er mich, es ist feinstes Oel; nicht weigert sich mein Haupt, wenn noch so oft — und ich bete bei ihren Leiden.

6 Es entschlüpfen durch Felsenwände ihre Herrscher, und hörten meine Worte, daß sie so süß.

7 Wie einer in die Erde schneidet und sie spaltet, — so wurden unsere Gebeine zerstreut bis an die Oeffnung der Unterwelt.

8 Denn auf dich, Gott mein Herr, sind meine Augen, bei dir berg' ich mich, verschütte nicht mein Leben.

9 Bewahre mich vor der Gewalt der Schlinge, die sie mir gelegt, und den Fallen der Uebelthäter.

10 Mögen fallen in die eigenen Netze die Frevler allesammt, bis ich hindurch gekommen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 142

✦

1 Ein Gedicht von Dawid, da er in der Höhle war. Ein Gebet.

2 Mit meiner Stimme zum Ewigen schreie ich, mit meiner Stimme zum Ewigen flehe ich.

3 Ausschütt' ich vor ihm meinen Jammer, meine Noth vor ihm verkünd' ich,

4 Wenn mein Geist sich in mir verdunkelt; du ja kennst meinen Pfad, auf dem Wege, den ich wandle, haben sie mir eine Schlinge gelegt.

5 Blicke rechts und sieh, da ist mir kein Bekannter, entschwunden ist mir die Zuflucht; Niemand, der sich meiner annimmt.

6 Ich schreie zu dir, Ewiger, spreche: Du bist mein Schutz, mein Theil im Lande des Lebens.

7 Horch auf mein Flehen, denn ich bin sehr elend, rette mich vor meinen Verfolgern; denn sie überwältigen mich.

8 Führe aus der Haft meine Seele, zu preisen deinen Namen. Mit mir kränzen sich die Gerechten, so du mir wohlthuest.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 143

✦

1 Psalm von Dawid. Ewiger, höre mein Gebet, horch' auf mein Flehen; mit deiner Treue erhöre mich, mit deiner Gerechtigkeit.

2 Und gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebender gerecht.

3 Denn es verfolgt der Feind meine Seele, tritt zu Boden mein Leben, setzet mich in Finsterniß gleich den ewig Todten.

4 Und es verdunkelt in mir sich mein Geist, in mir entsetzet sich mein Herz.

5 Ich bedenke Tage der Urzeit, sinne über all deine Werke, über deiner Hände Werk denk' ich nach.

6 Ich breite meine Hände zu dir empor, meine Seele wie ein lechzendes Land zu dir. Selah.

7 Eilends erhöre mich, Ewiger, es verschmachtet mein Geist, birg nicht dein Antlitz vor mir; ich würde gleich denen, die in die Grube fahren.

8 Laß mich hören am Morgen deine Huld, denn auf dich vertraue ich, mache den Weg mir kund, den ich gehen soll; denn zu dir erhob ich meine Seele.

9 Rette mich vor meinen Feinden, Ewiger, dir hab' ich vertraut.

10 Lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott; dein gütiger Geist leite mich auf ebenem Lande.

11 Um deines Namens willen, Ewiger, erhalte mich, mit deiner Gerechtigkeit führe aus Drangsal meine Seele.

12 Und mit deiner Huld rotte aus meine Feinde, und vernichte alle Bedränger meiner Seele; denn ich bin dein Knecht.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 144

✦

1 Von Dawid. Gepriesen sei der Ewige mein Hort, der meine Hände übt zum Kampfe, meine Finger zum Kriege.

2 Meine Huld und meine Burg, meine Veste und mein Erretter, mein Schild und bei dem ich geborgen bin, der mein Volk hinbreitet zu meinen Füßen.

3 Ewiger, was ist der Mensch, daß du auf ihn achtest, der Menschensohn, daß du ihn würdigst?

4 Der Mensch, er gleicht dem Hauche, seine Tage wie ein enteilender Schatten.

5 Ewiger, neige deine Himmel, fahre hernieder, berühre die Berge, daß sie dampfen.

6 Schleudre Blitze und zerstreue sie, sende deine Pfeile und verwirre sie.

7 Strecke deine Hand aus der Höhe, befreie und rette mich aus mächtigen Gewässern, aus der Hand der Fremden,

8 Deren Mund Falschheit redet, und deren Rechte eine Lügenrechte.

9 Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf zehnsaitigem Psalter dir spielen.

10 Der Sieg gewährt den Königen, der befreiet Dawid seinen Knecht von dem Unheilsschwerte.

11 Befreie und errette mich aus der Hand der Fremden, deren Mund Falschheit redet, und deren Rechte eine Lügenrechte.

12 Da unsere Söhne wie Sprößlinge emporgewachsen in ihrer Jugend; unsere Töchter wie Ecksäulen ausgehauen, das Bild zu einem Tempel.

13 Unsere Speicher seien gefüllt, spendend allerlei Art, unsere Schafe tausendfältig, myriadenfach sich mehrend auf unsern Fluren.

14 Unsere Rinder trächtig, Nichts breche ein, Nichts ziehe davon und kein Klaggeschrei in unsern Straßen.

15 Heil dem Volke, dem also geschieht, Heil dem Volke, dessen Gott der Ewige ist.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 145

✦

1 Loblied von Dawid. Ich will dich erheben, mein Gott, o König, und preisen deinen Namen ewig und immer.

2 An jeglichem Tage preise ich dich, und rühme deinen Namen ewig und immer.

3 Groß ist der Ewige und sehr gepriesen, und seine Größe unergründlich.

4 Ein Geschlecht rühmt dem andern deine Werke, und deine Machtthaten verkünden sie.

5 Den herrlichen Glanz deiner Majestät und deine Wunderthaten will ich dichten.

6 Und die Macht deiner furchtbaren Thaten sollen sie melden, und deine Größe will ich erzählen.

7 Die Erinnerung an deine große Güte strömen sie aus, und ob deiner Gerechtigkeit jubeln sie.

8 Gnädig und barmherzig ist der Ewige, langmüthig und groß an Huld.

9 Gütig ist der Ewige gegen Alle, und sein Erbarmen ist über all seine Werke.

10 Es preisen dich, Ewiger, all deine Werke, und deine Frommen benedeien dich.

11 Die Herrlichkeit deines Reiches sprechen sie aus, und von deiner Stärke reden sie:

12 Kund zu machen den Menschenkindern seine Stärke und die Herrlichkeit der Majestät seines Reiches.

13 Dein Reich ist ein Reich aller Ewigkeiten, und deine Herrschaft geht durch alle Geschlechter.

14 Es stützet der Ewige alle Sinkende, und richtet auf alle Gebeugte.

15 Alle Augen schauen empor zu dir, und du giebst ihnen ihre Nahrung zu rechter Zeit.

16 Du öffnest deine Hand und sättigest alles Lebendige seines Verlangens.

17 Gerecht ist der Ewige in all seinen Wegen und liebevoll in all seinen Werken.

18 Nahe ist der Ewige allen, die ihn rufen, allen, die ihn anrufen mit Wahrheit.

19 Er thut den Willen derer, so ihn fürchten, und ihr Flehen hört er und rettet sie.

20 Es hütet der Ewige alle, die ihn lieben, und alle Frevler vertilgt er.

21 Des Ewigen Ruhm soll aussprechen mein Mund, und es preise alles Fleisch seinen heiligen Namen immer und ewig.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 146

✦

1 Hallelujah. Rühme meine Seele den Ewigen!

2 Ich will rühmen den Ewigen bei meinem Leben, saitenspielen meinem Gott, so lang ich bin.

3 Vertrauet nicht auf Fürsten, auf den Menschensohn, bei dem nicht Hülfe ist.

4 Ausgeht sein Odem, er kehrt zurück in seine Erde. An selbigem Tage sind hin seine Rathschläge.

5 Heil dem, zu dessen Beistand ist Jaakob's Gott, deß Hoffnung ist auf den Ewigen seinen Gott.

6 Der geschaffen Himmel und Erde, das Meer und alles, was darin, der Treue ewiglich bewahrt.

7 Der Recht schafft den Gedrückten, Brod giebt den Hungrigen. Der Ewige löst die Gefesselten.

8 Der Ewige macht sehen die Blinden, der Ewige richtet auf die Gebeugten, der Ewige liebt die Gerechten.

9 Der Ewige schützt die Fremdlinge, Waisen und Wittwen erhält er, aber den Weg der Frevler krümmt er.

10 Der Ewige regiert ewig, dein Gott, Zijon, in alle Geschlechter. Hallelujah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 147

✦

1 Hallelujah. Denn schön ist's, unserm Gott saitenspielen, denn lieblich; ihm geziemt Lobgesang.

2 Es baut Jeruschalajim der Ewige, die Verstoßenen Jisraël's sammelt er.

3 Er heilet die mit gebrochenem Herzen, und verbindet ihre Schäden.

4 Er zählet die Zahl den Sternen zu, sie alle nennt er mit Namen.

5 Groß ist unser Herr und reich an Kraft, seine Weisheit unaussprechlich.

6 Es erhält die Gebeugten der Ewige, erniedrigt die Frevler bis zur Erde.

7 Stimmet an dem Ewigen mit Danklied, saitenspielet unserm Gott mit der Zither.

8 Der den Himmel bedeckt mit Wolken, der Erde Regen bereitet, der die Berge Gras sprossen macht.

9 Er giebt dem Viehe seine Nahrung, den jungen Raben, die da rufen.

10 Nicht an des Rosses Stärke hat er Gefallen, nicht an des Mannes Schenkeln Lust.

11 Gefallen hat der Ewige an denen, so ihn fürchten, und seiner Gnade harren.

12 Preise, Jeruschalajim, den Ewigen, rühme deinen Gott, Zijon!

13 Denn er hat fest gemacht die Riegel deiner Thore, gesegnet deine Kinder in deiner Mitte.

14 Der zu deiner Grenze den Frieden gesetzt, mit dem Fett des Waizens dich sättigt.

15 Er sendet sein Wort zur Erde, — flugs läuft sein Ausspruch.

16 Der Schnee giebt wie Wolle, Reif wie Asche ausstreuet,

17 Der seinen Frost in Stücken schleudert, vor seiner Kälte — wer kann bestehen?

18 Er sendet sein Wort und läßt sie schmelzen, läßt wehen seinen Wind, sie zerrinnen zu Wasser.

19 Er verkündet Jaakob seine Werke, seine Satzungen und Rechte Jisraël.

20 Nicht also that er irgend einem Volke, und die Rechte kennen sie nicht. Hallelujah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 148

✦

1 Hallelujah. Lobet den Ewigen aus dem Himmel, lobet ihn in den Höhen.

2 Lobet ihn, ihr alle seine Engel, lobet ihn, ihr alle seine Schaaren.

3 Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, all ihr Sterne des Lichts.

4 Lobet ihn, Himmel der Himmel, und die Wasser, die über den Himmeln.

5 Sie sollen loben des Ewigen Namen; denn er gebot, sie wurden geschaffen.

6 Und er stellte sie hin für beständig, ewiglich; ein Gesetz gab er und wandelt es nicht.

7 Lobet den Ewigen von der Erde, ihr Ungethiere und alle Tiefen.

8 Feuer und Hagel, Schnee und Nebel. Sturmwind, der sein Wort vollstreckt.

9 Berge und alle Hügel, Fruchtbäume und alle Zedern.

10 Gewild und alles Vieh, Gewürm und jeder beschwingte Vogel.

11 Erdenkönige und alle Nationen, Fürsten und alle Erdenrichter.

12 Jünglinge sammt Jungfrauen, Greise sammt Jungen!

13 Sie sollen loben des Ewigen Namen, denn erhaben ist sein Name allein; seine Majestät ist über Himmel und Erde.

14 Und er erhöht das Horn seines Volkes, Ruhm all seinen Frommen, den Kindern Jisraël, dem ihm nahen Volke. Hallelujah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 149

✦

1 Hallelujah. Singet dem Ewigen ein neues Lied, seinen Ruhm in den Versammlungen der Frommen.

2 Jisraël freue sich seines Schöpfers, Zijon's Kinder sollen jubeln ihres Königs,

3 Loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Zither ihm saitenspielen.

4 Denn gnädig ist der Ewige seinem Volke, er schmückt die Gebeugten mit Sieg.

5 Es jauchzen die Frommen zur Feier, jubeln auf ihren Lagern.

6 Gottes Erhebung ist in ihrer Kehle, und zweischneidiges Schwert in ihren Händen.

7 Rache zu üben an den Völkern, Züchtigung an den Nationen.

8 Zu fesseln ihre Könige mit Banden, und ihre Edlen in eiserne Ketten,

9 An ihnen zu üben das vorgeschriebene Recht. Ein Schmuck ist er all seinen Frommen. Hallelujah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

PSALM 150

✦

1 Hallelujah. Lobet Gott in seinem Heiligthume, lobet ihn in seiner mächtigen Wölbung.

2 Lobet ihn in seinen Machtthaten, lobet ihn nach der Fülle seiner Größe.

3 Lobet ihn mit Posaunenschalle, lobet ihn mit Psalter und Zither.

4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saitenspiel und Flöten.

5 Lobet ihn mit helltönenden Cymbeln, lobet ihn mit schmetternden Cymbeln.

6 Alles, was Odem hat, lobe Jah. Hallelujah.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0